



K
♠

D
♥

**7. Deutsche Mixed Team
Meisterschaft 2007**

**11. Deutsche
Individual-Meisterschaft
um den Lore-Tolsdorff-Pokal**

K
♦

♣
D

Wyk auf Föhr



9. Deutsches Bridgefestival

vom 10. Juni bis 16. Juni 2007

Eine Bridgewoche für den Breiten- und Spitzensport

Zeit	So, 10.6.	Mo, 11.6.	Di, 12.6.	Mi, 13.6.	Do, 14.6.	Fr, 15.6.	Sa, 16.6.
10:00 Uhr				Unterricht**	Unterricht**		
10:30 Uhr			Schnupperkurs*				
13:30 Uhr		Paar 1 Qualifikation in einer Klasse, abends Finale in 2 Klassen 25 €	Paar IMPS-across-the- field in 2 Klassen 15 €	Mitchell-Turnier „alt und rüstig“ gegen „jung und verwegen“ in 2 Klassen 15 €	Team 2	Haupt-Paar 1 in 2 Klassen 35 €	Haupt-Paar 3
15:00 bis 18:00 Uhr	Einschreibung						
19:00 Uhr	Begrüßung und Begrüßungs- trunk						Abschlussabend Siegerehrung Tombola
19:30 Uhr	Eröffnungs-Paar in einer Klasse, Abrechnung nach Butler-Methode (keine Wertung für Mr. und Mrs. Wyk) 15 €	Paar 2 Finale	Paar Barometer in 2 Klassen 15 €	Team 1 in 2 Klassen 140 €	Team 3	Haupt-Paar 2	Siegerehrung und Bekanntgabe von Mr. und Mrs. Wyk

(*Betty Kuipers, **Unterricht: Wolfgang Rath)

Die Anmeldung für die einzelnen Turniere nehmen Sie bitte vor Ort vor.

Die Einschreibung am 10. Juni ist ab 15:00 Uhr im „Kulturzentrum“ möglich; die Eröffnung des Festivals findet im „Kulturzentrum“ statt, bei Bedarf werden Räume hinzugemietet. Daher ist es für die Vorbereitung unerlässlich, einen ungefähren Überblick über die Teilnehmerzahl zu haben (angemeldeten Teilnehmern ist der Platz sicher).

Singles: Joker ist 100% vor Ort

Eine Wochenkarte für alle Turniere inkl. Abschlussessen kann für 140 € erworben werden.

Wir rechnen wieder mit reger Teilnahme und spielen in zwei Gruppen. Es wird nach

Systemkategorie B gespielt. 1. TL. ist Gunthart Thamm, 2. TL. ist Peter Eidt.

Die Protestgebühr beträgt 30 €. Wird der Protest vor Verhandlungsbeginn zurückgezogen, verfällt eine Bearbeitungsgebühr von 10 €.

Es werden Clubpunkte gemäß geltender Masterpunktordnung vergeben.

Nachmittags und abends werden bei Bedarf auch Nebenpaarturniere angeboten.

Geschäftsstelle des Deutschen Bridge-Verbandes e.V.

Augustinusstraße 9b, 50226 Frechen-Königsdorf

Telefon: 0 22 34/6 00 09-0, Fax: 0 22 34/6 00 09-20

dbv-geschäftsstelle@bridge-verband.de, www.bridge-verband.de

www.foehr.de www.fahren.de

ACHTUNG: Als Abreisetag ist Sonntag vorgesehen, da die letzte Fähre am Samstag schon um 18:45 Uhr ausläuft!



Liebe Leser,

kaum war die Bundesligasaison vorbei, folgten zwei deutsche Meisterschaften, über die wir in diesem Heft ausführlich berichten.

Zum einen fand die 1. Deutsche Mixed-Team-Meisterschaft statt, die auf Anhieb ein voller Erfolg war. 30 Teams machten sich auf den Weg nach Kassel, um diesen Titel untereinander auszuspielen.

Ich bin sicher, dass dies eine Meisterschaft mit Zukunft ist, die in den kommenden Jahren einen festen Platz im Turnierkalender vieler deutscher Bridge-Spieler einnehmen wird.

Zum anderen fand die Deutsche Individualmeisterschaft um den Lore-Tolsdorff-Pokal in Hamburg statt, eine deutsche Meisterschaft „ohne festen Wohnsitz“. Wie ich finde, eine gute Konzeption, die die Werbewirkung einer deutschen Meisterschaft in verschiedene Regionen unseres Landes bringt.

Den internationalen Tupper bringt ein Bericht über das White House Tournament in Amsterdam, bei dem Deutschland durch das Bamberger Team würdig vertreten wurde.

Helmut Häusler führt seine beliebte Serie „Meisterwerke der Bridge-Literatur“ fort und auch die Rätselfreunde kommen mit dem Sommerpreisrätsel von Dr. Auhagen auf ihre Kosten.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Ihr


DBV-Nachrichten

Turnierkalender	2
Der Disziplinaranwalt	3
Kurz, aber wichtig; Kurse; Letzte Meldungen	4

Titelstory

Mixed-Team-Meisterschaft	8–10
--------------------------	-------------



Deutsche Individualmeisterschaft	12–16
----------------------------------	--------------

Sport

Bitte keinen Squeeze	17
Das weiße Haus auf Niederländisch	18–20



Ein holländisches Jahr – Bericht aus Berlin	21–25
---	--------------

Fränkische Paarmeisterschaft	25–26
------------------------------	--------------

Technik

Unser Forum D	27–28
Expertenquiz Juni-Probleme	28
Der kleine Turnierleiter	29–30
Expertenquiz	31–36
Lassen Sie uns über die Reizung reden	37–38
Multiple Choice	39–40

Unterhaltung

Meisterwerke der Bridgeliteratur	41
Sommerpreisrätsel	43–44



Gesellschaft

Benefiz und Jubiläum	45
----------------------	-----------

Regionales

Bericht aus Hannover-Braunschweig	46
Kleinanzeigen	47

Vorschau

Bonner Nations Cup	48
Impressum	48

■ JUNI

- 1.–3. Kassel: Offene Deutsche Team-Meisterschaft **(siehe BM 04/07 S. 14)**
- 7. Münster: Münstersche Mixed-Meisterschaft **(siehe BM 05/07 S. 42)**
- 10. Lübeck: 1. Altstadt-Turnier
- 10.–16. Wyk/Föhr: 9. Bridgefestival **(Anzeige auf U2)**
- 16. Stuttgart: Baden-Württembergische Teammeisterschaft
- 17. Stuttgart: Baden-Württembergische Paarmeisterschaft
- 23. Bad Honnef: Kneipenturnier
- 23. Bad Kreuznach: Rheinland-Pfalz-Meisterschaft **(siehe BM 05/07 S. 41)**
- 23.–24. Kiel-Heikendorf: Mittsommer-Bridge-Nacht
- 23.–24. Frankfurt: Deutsche Schüler-Meisterschaft **(siehe BM 05/07 S. 18)**
- 23.–24. Frankfurt: Deutsche Junioren-Meisterschaft **(siehe BM 05/07 S. 8)**
- 30. Mosbach: Badische Meisterschaft, Teamturnier **(Anzeige auf S. 35)**
- 30. Dresden

■ JULI

- 1. Mosbach: Badische Meisterschaft, Paarturnier **(Anzeige auf S. 35)**
- 1. Landshut: 10. Landshuter Bridge-Turnier
- 6.–8. Burghausen: 5. Damen-Bridge-Turnier
- 7. Goslar **(Anzeige auf S. 37)**
- 7. Glücksburg/Ostsee: Offenes Rosen-Paarturnier
- 8. Frankfurt: Sommerturnier Makkabi Bridge-Club **(siehe BM 05/07 S. 28)**
- 15. München-Planegg: Würmtal-Open **(Anzeige auf S. 26)**
- 21. Aschaffenburg, Offenes Paarturnier **(Anzeige auf S. 23)**
- 28.–29. Wiesbaden: Deutsche Senioren-Paar-Meisterschaft **(Anzeige auf S. 4)**

■ AUGUST

- 18. Koblenz: Kneipenturnier
- 27. Lübeck: Offene Lübecker Paar-Meisterschaft
- 28. 8.–2. 9. Timmendorfer Strand: Ostsee-Bridgewoche **(siehe BM 05/07 S. 22/23)**

■ SEPTEMBER

- 2. Jülich: 9. Offene Jülicher Stadtmeisterschaft
- 8.–9. Bad Nauheim: Deutsche Mixed-Meisterschaft
- 15.–16. Hannover/Döttingen: Aufstiegsrunde zur 2. Bundesliga
- 16. Wuppertal: 3. Offene Paar-Meisterschaft
- 22.–23. Bonn: Offene Deutsche Paar-Meisterschaft
- 29. Ingelheim: Teamturnier
- 30. Heilbronn
- 30. Bremen: 56. Bremer Paarmeisterschaft

■ OKTOBER

- 3. Frankfurt: Hessische Paarmeisterschaft
- 6. Meerbusch: 7. Stadtmeisterschaft, Team
- 6.–7. München: Internationale Bayrische Paarmeisterschaft 2007
- 7. Bad Salzuflen: Bad Salzuflener Paarmeisterschaft
- 7. Meerbusch: 7. Stadtmeisterschaft, Paar
- 13. Würzburg: Teamturnier
- 14. Würzburg
- 20.–21. Hannover/Döttingen: DBV-Vereinspokal, 1/8- und 1/4-Finale
- 20. Heidelberg
- 27. Erkrath: Rheinische Mixed-Meisterschaft
- 27.–28. Bielefeld: Teamturnier

■ NOVEMBER

- 1. Düsseldorf: Teamturnier
- 2. Titisee: Schwarzwaldcup: Paarturnier
- 3. Braunschweig: Teamturnier
- 4. Braunschweig: Paarturnier
- 3.–4. Titisee: Schwarzwaldcup: 2-tägiges Paarturnier
- 10.–11. Bad Nauheim: Deutsche Damen-Paar-Meisterschaft
- 10.–11. Bad Nauheim: Dr.-Heinz-von-Rotteck-Pokal
- 18. Mosbach
- 28. 11.–2. 12. Wiesbaden: 23rd Annual EAFBL Regional

■ DEZEMBER

- 1.–2. DBV-Vereinspokal, 1/2-Finale und Finale (Ort wird noch festgelegt)

■ VORSCHAU 2008

- 12. 1.–13. 1. Kassel/Döttingen: Bundesliga
- 26. 1.–27. 1. Andechs: Kloster Andechs Paarturnier
- 9. 2.–10. 2. Kassel/Döttingen: Bundesliga
- 8. 3.–9. 3. Kassel/Döttingen: Bundesliga
- 19. 4.–20. 4. Kassel: 2. Deutsche Mixed-Team-Meisterschaft
- 6. 6.–8. 6. Kassel: Deutsche Teammeisterschaft

16. 6.–1. 7.

Antalya, Türkei

3rd European Open Championships

7. 7.–15. 7.

Jütland, Dänemark

Danish Bridge Festival **(Anzeige auf S. 45)**

29. 9.–13. 10.

Shanghai, China

38th World Team Championships

Ohne besonderen Zusatz: Ausschließlich Paarturnier

Der Disziplinaranwalt

Seit 17. März 2007 bin ich der Disziplinaranwalt des DBV. Wie Sie im Artikel des Herrn Koehler vom Mai 2007 gelesen haben, darf ich jetzt als „unsichtbare Autorität“ und „unangreifbare Instanz“ mit eventuell auftretenden Problemen „vor den Kadi ziehen“.

Die Trauben hängen nicht ganz so hoch; bislang hatte ich eine Anfrage, die für mich nicht zu einer Verfahrenseinleitung geführt hat. Der Aufwand ist gering, und dies soll auch so bleiben. Wir haben einen gut funktionierenden Verband ohne große Streitpunkte. Trotzdem kann man immer noch etwas besser miteinander umgehen. In der ersten Bundesliga hat ein Spieler während eines Kampfes in der gerade abgeschlossenen Saison geäußert, die Gegner hätten keinen Anspruch auf Freundlichkeit. Hierüber mag sich jeder seine eigenen Gedan-

ken machen. Ich finde es schade, dass es überhaupt zu einer solchen Situation kommen kann, in der eine derartige Aussage getätigt wird.

Was auf mich zukommt wird sich zeigen. Es ist schwierig, Beispiele zu bilden, weil immer „die Gesamtumstände des Einzelfalles“ – wie es der Jurist so schön auszudrücken pflegt – zählen.

Wenn ein Nationalspieler beim Abspiele seines Partners, das wieder einmal fehlerhaft ist, zur Beruhigung eine Zigarette ansteckt, habe ich dafür Verständnis. Weist der Turnierleiter aber den Spieler auf das Rauchverbot hin, und fordert ihn auf, die Zigarette aus zu machen, dann geht es zu weit, wenn er diese Zigarette auf der Krawatte des Turnierleiters ausdrückt. Dort würde ich schon einschreiten wollen, in welcher Form auch immer.

Zur Person:

48 Jahre alt, verheirateter Rechtsanwalt, 5 Kinder im Alter von 14 bis 25 Jahren. Beim Bridge habe ich 11 Deutsche Meisterschaften gewonnen und war als Schatzmeister der Vorgänger von Herrn Herrenkind.

Seit ein paar Jahren spiele ich in regelmäßiger Partnerschaft mit Herrn Ralf Retzlaff aus Hamburg. Wenn neben Familie, Beruf und Bridge noch etwas Freizeit bleibt, dann gehe ich mit meiner Frau tanzen und spiele etwas Golf. ■



Christian Schwerdt

Ebenfalls missfallen würde mir, wenn einer unserer Nationalspieler bei der Dopingprobe – auch dies gibt es beim Bridge inzwischen – mit der Urinflasche um sich wirft. Solches kann sich auch unser Fußballidol Oliver Kahn nicht ohne weiteres erlauben. Mehr Selbstbeherr-

schung und einen noch friedlicheren Umgang miteinander bei unserem gemeinsamen Bridgespiel – wer dies beherzigt, braucht sich um den Disziplinaranwalt nicht mehr zu kümmern.

Christian Schwerdt
-Disziplinaranwalt des DBV-

BRIDGE-Reise in die beliebteste Ferienanlage der Türkei

15. 10. bzw. 22. 10. bis 29. 10. bzw. 5. 11. 2007

Reisetage, Preise und Leistungen:

Anreise: 15. 10., 22. 10. und 29. 10. 2007

Rückreise: 29. 10. und 5. 11. 2007

Grundpreis bei Abflug von/nach München und Unterbringung im Doppelzimmer

7 Tage € 919,-
14 Tage € 1.388,-
21 Tage € 1.857,-

Zuschlag für Einzelzimmer:

normales Doppelzimmer zur Einzelbenutzung € 5,-/pro Tag

Aufschlag bei Flug von/nach:

Am 15.10. Frankfurt, Stuttgart € 30,-, Düsseldorf € 50,-,
Hannover € 120,-, Hamburg € 150,-

Kareen und Dirk Schroeder



Telefon 06 11/52 48 48

Galileistraße 21 · 65193 Wiesbaden

Remis Reisen GmbH

E-Mail: bridge.schroeder@t-online.de
www.sbridge.de

Am 22.10. Frankfurt, Stuttgart kein Aufschlag,
Düsseldorf € 30,-, Hamburg € 120,- Hannover € 150,-
(die hohen Aufschläge sind durch die Ferienzeiten bedingt!)
Letzter Rückflug nach Hamburg: 29.10.2007!

Weitere Flughäfen bzw. Daten auf Anfrage

Bei Buchung nach dem 15. 7. können sich Aufschläge bei den Flugpreisen ergeben.

Dieser Preis schließt ein: Flug, Zug zum Flug, Transfer mit unserem besonderen Gepäckservice, Hotelaufenthalt entsprechend Ihrer Buchung mit „Alles inklusive-Arrangement“, sämtliche Bridge-Arrangements und gesellschaftliche Veranstaltungen sowie die persönliche Reisebetreuung aller Gäste durch die Familie Schroeder.

Sommerreise in den Harz:

HAHNENKLEER HOF (Nähe Goslar)

29. Juli bis 12. August 2007

14 Tage Halbpension ab € 932,- im DZ

Herbstreise in den Bayerischen Wald

STEIGENBERGER HOTEL in LAM

7. bis 16. 9. 2007

9 Tage Halbpension ab € 865,- im EZ oder DZ

Ausführliche Angebote siehe Bridge Aktuell 4 und 5/2007

Buchungen und Rückfragen:

Remis Reisen GmbH – Galileistraße 21 – 65193 Wiesbaden
Fon: 06 11-52 48 48 bzw. 52 37 18 – Fax: 06 11-5 17 08
E-Mail: bridge.schroeder@t-online.de

Ihr Lieferant für Bridge-Artikel seit 1969:

Unser Sortiment umfasst sämtliches Lehrmaterial inkl. Forum D – Bücher – Autobridge Turnierzubehör – Tische, Bidboxen und Karten

DEUTSCHE BRIDGE SPORT ZENTRALE

Galileistraße 21 – 65193 Wiesbaden – Tel.: 06 11/52 48 48, Fax: 06 11/5 17 08

Trotz erhöhter MwSt. unveränderte Preise

Gerne senden wir Ihnen unsere
Angebotsliste zu.

◆ Kurz, aber wichtig! ◆

Jahreshauptversammlung 2007

■ Nicole Wilbert,
DBV-Geschäftsstelle

Das ausführliche Protokoll der Hauptversammlung am 17. März 2007 in Wiesbaden ist mittlerweile fertig gestellt und auf der Homepage des DBV unter www.bridge-verband.de veröffentlicht.

Übungsleiterseminare

■ Monika Fastenau

Minibrige, Forum D und Spieltechnik werden vorausgesetzt.

Bridgeverband Schleswig-Holstein e.V.
Veranstaltungsort ist wie in

den letzten Jahren wieder Kiel-Heikendorf.

- 1. Wochenende:
30. Juni/1. Juli 2007
- 2. Wochenende:
21. Juli/22. Juli 2007

Leiter des Seminars: Richard Hömmen + Frank Wichmann
Bridge-Sportverband Südbayern e.V.

- 1. Wochenende:
15. September/
16. September 2007
- 2. Wochenende:
27. Oktober/
28. Oktober 2007

Veranstaltungsort
82166 München-Gräfelfing

Leiter des Seminars:
Herr Kosikowski

Neckar-Oberrhein

- 1. Termin: 6. und 7. 10. 07
- 2. Termin: 3. und 4. 11. 07

Veranstaltungsort:
Kurpfälzer Bridge Akademie
von Inge Plein

Mannheimer Landstr. 5a
68782 Brühl (Baden)

Leiter des Seminars:
Dr. Bernhard Kopp
Fortbildung nur für DBV-Übungsleiter!

Thema:
Methodische und didaktische Überlegungen zur Spieltechnik
Termin:
Samstag, den 10. November 2007

Veranstaltungsort
München-Planegg
Leiter des Seminars:
Herr Kosikowski

Anmeldungen für alle Kurse nur über die Geschäftsstelle des DBV.

Jubiläum

Der DBV gratuliert dem Bridgeclub bridge & art, Braunschweig, zum 20-jährigen Bestehen. ■

Letzte Meldungen

Rekord

Das Ressort Öffentlichkeitsarbeit meldet, dass mit mehr als 300 Anmeldungen für das diesjährige Bridgefestival in Wyk auf Föhr ein neuer Rekord in der 9-jährigen Geschichte des Festivals aufgestellt wurde.

Internationaler Erfolg

Das Paar Dr. Elinescu – Dr. Wladow hat bei dem insgesamt 1,18 Mio. \$ dotierten Cavendish Invitational in Las Vegas den achten Platz von 56 Paaren errungen und damit ein Preisgeld von 54.000 \$ gewonnen.

Deutsche Senioren-Paar-Meisterschaft 2007

Wann: 28. und 29. Juli 2007 – Beginn am 28. Juli um 13.00 Uhr – Siegerehrung am 29. Juli gegen 16.30 Uhr

Wo: Hotel Oranien, Platter Str. 2, 65193 Wiesbaden, Tel. 06 11/1882-0, Fax 06 11/1882-200, E-Mail: info@hotel-oranien.de

Wer: Es gelten die Bestimmungen von § 2 Abs. 1 Ziff. 4 sowie von § 6 TO 2000. Das Turnier ist ansonsten grundsätzlich offen, aufgrund des begrenzten Platzangebotes kann es jedoch zu Einschränkungen kommen. Die Teilnehmer müssen vor dem 1. 1. 1950 geboren sein.

Kosten: Das Startgeld beträgt je Teilnehmer 65,00 € einschl. eines Kostenbeitrags für das gemeinsame Abendessen am Samstag.

Turnierleitung: Gunthart Thamm (Hauptturnierleiter), Matthias Schüller

Systemkategorie: Das Turnier wird nach Systemkategorie B gemäß Anhang B TO 2000 ausgetragen.

Konventionskarten: Verwendet werden dürfen die Minikonventionskarte, die Deutsche Konventionskarte oder die International-Convention-Card (Anhang C TO 2000).

Austragungsmodus: Vorgesehen sind 5 Durchgänge à 18 Boards. Der endgültige Modus wird in Abhängigkeit von der Anzahl der teilnehmenden Paare festgelegt.

Protestgebühr: Die Protestgebühr beträgt 60,00 €. Falls Proteste vor der Verhandlung zurückgezogen werden, verfallen 20,00 € der Gebühr.

Anmelden: Paarweise bis spätestens 14. Juli 2007 schriftlich bei der **DBV-Geschäftsstelle, Augustinusstraße 9 b, 50226 Frechen-Königsdorf, Fax-Nr.: 0 22 34-6 00 09 20, E-Mail: dbv-geschaefstsstelle@bridge-verband.de**
Bei der Anmeldung bitte angeben:
Vorname, Name, Geburtsdatum und DBV-Mitgliedsnummer für alle Spieler.
Kurzfristige Absagen ab dem Nachmittag des 27. 7. 2007 telefonisch unter 01 79-90847 13

Rauchen und Alkoholkonsum: Im Spielsaal darf während der Dauer des Turniers nicht geraucht werden (§ 10 TO 2000); außerdem ist der Konsum alkoholischer Getränke während der Runden untersagt.

Unterkunft: Im Hotel Oranien steht ab Freitagabend ein begrenztes Zimmerkontingent zu Sonderpreisen unter dem Stichwort Bridge zur Verfügung (EZ 69,00 €, DZ 88,00 € pro Zimmer und Nacht incl. Frühstück). Buchungen bitte direkt über das Hotel.

Sonstiges: Nicht entspiegelte Sonnenbrillen dürfen in den Spielräumen nicht getragen werden. Das Benutzen von Handys und PDAs ist während der Spielzeiten strengstens untersagt. Das Klingeln eines Handys wird beim ersten Mal automatisch mit 25 % eines Tops bestraft, jedes weitere Klingeln sowie das Bedienen des Geräts mit 50 % eines Tops. Am Veranstaltungsort ist außerdem der Verzehr mitgebrachter Speisen und Getränke nicht gestattet.

2



Bridge und Golf im sonnigen Anatolien, 20 Jahre und stets dabei,
Reisen in die Türkei mit Asutay, das ist das Gelbe von dem Ei!

2



ALLEINREISENDE: PARTNER GARANTIERTE! ++ MULTIMEDIA-UNTERRICHT ++ EIGENE PRIVATAUSFLÜGE

BRIDGE / UNTERRICHT / REISELEITUNG: M. ASUTAY (DEUTSCHER MEISTER) CREW 2007: NEUFORMIERUNG/NEUBESETZUNG

ANM.: DIE REISEANFANGSTAGE SIND ALS KURZE ZEITSPANNEN ANGEZEIGT, DA DIE ABFLUGHÄFEN UNTERSCHIEDLICHE FLUGTAGE HABEN KÖNNEN.

MARMARIS/IÇMELER ZUR BESTEN REISEZEIT IM OKTOBER

TERMINE: 29. SEPT.-2. OKT./6.-9. OKT./13.-16. OKT./20.-23. OKT. (BEL. EINSTIEG)

DAS SCHÖNSTE HOTEL, EIN ECHTES SCHMUCKSTÜCK, DIE PERLE:

MARTI RESORT DE LUXE 5*****

FRÜHBUCHERPREISE
BIS 30. JUNI 2007

HP MIT ADI: ALLE GETRÄNKE EINSCHL. ALKOHOL. DRINKS 24H FREI!

LUXUS IST RAUM: GROßE BIS RIESENGROßE, FARBENFROHE ZIMMER

WUNDERSCHÖNES STRANDHOTEL DIREKT AN DER BUCHT VON IÇMELER MIT EINEM BETÖRENDEN BLICK AUF DIE BUCHTEN. GROßE ZIMMER, BLUMENGARTEN MIT VIELEN POOLS, CAFÉS UND HAUPTRESTAURANT, EINE GROßE, OFFENE TRAUMLOBBY, BRIDGESALONS IM OG MIT CLUBATMOSPHERE, MEERBLICK UND SOMMERTERRASSEN. FERNER: SAUNA, HALLENBAD, FITNESS, TENNIS, INTERNET, FRISEUR.

MARMARIS: 7-8 MIN (KL. SAMMELBUSSE). DIE EBENE, SCHÖN MIT NATURSTEINEN GEPFLASTERTE STRANDPROMENADE SCHLÄNGELT SICH 60 MIN. IMMER AM WASSER ENTLANG BIS NACH MARMARIS.

14 T. HP+ALLE GETRÄNKE AB
925,-!!!

TEKIROVA... WEG VOM MASSENTOURISMUS, HINEIN IN DIE DIE GRANDIOSESTE NATUR DER TÜRK. RIVIERA (RIVIERA-WEST)!

TERMINE: 29. OKT.-1. NOV., 5.-8., 12.-15. U. 19.-22. NOV. 1 BIS 4 WO. BEL.

AUF EINEM SAHNE-GRUNDSTÜCK MIT LANGEN STRÄNDEN, 1601 ALTEN, GROßEN BÄUMEN UND TIERGEHEGEN! DIE AUTHENTISCHE KÜCHE IST ABSOLUTE SPITZENKLASSE!

MARTI TEKIROVA 5*****

MIT HIGH-CLASS-ALL-INCLUSIVE!

NEUER VERTRAGSZUSATZ: RUHIGES UMFELD, SANFTE MUSIK, LEISE ANIMATION

ANTIKE GESCHICHTE MIT ALTEN WEGEN UND PFADEN SIND NUN IN ABSOLUTER REICHWEITE: DICHT AN OLYMPOS, ULUPINAR, PHASELIS, FINIKE UND KEKOVA, NAHE DES KAUM BERÜHRTEN ABSCHNITTS DER TÜRK. RIVIERA MIT IDYLLISCHEN ZIELEN IN DIE NATUR UND ANTIKE (EIGENE AUSFLÜGE!). DIE ABSEITS VON DER HAUPTSTRAßE LIEGENDE, GEPLLEGTE ORTSCHAFT MIT SCHÖNEN STRÄNDEN LIEGT FERNAB VOM MASSENTOURISMUS HIMMLISCH RUHIG OHNE DURCHGANGSVERKEHR. DIE ANTIKEN STÄTTEN OLYMPOS UND PHASELIS AN DEN FLANKEN SCHIRMEN DEN ORT AB (WÄLDER!). SCHÖNE KOMFORTZIMMER IN KLEINEN, FLACHEN BLÖCKEN, 2000 QM POOLLANDSCHAFT MIT MEHREREN GR. POOLS UND VIEL SONNENLICHT, PARADIESISCHER DUFTGARTEN M. 1601 ALTEN BÄUMEN U. TIERGEHEGEN (SCHILDKRÖTEN, FASANE, KANINCHEN), BEH. GROTTENHALLENBAD, INTERNET. DER STRAND UND DIE UNMITTELBARE UMGEBUNG BIETEN SEHR GUTE MÖGLICHKEITEN FÜR EBENE SPAZIERGÄNGE UND WANDERUNGEN.

FRÜHBUCHERPREISE
BIS 31. AUG. 2007

14 T. HIGH-CLASS-ALL-INCLUSIVE AB
795,-!!!

Weihnachts- & Silvesterreise ANTALYA-CITY TERMINE: 18.-21. ODER 25.-28. DEZ.

SILVESTERPROGRAMM IM PREIS INCL.! LUXURIÖSE ELEGANZ IM PRESTIGEHOTEL DES KOÇ-HOLDING:

CITY-STRANDHOTEL TALYA DE LUXE 5*****

FRÜHBUCHERPREISE
BIS 31. AUG. 2007

FEINE HOTELLERIE NACH "ALTER" SCHULE MIT STIL UND AMBIENTE
IM ABSOLUTEN STADTZENTRUM AN DER ALTSTADT UND DIREKT AM GOLF VON ANTALYA!

MEHRFACH INTERNATIONAL PRÄMIIERTE SPITZENKÜCHE: LANDESKÜCHE+PATISSERIE ZUM SCHMELZEN!
ZIMMER MIT DIREKTEM VOLLPANORAMA-MEERBLICK FÜR DIE BRIDGE-GRUPPE, BEHEIZTER, WINDGESCHÜTZTER FREIBAD, SPA, FITNESS, SAUNA, TÜRK. BAD, KOSTENLOSES ADSL-INTERNET IM ZIMMER.

14 T. HP AB
995,-!!!



✉ M. ASUTAY, PF 210651, 10506 BERLIN ☎ 030-391 00 410 FAX: 030-391 00 412 asutours@t-online.de www.asutours.com



WIESBADENER BRIDGESCHULE

Kos – der Sonne entgegen

► 12. - 26. 9. / 26. 9. - 10. 10. 2007

***** Neptune Resort & Spa



Kos, die eindrucksvolle Insel des Hippokrates! Unser komfortables und elegantes Hotel, das führende Haus der Insel, liegt in einer exklusiven Anlage an einem sehr schönen Dünenstrand, der zum Baden

im warmen Mittelmeer und langen Spaziergängen einlädt! **Mit Matthias Goll**

Ab € 1.545,- / € 1.445,-

Frühbucher bis 12. 6. / 26. 6.

ab € 1.495,- / € 1.395,-

EZ-Zuschlag p. T. € 13,- / € 10,-

Zum 20-jährigen Jubiläum unsere neue Reise ins wunderschöne Istrien!

► 7. - 21. und 14. - 28. 10. 2007

**** Wellness Hotel Istra in Rovinj (Kroatien)



Das märchenhafte Rovinj (ital. Rovigno) ist eine wahre „Perle Istriens“, vor 17 Jahrhunderten gegründet mit einer malerischen Altstadt, überragt von der Kirche der heiligen Euphemia, einem der schönsten Barockbauwerke in Istrien. Das Stadtbild wird weiter geprägt vom Yachthafen und vorgelagerten Inselchen, die in idyllischen Parks erstklassige Hotels beherbergen. Unser neues und komfortables Hotel liegt auf der kleinen Insel St. Andreas (mit dem hoteleigenen Fährschiff stündliche und kostenlose 15-minütige Überfahrt). Sie finden modern eingerichtete Zimmer, alle mit Balkon und Meerblick, vier Außenpools, Hallenbad und eine erstklassige Wellness-Abteilung. Selbstverständlich können Sie sich wie immer auf unser Bridgeprogramm freuen, auf Turniere mit tollen Jubiläumspreisen und ein ganz attraktives Ausflugsprogramm! (Ein Tischgetränk zum Abendessen frei!) **Mit Klaus Reps / Robert Koch**



Zwei Wochen bei eigener Anreise ab € 765,-/695,-
Bei Flug (und Transfer) mit Lufthansa über München nach Triest ab € 1.055,-/985,-
EZ-Zuschlag p. T. € 11,-

Eigene Anreise: Auto (Autozug nach Rijeka) Flug mit „Billigflieger“ nach Rijeka, Transfer (geringer Aufpreis) ist vorbereitet!

Später Sommer auf Mallorca

► 15. - 29. 10. 2007

**** Hotel Playa del Moro in Cala Millor



Sonnige Spätsommertage auf Mallorca! Unser angenehmes Mittelklasse-Hotel hat eine ideale Lage – viele Geschäfte und Cafés in unmittelbarer Nähe, aber alle Zimmer mit herrlichem Blick über

die Bucht von Cala Millor ruhig zum Meer hin. Zugang über die Strandpromenade zum feinsandigen Strand.

Mit Thomas Schmitt

Ab € 1.095,-

Frühbucher bis 30. 6. ab € 1.045,-

EZ-Zuschlag p. T. € 9,-

Costa de la Luz

► 26. 10. - 9. 11. 2007

**** Hotel Barrosa Park in Novo Sancti Petri



Tief im Süden Andalusiens an der Atlantikküste, eingebettet zwischen dem schönen feinsandigen Dünenstrand „La Barrosa“, ideal für lange Spaziergänge, und dem gepflegten 36-Loch Golf-

gelände, liegt unser komfortables Hotel in einer großzügigen Anlage.

Mit Matthias Goll

Ab € 1.195,-

Frühbucher bis 27. 7. ab € 1.145,-

EZ-Zuschlag p. T. € 9,-

Besuchen Sie uns
auf unserer
Homepage!
www.wiesbadener-bridgeschule.de

„Fliegende Bridgeuniversität!“

Sie möchten Unterricht für Ihren Club oder eine private Gruppe?

Sie brauchen Training für Ihr Team, von der Clubebene bis zur 2. Bundesliga? Wir sind zeitlich und in der Themenwahl absolut flexibel – rufen Sie uns einfach an!

Robert Koch GmbH
Schloßstraße 14 · 56459 Pottum
Telefon 0 26 64/9 10 17
Fax 0 26 64/9 10 18
info@wiesbadener-bridgeschule.de
www.wiesbadener-bridgeschule.de

Unsere bundesweite Service-
HOTLINE: 0 18 04-33 44 55



Auf den sieben Meeren...

MS Delphin Voyager, unser komfortables neues First-Class-Schiff von Delphin-Kreuzfahrten! Viele Balkon-Kabinen, maximal 640 Passagiere.

UND UNSERE WEI...

► 1. 12. 2007 - 9. 5. 2008

„In 161 Tagen um die Welt“

Von Barcelona nach Hamburg, wieder mit Bridgebegleitung auf allen acht Etappen (und auch wieder mit Anfängerunterricht!).

Ab € 18.818,-

► 22. 12. 2007 - 11. 1. 2008

„Weihnachtssterne im Regenwald“

Von Manaus am Amazonas nach Havanna mit „viel Karibik“!

Ab € 3.905,-

REISEN UNSERER

Hotel Grand Torino
in Abano Terme



Bridge und Kur mit Stefan Back

► 15. - 29. 9. 2007

Ab € 1.320,-

EZ-Zuschlag p. T. € 8,50

Buchung und Informationen nur direkt unter:
0039 049 860 1333 oder Fax 0039 049 861 0014

Weitere Reisen 2007 in Vorbereitung:

► Oktober Donauschingen
► Oktober Bad Malente

► November Tunesien
► November Madeira

Wir feiern unser 20-jähriges Jubiläum!

Hotel Dolce am Kurpark in Bad Nauheim

► Festwochenende 2. - 6. 8. 2007



Feiern Sie mit uns! Es erwartet Sie ein tolles Programm mit allerlei kulinarischen, musikalischen und sonstigen Vergnüglichkeiten. Und auch viel

Bridge – u. a. ein großes zweitägiges Turnier mit tollen Preisen, die Sie auch mit etwas Losglück gewinnen können!

Mit **Stefan Back / Robert Koch**

Ab € **475,-** EZ-Zuschlag p. T. € **9,-**

Island, Spitzbergens Fjorde & Norwegen

► 29. 7. – 14. 8. 2007

Ab Bremerhaven, u. a. Shetland-Inseln, Island, Spitzbergen, Nordkap, Tromsø, Geiranger, Bergen und zurück nach Bremerhaven.

Mit **Michael Tomski**

Ab € **2.480,-**



England, Irland & Schottland

► 14. – 26. 8. 2007

Ab Bremerhaven, u. a. Portsmouth, Fowey, Dublin, Isle of Skye (Hebriden), Ullapool, Invergordon, Leith (Edinburgh) und zurück nach Kiel.

Mit **Robert Koch**

Ab € **1.860,-**



REISE 2007/2008

► 11. 1. - 1. 2. 2008

„Salsa, Reggae & Mariachi“

Von Havanna nach Acapulco – Karibik, Mittelamerika und Panamakanal!

Ab € **4.025,-**

► 6. 4. - 9. 5. 2008

„Südafrika und Westeuropa“

Von Durban nach Hamburg, mit Kapstadt, Namibia und rund um Westeuropa (zwei Etappen, die natürlich auch einzeln gebucht werden können).

Ab € **4.625,-**

PARTNERHOTELS

Hotel Frankenland in Bad Kissingen



Sommerreise mit **Stefan Back**

► 1. - 15. 7. 2007

Ab € **1.190,-**

EZ-Zuschlag p. T. € **7,-**

Buchung und Informationen nur direkt unter:
0971 810 oder Fax 0971 812 810

„Herrliche Zeiten“ in Bad Griesbach

► 28. 6. - 8. 7. 2007

Hotel König Ludwig



Die gepflegte Behaglichkeit eines bayrischen Landhauses, der gediegene Komfort eines der beliebtesten 5***** Hotels in Bayern, die wunderschön gestaltete Thermen- und Badelandschaft

mit vier Innen- und Außenpools, dazu Bridge, so viel Sie wollen! Mit **Matthias Goll**

Ab € **1.065,-** EZ-Zuschlag p. T. € **10,-**

10 Jahre „Sommerferien im Allgäu“

► 15. - 29. 7. 2007

Vital-Hotel Tirol in Jungholz



Noch ein Jubiläum mit einem attraktiven touristischen und gastronomischen Programm – dazu wie immer sonnige Urlaubstage in einer wunderschönen Landschaft, wo sich

Allgäu und Tirol vereinen, und alle Annehmlichkeiten eines gemütlichen alpenländischen Hotels. (Einen Transfer vom und zum Bahnhof in Kempten organisieren wir gerne!) Mit **Thomas Schmitt**

Ab € **1.080,-** Eine Woche € **580,-**

EZ-Zuschlag p. T. € **10,-** bzw. € **16,-**

Verwöhnwochenende im Schnitterhof

► 9. - 13. 8. 2007

Maritim Hotel Schnitterhof in Bad Sassendorf



Das traditionelle Wochenende mit Bridge „rund um die Uhr“ in unserem im wunderschönen Kurpark gelegenen Haus, das die urgemütliche Atmosphäre eines westfälischen Gutsbesitzes mit allem

modernen Hotelkomfort vereint. Mit **Stefan Back**

Ab € **480,-** EZ-Zuschlag p. T. € **15,-**

Elegantes Baden-Baden!

► 12. - 26. 8. 2007

Steigenberger Europäischer Hof



An der Oos, gegenüber Kurhaus und Kurpark, liegt unser 5***** Hotel mit Flair und Charme des 19. Jahrhunderts und allem modernen Komfort – eine der Spitzenadressen in Baden-

Baden, der „Sommerhauptstadt Europas“ und Treffpunkt der eleganten Welt! Die Kurtaxe ist inklusive.

Mit **Thomas Schmitt**

Ab € **1.485,-** Eine Woche ab € **775,-**

EZ-Zuschlag p. T. € **10,-** bzw. € **17,-**

Berlin

► 20. - 22. 7. 2007

Maritim Hotel
„Alles über Kontra“

Ab € **245,-** **Kein EZ-Zuschlag!**

Verlängerungstag vor und nach der Reise ab € **75,-**

Mannheim

► 28. - 30. 9. 2007

Steigenberger Mannheimer Hof
„Die Kunst des Markierens“

Ab € **245,-** EZ-Zuschlag p. T. € **10,-**

Köln

► 19. - 21. 10. 2007

Maritim Hotel
„Wenn die Gegner stören“

Ab € **240,-** EZ-Zuschlag p. T. € **15,-**

Bad Tölz

► 19. - 21. 10. 2007

Posthotel Kolberbräu
„Die Kunst der Blattbewertung“

Ab € **235,-** EZ-Zuschlag p. T. € **10,-**

WOCHENENDSEMINARE

Aufbauseminar in Hamburg

► 15. - 22. 7. 2007

Maritim Hotel Reichshof



Ein Seminar, das **besonders für den „neuen“ Bridgespieler gedacht** ist – wir erarbeiten und vertiefen grundlegende Spiel- und Reiztechniken!

Mit **Brigitte von Krockow**

Ab € **635,-** EZ-Zuschlag p. T. € **9,-**

Hochsaison auf Rügen!

► 24. 8. - 3. 9. 2007

Seehotel Binz-Therme



Auf dem landschaftlich so reizvollen Rügen liegt das elegante Seebad Binz, einer der sonnigsten Orte Deutschlands. Unser komfortables 4**** Hotel finden Sie direkt an der Strandpromenade. Mehrere warme Jodquellen entspringen tief unter dem Haus und sorgen für ein Thermal-Sole-Bad besonderer Güte! Mit **Stefan Back**

Ab € **1.035,-** EZ-Zuschlag p. T. € **20,50**

Kitzbühel – Septembersonne im Tennerhof

► 9. - 16. / 16. - 23. 9. 2007

Romantikhotel Tennerhof



Der 5***** Tennerhof – „the small luxury hotel in Kitzbühel (Austria)“ – ist eine der exklusiven alpenländischen Adressen, mit „zwei Hauben“ laut Gault Millau eine der besten Küchen

Österreichs. Auch herrliche Wanderwege direkt ab dem Hotel. Die Getränke während der Turniere sind inklusiv.

Mit **Göran Mattsson**

Eine Woche € **945,-**

Zwei Wochen € **1.820,-** **Kein EZ-Zuschlag!**

Mixed-Team-Meisterschaft

■ Pony Nehmert

Bei schönstem Sonnenschein trafen sich 30 Teams in Kassel zur ersten deutschen Mixed-Team-Meisterschaft. Das Turnier war ein voller Erfolg. Unter der hervorragenden Leitung von Gunthart Thamm und Peter Eid spielten die Teams 12 Runden à 8 Boards. Eine gute Idee war das Blitz-Swiss am Anfang. Die Teams wurden in Fünfergruppen eingeteilt, wo jeder nach Laufkarte gegen die anderen vier Teams der eigenen Gruppe spielte. Das beschleunigte den Spielablauf und es war abends noch Zeit, in die Bar zu gehen. Die Gruppeneinteilung war von den Turnierleitern nach Spielstärke gesetzt.

Alle Ergebnisse kamen direkt ins Internet

Es wurden Bridgemates verwendet, sodass man am Ende der Runde gleich alle Ergebnisse komplett fertig hatte, zusätzlich ließ sich nebenher auch eine Butlerwertung führen. Alle Ergebnisse wurden nach Spielende direkt ins Internet gestellt. Der DBV ist also endlich in der Neuzeit angekommen. Das Turnier verlief insgesamt sehr friedlich, wozu eventuell auch meine Idee beigetragen hat, einen Karton voller Ostereier und anderer Süßigkeiten mitzubringen. Wenn es schlecht lief, konnte man sich im Osternest etwas Schnuckeliges aussuchen, statt den Partner verbal zu erschlagen. Es gab allerdings einen kleinen Disput wegen eines Claims, den ich hier vortragen möchte, ohne Namen zu nennen.

In einem Schlemmkontrakt claimte der Alleinspieler mit den Worten: „Ich habe 13 Stiche, wenn der Treffschnitt sitzt, wenn nicht, sind es nur 12.“ Ost und West erklärten gleichzeitig: „Sitzt nicht“. Nun verlangte der Alleinspieler Einblick in die Karten der Gegner, da er den Gegnern nicht glaubte und dies

nach Aussagen der Gegner auch sagte. So etwas ist ein Unding! Gewiss ist es in Ordnung, den Gegner um Einblick in die Karten zu bitten, wenn der Alleinspieler die restliche Kartenverteilung gern sehen möchte (zum Beispiel um eine mögliche billige Verteidigung zu eruieren). Es ist aber nicht in Ordnung um nachzuprüfen, ob der Gegner die Wahrheit gesagt hat. Das unterstellt nämlich implizit dem Gegner, dass er bei der Auskunft gelogen hat, und ist ehrverletzend.



Oder wie würden Sie sich fühlen, wenn Sie was gefragt werden, und anschließend möchte derjenige die Sache dann doch lieber selbst nachprüfen?

Jetzt aber zum Wesentlichen: Nach dem Blitz-Swiss folgten 4 weitere Runden normales Schweizer-System, dann spielten die 4 besten Teams ein Semifinale über 16 Boards und anschließend spielten die Gewinner im Finale weitere 16 Hände um Gold, während die Verlierer die Bronzemedaille ausfochten. Am Ende stand als Sieger das Team Jacquemard

mit Frau von Malchus – Dr. Höger und Frau Jacquemard – Schmidt fest. Dieses Team spielte durchgehend ein solides ordentliches Bridge und erhielt am Ende nach einem spannenden Finish verdient die Goldmedaille. Beispielhaft hier einige Hände aus dem Semifinalmatch gegen mein Team.

Board 5, Teiler N, Gefahr N/S

♠ 1087432		♠ 6						
♥ 3		♥ DB974						
♦ 5		♦ 874						
♣ 109832		♣ KDB4						
	<table border="0"> <tr><td>N</td><td>W</td><td>S</td></tr> <tr><td>—</td><td>—</td><td>—</td></tr> </table>	N	W	S	—	—	—	
N	W	S						
—	—	—						
		♠ A						
		♥ K62						
		♦ AB109632						
		♣ 75						

Wie man mit offenen Karten sieht, hat man 13 Stiche ohne Schnitt und könnte locker 7 SA ansagen, wenn man nicht auf Abwege käme ... Langer Rede kurzer Sinn: Nur 2 Paare im ge-

1. Gold: v. l. Dr. W. Höger, Fr. von Malchus, Fr. Jacquemard, H. Schmid



2. Silber: v. l. Fr. Schraverus-Meuer, A. Meuer, Fr. Reim, S. Reim



3. Bronze: v. l. T. Gotard, Fr. Gotard, Fr. Nehmert, C. Daehr



4. Platz: v. l. D. Korb, Fr. Liss, Fr. Lenz, Th. Braun



♠ DR. KARL-HEINZ KAISER ♥



M/S EUROPA

weltweit einziges 5-Sterne-Plus-Schiff

Kreuzfahrt Dubai – Zypern 19. 4. – 5. 5. 2008 – rund um die Arabische Halbinsel –

Nonstop-Flug mit Emirates nach Dubai (Vorverlängerung mit/ohne Golf möglich) – Abu Dhabi – Kasab/Oman – Muscat/Oman – Salahah/Oman – Aden/Jemen (Flug nach Sana'a möglich) – Sharm el Sheikh/Ägypten mit Sinai und Katharinenkloster (Weltkulturerbe) – Aqaba/Jordanien mit Felsenstadt Petra (Weltkulturerbe) – Safaga/Ägypten (2-Tages-Ausflug zu Königsgräbern Luxor u. Pyramiden bei Kairo möglich) – Suez/Ägypten (Beginn Suezkanal) Port Said/Ägypten – Limassol/Zypern (Nachverlängerung mit/ohne Golf möglich)



Lidodeck zum Sonnen und Baden



Veranda-Suite



Dubai

Alle Gäste wohnen in Suiten: Großzügiges Bad mit Wanne und separater Dusche, begehbare Kleiderschrank, Farb-TV mit Infotainment-Programm, Telefon, Minibar, Föhn, Safe, 24-Std.-Zimmerservice; gegen Aufpreis Suite mit Veranda.

Bridge: Turniere mit Clubpunkten, Unterricht mit Dr. Kaiser, Champiscocktail und Siegerehrung mit dem Kapitän

Golfangebot: Golfkunden in Dubai, Abu Dhabi, Muscat, Salahah, Sharm el Sheikh; Golfsimulator und PGA-Professional an Bord. Vorverlängerung mit Golf in Dubai im neuen Luxushotel Park Hyatt; Nachverlängerung mit Golf auf Zypern im Hotel Anassa (einziges 6-Sterne-Hotel auf Zypern)

Leistungen: 16-tägige Reise. Flüge, Transfers, Wohnen in Suiten, alle Mahlzeiten an Bord, Benutzung aller Schiffseinrichtungen, Unterhaltungs- u. Bildungsprogramm an Bord, Reiserücktrittskostenversicherung ab ca. 8.500 €. Bridgepaket 290 €. **ACHTUNG:** Bitte frühzeitig buchen!! Suiten zur Alleinbenutzung sowie Golfteilnahme waren bei der 1. Golf & Bridge-Reise schon 9 Monate vor Reisebeginn ausgebucht, 6 Monate vorher war die Kreuzfahrt komplett ausgebucht. Der Trend geht zu immer frühzeitigem Buchen. **5% Frühbucherrabatt** auf Suitenpreis bis 21. 9. 2007! Risikoloses Buchen: Eine Stornierung, die mehr als 7 Monate vor Reisebeginn erfolgt, ist kostenfrei!

Auf unserer Homepage www.kaiser-bridge.de finden Sie: Bilder zum Schiff sowie viele Links zu Bildern und Informationen über die Stationen der Reise; Landkarte der Reiseroute, das genaue Programm; Details zum Vor- und Nachverlängerungsprogramm Dubai bzw. Zypern. **Gerne senden wir Ihnen auch schriftliche Informationen:**

Telefon (0 22 05) 23 53, Fax (0 22 05) 91 35 38, E-Mail: info@kaiser-bridge.de

samtan Turnier schafften es, den aufgelegten Großschlemm in SA auszureizen, 2 andere erreichten immerhin noch 7 ♦. Team Jacquemard begnügte sich mit 6 SA. Ein hurtig angebrachtes Kontra unseres Teams konnte den Überstich allerdings nicht verhindern. Abenteuerlich aber der Kontrakt am anderen Tisch: Nord Süd

1 ♠	2 ♦
3 ♥	4 ♦
4 SA	6 ♥

Unklarheit bestand hier über die Bedeutung von 4 SA, gemeint als Assfrage, aber verstanden als Vorschlag zum Spielen. Wie würden Sie das Gebot verstehen?

Spieltechnisch interessant war Hand 13:

Als West ist man Alleinspieler in 4 ♥ und erhält die ♦ D als Ausspiel. Wenn keiner der Gegner gereizt hat, deuten alle Zeichen darauf hin, dass Süd in Karo Ass und König besitzt und dass Nord daher vermutlich einige Coeurwerte hält. Man soll-

Im anschließenden Finale zwischen Team Jacquemard und Team Reim ging es knapp zu, und bis zur letzten der 16 vorgesehenen Hände hätte jeder gewinnen können. Hand 32:

Das Merlinprogramm schlägt hier als optimalen Kontrakt 4 ♠ X -3 vor, aber wie soll man da hinkommen? Die ♠-L auf Nord ist im unteren Bereich von guter Qualität, um auch mal etwas Gutes über diese Farbe zu sagen, während Süd ein echtes Highlight mit dem Ass und sonst wenig besitzt. Immerhin: Frau Jacquemard und ihr Partner boten unverdrossen bis 3 ♠ mit, die der Gegner ebenso überraschend wie bietlahm ohne Mucks und Kontra spielen ließ. Es stellte sich ein Faller zuviel ein, 2 statt 3 hätten es auch getan, aber da Frau von Malchus im anderen Raum 4 ♥ gereizt und erfüllt hatte, erschien das eher nebensächlich.

Jedenfalls bis zur Abrechnung. Dann stellte sich heraus,

An Tisch 1 eröffnete Nord für Team Reim die Reizung mit 1 ♣ (moderne Zeiten) und bot nach 1 ♥ der Partnerin 1 SA (auch moderne Zeiten, das 4er-Pik nicht mehr zu nennen), die Süd auf 3 SA hob (oldfashioned, sie hatte eine echte und schöne Eröffnung, aber manche Sachen bleiben eben immer gut).

An Tisch 2 passte Nord für Team Jacquemard, worauf Süd mit 1 ♣ eröffnete und Nord 1 ♠ antwortete, nachdem West schnell noch 1 ♦ dazwischengequetscht hatte. Süd bot 1 SA und wurde von Nord nun sportlich auf 3 SA gehoben.

Der Kontrakt ist trotz vieler Punkte eine schwere, wenn

nicht gar unmögliche Aufgabe; die Zahl der Faller und damit die Meisterschaft wurde schon im Ausspiel entschieden: Süd als Alleinspieler für Jacquemard erhielt Karo-Ausspiel in die Gabel, Nord als Alleinspieler für Reim bekam im Ausspiel keinen Stich geschenkt.

Mit offenen Karten kann man 3 SA von Süd nach Karo-Ausspiel sogar erfüllen: Man spielt Coeur zur Dame und duckt ein Coeur zu Wests blankem Ass. Mit 2 Coeurstichen in der Tasche räumt man alle seine Gewinner in den schwarzen Farben ab und setzt anschließend West mit dem letzten Pik ran, der nun in Karo antreten muss.

Am Tisch fielen beide Kontrahenten, aber Team Jacquemard behielt durch das Geschenk im Ausspiel die Oberhand bei der Fallerminderung und gewann damit die erste deutsche Mixed-Team-Meisterschaft. Ist schon etwas Wahres dran am Spruch „One down is good bridge“!

Die besten 10 Teams:

Jacquemard	
1 Annaig Jacquemard – Helmut Schmid Petra von Malchus – Dr. Walter Höger	788,0
Reim	
2 Andrea Reim – Axel Meuer Mirja Schraверus-Meuer – Sebastian Reim	784,0
Nehmert	
3 Pony Nehmert – Claus Daehr Barbara Gotard – Tomasz Gotard	468,0
Liss	
4 Ulrike Liss – Dietmar Korb Vera Lenz – Thomas Braun	361,0
Smykalla	
5 Gisela Smykalla – Dr. Michael Schneider Claudia Lüßmann - Ingo Lüßmann	204,0
Vogt	
6 Waltraud Vogt – Loek Fresen Susanne Bohnsack – Henning Bohnsack	204,0
Rieneck	
7 Dr. Anne Gromöller – Michael Gromöller Karin Mavridis – Georg Mavridis	201,0
Schreckenberger	
8 Ulrike Schreckenberger – Robert Maybach Anne Gladiator – Berthold Engel	201,0
Alberti	
9 Anja Alberti – Niko Bausback Ingrid Gromann – Fried Weber Elke Weber – Josef Piekarek	191,2
Nieten	
10 Gesine Nieten – Ingo Nieten Wiebke Farwig – Stefan Häßler	189,0

„One down is good bridge“

te daher den Doppelschnitt in Coeur auf die kleinen Bilder vorn ansetzen und nicht so wie ich darauf hoffen, dass das ♥ Ass vorm König sitzt. Frau Jacquemard spielte ein kleines Coeur zur 8 in der Hand und erfüllte damit.

Die Halbfinal-Ergebnisse:

Team Reim (Fr. Schraверus-Meuer – Reim, Fr. Reim – Meuer) setzt sich mit 21:9 gegen Team Liss (Fr. Lenz – Braun, Fr. Liss – Korb) durch.

Team Jacquemard gewann gegen Team Nehmert (Ehepaar Gotard, Fr. Nehmert – Daehr) 25:2.

dass das Match am Ende genau unentschieden stand. Hätte 1 Faller weniger den Sieg gebracht? Ja, denn die Differenz von 620 zu 150 ergibt 470 und damit 10 IMPs, die Differenz von 620 und 100 aber 520 und schon 11 IMPs. Genauso gut hätte der Gegner jedoch kontrieren können und danach hätte man sich über die Zahl der Faller nicht mehr unterhalten müssen, sondern wäre elegant als Erster zur Siegerehrung geschritten. So aber gab es ein Patt und ein Nachspiel. Würde schon das erste Board die Entscheidung bringen?



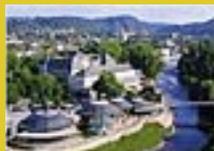
23 Jahre Elisabeth Dierich Bridgereisen 2007

Sowohl unsere Sommer-(Jubiläums-) als auch unsere Weihnachts-/Silvesterreise führen uns ins Parkhotel Kurhaus in Bad Kreuznach mit direktem Zugang zu den Crucenia-Kur-Thermen. Unterricht und Turnierleitung: Frau Pony Nehmert, Wiesbaden.



Sommer-Jubiläumsreise vom 15. – 25. 7. 2007

Zum **Schnäppchenpreis** von 898,- € u. 10,- € EZ-Zuschlag je Tag
Genießen Sie unbeschwerte Sommertage inmitten des voll erblühten Kurparks!!!



Weihnachts-/Silvesterreise vom 22. 12. 2007 – 3. 1. 2008

HP / DZ vom 22. 12. 2007 – 3. 1. 2008 ab 1.550,- €
vom 22. 12. 2007 – 28. 12. 2007 ab 788,- € **All-inclusive**

Einzelzimmerzuschlag: 10,- bis 14,- € Doppelzimmer zur Einzelnutzung: 26,- €

Abweichende An-/Abreisedaten auf Anfrage möglich!



In Ihrem Reisepreis enthalten sind **alle** Getränke im Restaurant, an der Bar, im Zimmer und beim Bridge (ausgenommen Champagner und Spirituosen); darüber hinaus nachmittags auch Kaffee und Kuchen; zudem alle Feiertagsaufschläge einschl. der Silvester-Gala (separate Feier der Bridge-Gäste im „Ovalen Saal“).



Den Heiligen Abend verbringen wir gemeinsam in familiärer, festlicher Form!

Anmeldung: Elisabeth Dierich Bridgereisen Mozartstraße 5 55450 Langenlonsheim
Telefon: 067 04-1375 Fax: 067 04-2470 E-Mail: dieriche@aol.com

Hotel
Frankenland
★★★★
Bad Kissingen



Wollen Sie bequem und sicher reisen?
Im Pkw von Tür zu Tür. Rufen Sie an:
kostenfrei unter 08000 260 260



Stefan Back

und sein Bridge-Team werden Sie während der Sommerreise im Hotel Frankenland betreuen.



Bridge mit Niveau

Bridge im Frankenland das hat Tradition und Niveau!
Dafür steht die **WIESBADENER BRIDGESCHULE** und ihr Team. Gerne vermitteln wir Alleinreisenden Spielpartner. Clubpunkte werden täglich zweimal vergeben, natürlich nur, wenn Sie vorne dabei sind.



Sommerreise mit Stefan Back

So 1. Juli bis So 15. Juli 2007 ab € 1.190,-

Herbstreise

Do 25. Okt. bis So 4. Nov. 2007 ab € 850,-

Winterreise

Do 20. Dez. 2007 bis Do 3. Jan. 2008 ab € 1.236,-

Die Preise verstehen sich pro Person im DZ, Übernachtung inkl. Halbpension mit Tischgetränken zu den Mahlzeiten.

Hotel
Frankenland
★★★★
Bad Kissingen
Frühlingstraße 11
97688 Bad Kissingen
Tel. (0971) 81-0 · Fax 81 28 04
Kostenfreie Reservierungshotline
0800 10 40 500
email: info@hotel-frankenland.de
internet: www.hotel-frankenland.de

Deutsche Individual-Meisterschaft 2007 um den Lore-Tolsdorff-Pokal

■ Helmut Häusler

Am ersten Maiwochenende waren 88 Individualisten zu Gast im sonnigen Hamburg, um dort zum 11. Mal um den Lore-Tolsdorff-Pokal zu spielen.

Nachdem die ersten drei Meisterschaften in Lore Tolsdorffs Heimatstadt Wuppertal ausgetragen wurden, wandert das Turnier nun durch die ganze Republik, damit auch andere Clubs einmal eine Deutsche Meisterschaft ausrichten und auf diese Weise Werbung für Bridge in ihrer Region machen können. Die Spieler dieser Region haben dadurch auch die Möglichkeit, ohne große Anreise selbst an einer Deutschen Meisterschaft teilzunehmen und dabei sogar Meisterspielern am Bridgetisch gegenüberzusitzen. Man könnte meinen, dass dieser Anreiz Hunderte von Lokalmatadoren an den Bridgetisch ziehen müsste, doch trotz der rührigen Vorbereitungsarbeit des Hamburger Organisationsteams um Dorothea Bodenbender mit Zeitungsartikeln schon vor dem Turnier wurden es nicht einmal Hundert.

Es ist eben nicht immer ein Vergnügen, mit einem Meister zu spielen. Einmal kann es sein, dass

der Meister nicht das optimale Spiel findet, was dem Lokalmatador zwar wenig Punkte einbringt, ihn dafür aber umso mehr aufbaut. Noch eher kann es sein, dass der Meister nicht das optimale Benehmen findet, wenn er sich vom Lokalmatador verschaukelt fühlt. Doch die meisten „Stammspieler“ dieses Turniers wissen, dass sie Abstriche machen müssen, wenn sie nicht mit ihresgleichen spielen, und sparen sich ihre Kommentare für das Nachkarten an der Bar.

So verlief das Turnier insgesamt bei sommerlichen Temperaturen recht friedlich, und ich habe auch nicht gehört, dass jemand seinen Partner bezichtigte, aus dem benachbarten Hagenbeckschen Tierpark entflohen zu sein, oder dass er ihn nach dem Spiel dort abliefern wollte.

Bridgetisch oder Tierpark

Ob Sie an diesem Wochenende besser am Bridgetisch oder im Tierpark aufgehoben gewesen wären, können Sie an folgenden Gegenspielproblemen testen, die allerdings nicht ganz einfach sind. Der Alleinspieler sitzt immer auf Süd, Sie sitzen auf West oder Ost und haben Standard-Aus-



Blick vom Eingang Hagenbecks Tierpark auf das Spiellokal NewLivingHome.

spiele vereinbart: Höchste einer Figurensequenz oder inneren Sequenz, sonst vierthöchste. Mar-

kiert wird niedrig-hoch, d. h. eine kleine Karte zeigt Interesse (oder eine gerade Kartenanzahl).

BRIDGE-REISE nach ABANOTERME – ITALIEN 14Tage: Termin vom 20.10.07 bis 03.11.07
 7Tage: Termine vom 20.10.07 bis 27.10.07 oder vom 27.10.07 bis 03.11.07

Hotel Ermitage Bel Air

Unsere Leistungen

7 Tage Vollpension 1 Arztbesuch/1 Bademantel z.V. 5 Fango mit 5 Ozonbädern 5 Reaktionsmassagen Bus Hin./Rückfahrt München	14 Tage Vollpension 1 Arztbesuch/1 Bademantel z.V. 10 Fango mit 10 Ozonbädern 10 Reaktionsmassagen Bus Hin./Rückfahrt München
--	--

Grosses Bridgeprogramm: Turniere, Rubberbridge, CP nach Richtlinien DBV, Geld und Sachpreise
 Bridgefortbildung Seminarsubthemen: Allein- und Gegenspiel, Reizung
 Leitung und Betreuung: Rudolf Schneider mit dem Team der „Münchener Bridgereisen“

Ihre Freizeitmöglichkeiten:
 Beauty Center „Bel Air“,
 Hallen und Freibäder, Sportbecken
 Fitnessprogramm in Turnhalle
 Wasser- u. Trocken-Gymnastik
 Fahrradverleih, Tourenprogramm
 Tennisplatz mit Beleuchtung
 Tischtennis, Boccienspiel
 Musikalischen Abend
 Golf (ermässigte Green-fees)
 Ausflüge Padua, Venedig, Verona

	Pauschalpreise Pro Person Zimmer		
	A-Seite	B-Junior Seite	C-Standard
7 Tage	€ 790	€ 760	€ 710
14 Tage	€ 1.450	€ 1.400	€ 1.300

Alle Zimmer mit Telefon, Tv-Satellit, Aircondition,
 Einzelbelegung Aufpreis € 8,00 (B und C), € 13,00 (A) pro Tag

Wenn Sie vor dem 30-06-2007 buchen: Euro 50 Nachlass!

Reservierung zum Nulltarif: 008001 511 2006 (ohne Vorwahl für Italien)
 Via Montecortone, 30 36011 Abano Terme Padova Tel. 00390498668111 Fax. 00390498630166
www.ermitageterme.it ermitage@ermitageterme.it

Problem 1: Teiler S, Gefahr N/S

♠ ADB98
 ♥ KD5
 ♦ A6
 ♣ 1087

♠ 54
 ♥ A8
 ♦ KB1097
 ♣ AB64

West Nord Ost Süd
 1♦ 1♠ – 2♠
 – 3♦ – 3SA
 alle passen

Sie spielen ♦ B aus, der Tisch gibt die 6, Ihr Partner die 3. Der Alleinspieler gewinnt mit ♦ D und setzt mit ♥ 4 fort.

Gewinnen Sie mit ♥ A oder legen Sie die 8? Angenommen, Sie nehmen direkt das ♥ A, der Tisch gibt ♥ 5 und Ihr Partner ♥ 2. Wie setzen Sie fort?

Problem 2: Teiler S, Gefahr alle

♠ KB72
 ♥ K1074
 ♦ AK9
 ♣ 54

♠ A653
 ♥ 9
 ♦ B87
 ♣ A9863

West Nord Ost Süd
 – 1♦ – 1♥
 1SA¹⁾ 2♥ 3♣ 3♥
 – 4♥ alle passen

¹⁾ Verteilungsblatt mit Pik und Treff

Sie starten mit ♣ A und setzen mit Treff zur Dame Ihres Partners fort; der Alleinspieler bedient mit ♣ 2 und Bube. Von Ihrem Partner kommt nun ♠ 10, der Alleinspieler gibt die 4. Gewinnen Sie mit ♠ A oder legen Sie die 3?

Falls Sie ♠ A nehmen, was spielen Sie dann nach?

Problem 3: Teiler S, Gefahr alle

♠ –
 ♥ AKD42
 ♦ 74
 ♣ DB7543

♠ 97652
 ♥ 1053
 ♦ AK9
 ♣ A2

West Nord Ost Süd
 – 2♥ – 3♠
 – 3SA – 4♠
 alle passen

Ihr Partner beginnt mit ♣ 10, der Tisch gibt den Buben, Sie gewinnen mit ♣ A und der Alleinspieler gibt die 8. Sie ziehen

♦ K, der Alleinspieler gibt die 2, Ihr Partner den Buben. Wie planen Sie das weitere Gegenspiel?

Problem 4: Teiler N, Gefahr N/S

♠ 10
 ♥ K8
 ♦ K753
 ♣ KD9743

♠ 743
 ♥ AD103
 ♦ B10
 ♣ A1065

West Nord Ost Süd
 – 1♣ – 1♠
 – 2♣ – 4♠
 alle passen

Sie spielen ♦ B aus, der Tisch gibt die 3, Ihr Partner die 2. Der Alleinspieler gewinnt mit ♦ D und setzt mit ♣ 8 fort. Gewinnen Sie ♣ A oder legen Sie klein? Angenommen Sie nehmen das ♣ A, der Tisch gibt die 3, Ihr Partner die 2.

Wie planen Sie das weitere Gegenspiel?

Die Qualifikation

Pünktlich um 12.30 Uhr konnte die Qualifikation an 22 Tischen im Hotel New Living Home unter der souveränen Leitung von Matthias Schüller und Peter Eidt beginnen. Vier Durchgänge Qualifikation zu je 14 Boards sollten zeigen, welche 28 Spieler am Sonntag in der M-Klasse um Pokal und Titel spielen dürfen.

Das erste Gegenspielproblem ist aus dem ersten Durchgang:

Problem 1: Teiler S, Gefahr N/S

♠ ADB98
 ♥ KD5
 ♦ A6
 ♣ 1087

♠ 54
 ♥ A8
 ♦ KB1097
 ♣ AB64

♠ 1032
 ♥ 107632
 ♦ 43
 ♣ K52

♠ K76
 ♥ B94
 ♦ D852
 ♣ D93

West Nord Ost Süd
 Knödl Stahl Lesniczak Häusler
 1♦ 1♠ – 2♠
 – 3♦ – 3SA
 alle passen

Süd nimmt ♦ B-Ausspiel in der Hand mit der ♦ D und spielt Coeur. West hat keine Eile, ♥ A sofort zu nehmen, da der Alleinspieler in Coeur nur den achten

Stich holen kann (neben fünf Stichen in Pik und zwei in Karo). Doch was kann es bringen, Coeur zu ducken? Der Alleinspieler wird eine zweite Coeur-Runde spielen, so dass man nun zwei kleine Coeur-Karten des Partners sieht, die vielleicht einen Hinweis darauf geben, ob Partner den ♣ K hält. Am Tisch nahm West direkt das ♥ A, worauf Ost mit ♥ 2 ein Farbvorzugssignal für Treff zu geben versuchte, was – in einer uneingespielten Partnerschaft – allerdings nicht leicht zu lesen ist. Da Überstiche im Individual wie im Paarturnier von Bedeutung sind, ist es verständlich, dass West Karo nachspielte, wonach 3 SA genau erfüllt wurden. Treff-Rückspiel hätte den Kontrakt mit vier Treff-Stichen einmal geschlagen.

Aus dem zweiten Durchgang ein Alleinspielproblem, bei dem Sie mit erfüllten 6 ♦ einen Top erzielt hätten.

Teiler O, Gefahr alle

♠ A3
 ♥ AB87
 ♦ ADB4
 ♣ A42

♠ KD109875
 ♥ 642
 ♦ 2
 ♣ 63

♠ B62
 ♥ 10953
 ♦ K8
 ♣ KB109

♠ 4
 ♥ KD
 ♦ 1097653
 ♣ D875

West Nord Ost Süd
 Peschke Fr. Scheel Häusler Marwitz
 3♠ X – 4♦
 – 6♦ alle passen

Süd nahm ♠ K am Tisch mit dem Ass, schnappte Pik in der Hand und versuchte den Karo-Schnitt. Als dieser misslang, musste er am Ende einen Treffstich und damit den Faller konzedieren. Dies war zwar besser, als drei Faller in 3 SA, doch sehen Sie einen Weg, um das große Vertrauen Ihrer Partnerin zu rechtfertigen?

Wenn ♦ K bei Ost steht, was nach der 3♠-Eröffnung die höhere Wahrscheinlichkeit hat (West hat 6 Karten außerhalb von Pik, Ost hingegen zehn), hilft nur ein Endspiel gegen Ost (oder blanker ♦ K). Nach Pik-Schnapper zieht man ♥ K und D, spielt Karo zum Ass und zieht ♥ A und Bube, worauf man zwei

Bridge-Kreis Reisen 2007

Leipzig
Hotel Marriott * * * *
 5. 8. – 12. 8. ab € 450,- p. P.
 Anmeldung bis 30. 6.

Ostseebad
Weissenhäuser Strand
Strandhotel * * * *
 30. 9. – 14. 10. DZ/HP € 880,- p. P.
 Anmeldung bis 30. 7.

Willingen –
Hochsauerland
Kur- und Wellnesshotel
Friederike
 28. 10. – 4. 11.
 DZ/HP oder EZ/HP € 499,- p. P.
Frühbuchervorteil!

Türkei / Belek
Hotel Gloria Resort * * * * *
Hotel Gloria Serenity * * * * *
 1. 11. – 17. 11.
 DZ/HP ab € 1.099,- p. P.

Marokko /
Agadir
Hotel Agadir Beach Club * * * * *
 19. 11. – 3. 12.
 DZ/HP ab € 995,- p. P.

Weihnachten & Silvester
Bad Schwalbach
Romantik Hotel Eden Parc * * * * *
 23. 12. 2007 – 2. 1. 2008
 DZ/HP inklusive Getränke
 ab € 990,- p. P.

Wochenseminare in
Bad Griesbach
 ab € 818,- p. P.
Frühbuchervorteil!

Info und Anmeldung
Bridge-Kreis Dedina
 Dresdener Str. 60
 63454 Hanau
 Tel. 061 81-25 61 22
 Fax 061 81-25 61 31
 dedina@bridge-kreis.de
 www.bridge-kreis.de

Das Ressort Öffentlichkeitsarbeit
im Deutschen Bridge-Verband
sucht zum 1. Oktober 2007 eine/n

Redakteur/-in

für das Bridge Magazin des Deutschen Bridge-Verbandes
in Teilzeitanstellung (geschätzt 80 bis 90 Std. monatlich).



Sie sollten

- Beiträge für das Blatt eigenständig erstellen
- Fremdbeiträge redigieren und bearbeiten
- den Lesestoff fachgerecht aufbereiten
- freie Autoren und Fotografen koordinieren
- Umbrucharbeiten im Verlag fachlich begleiten

Sie haben folgende Voraussetzungen

- die Fähigkeit zum selbständigen und eigenverantwortlichen Arbeiten
- gute Kenntnisse in der Materie „Bridge“
- präzises Formulierungsvermögen
- Kenntnisse im Bereich MS Office erwünscht
- journalistische Kenntnisse erwünscht

Bitte richten Sie Ihre ausführlichen Bewerbungsunterlagen und Gehaltsvorstellungen
bis spätestens 30. Juni 2007 an den Deutschen Bridge-Verband e. V., Ressort Öffentlichkeitsarbeit,
Frau Betty Kuipers, Schlörstraße 2, 80634 München

Treffs abwirft. Nun spielt man die zweite Karo-Runde. Ost muss dann entweder von ♣ K wegspielen oder Pik in die Doppelchicane.

Diese Spielweise ist, wenn überhaupt, insgesamt gesehen nicht viel erfolgversprechender als der einfache Karo-Schnitt, da zusätzlich mindestens Coeur-Double bei West und ♣ K bei Ost erforderlich sind, doch auf alle Fälle eleganter.

Nach zwei Durchgängen konnten sich die Spieler an einem schmackhaften kalt-warmen Buffet stärken, bevor es mit folgendem Zwischenstand in die zweite Hälfte der Qualifikation ging:

1. Helmut Häusler	62,8%
2. Michael Gromöller	62,5%
3. Stanislaw Kröl	62,2%
4. Thorsten Roth	62,0%
5. Wolf Stahl	60,2%
6. Dr. Anne Gromöller	60,1%

Aus dem dritten Durchgang eine 3SA-Partie, die man nur mit sehr viel oder ganz ohne Überlegung gewinnen kann.

Teiler N, Gefahr O/W

♠ KD97			
♥ AK97			
♦ B95			
♣ AD			
♠ B1086		♠ 43	
♥ D864		♥ B105	
♦ K		♦ AD108742	
♣ B1073		♣ 2	
♠ A52			
♥ 32			
♦ 63			
♣ K98654			
West Keuchel	Nord Häusler	Ost Berger	Süd Winterstein
-	1♦ 3SA	-	1SA
		alle passen	

Betrachtet man nur die Nord/Süd-Blätter, könnte man meinen, dass die größte Gefahr von der Karo-Farbe droht. Doch erstens hat Nord damit eröffnet und zweitens ist sie blockiert. Dafür ist die Treff-Farbe unfreundlich verteilt und scheidet so als Stichquelle aus, so dass nun plötzlich die Pik-Farbe eine entscheidende Rolle spielt. Startet West mit ♠ B, kann Süd am Tisch mit der Dame gewinnen, ♣ A und D abspielen, mit ♠ A in die Hand gehen, ♣ K abziehen und dann Wests ♠ 10

herausschneiden, um 3 SA zu erfüllen.

Es wurde jedoch ♠ 6 ausgespielt. Wie spielen Sie dann? Legt man unachtsam ♠ 7 oder 9, bleibt man am Stich und erzielt neun Stiche wie oben beschrieben.

Doch was ist, wenn Ost diese Karte übernehmen kann? Wenn Sie nun ♠ A nehmen, können Sie sich von der Hand und damit von allen möglichen Treff-Stichen verabschieden; wenn Sie aber ducken, drohen mindestens vier Karo-Verlierer. Am Tisch gewann Süd nach reiflicher Überlegung mit ♠ D, um so ♠ A als Eingang für die Treff-Farbe zu schonen. Doch damit war der vierte Pik-Stich und auch der Kontrakt dahin.

Vielleicht hätte Süd hier noch weiter denken sollen. Wenn West tatsächlich mit ♠ 6 die vierthöchste ausgespielt hat, bleibt für Ost keine Karte mehr über der 6 (Elferregel 11-6 = 5; diese fünf Karten über der ♠ 6 sieht Süd in der Hand und am Tisch). Dennoch ist Süds Spiel-

weise hier nicht zu kritisieren, denn West kann durchaus auch von drei oder gar zwei Pik-Karten ausgespielt haben (zum Beispiel mit einer Karo-Länge, von der er nicht ausspielen wollte).

Nach dem vierten Durchgang konnten die Spieler sich ein Bier an der Hotelbar genehmigen – der Verzehr von alkoholischen Getränken während der Spielzeiten ist untersagt – bevor dank Bridgemates schon bald das offizielle Ergebnis der Qualifikation feststand (in Klammern die Punkte, die ins Finale übertragen wurden):

1. Michael Gromöller	62,35%
	(209,5)
2. Michael Halmos	60,24%
	(202,4)
3. Alexander Smirnov	59,43%
	(199,7)
4. Tobias Förster	57,08%
	(191,8)
5. Wolf Stahl	56,66%
	(190,4)
6. Dr. Anne Gromöller	56,55%
	(190,0)

Das Finale

Um als 28. in die M-Klasse zu kommen, musste man 52,25% spielen und bekam einen Übertrag von 175,6 Punkten, 33,9 Punkte weniger als der Erstplatzierte. Bei sieben Tischen in der M-Klasse mit Top 12 entspricht dies etwas weniger als 3 Tops, was in 28 Boards gerade noch aufgeholt werden kann.

Das zweite eingangs beschriebene Gegenspielproblem stammt aus dem 1. Finaldurchgang:

Problem 2: Teiler S, Gefahr alle

♠ A 6 5 3
♥ 9
♦ B 8 7
♣ A 9 8 6 3

♠ K B 7 2
♥ K 10 7 4
♦ A K 9
♣ 5 4

♠ 10 9
♥ B 6 3 2
♦ 10 6 4
♣ K D 10 7

♠ D 8 4
♥ A D 8 5
♦ D 5 3 2
♣ B 2

West Lauth	Nord Bley	Ost Lammerich	Süd Häusler
–	1♦	–	1♥
1SA ¹⁾	2♥	3♣	3♥
–	4♥	alle passen	–

¹⁾ Verteilungsblatt mit Pik und Treff

Aufgrund der Reizung startet West mit ♣ A gefolgt von Treff zu Osts Dame. Auf die nachgespielte ♠ 10 gibt der Alleinspieler die 4. Haben auch Sie ♠ A genommen und Pik weitergespielt? Dann wird der Kontrakt erfüllt, denn der Alleinspieler hat nach der Reizung keine Probleme, Osts ♥ B herauszuschneiden. In der M-Klasse wurde vier Mal Partie in Coeur gespielt, dreimal Teilkontrakt. Je dreimal wurden neun bzw. zehn Stiche erzielt, einmal sogar elf. Letzteres ist nach dem Start unmöglich, doch wie kann man dem Alleinspieler den zehnten Stich verwehren? Sie müssen die ♠ 10 ducken. Wenn der Alleinspieler nun Trumpf zieht, kommt er nur auf ein Pik-, vier Coeur- und vier Karo-Stiche. Will er danach einen Pik-Stich entwickeln, können Sie das ♠ A nehmen und einen Treff-Stich abziehen, da dann kein Trumpf mehr draußen ist. Versucht der Alleinspieler vor

der letzten Trumpfrunde einen zweiten Pik-Stich zu entwickeln, können Sie das ♠ A nehmen und Ihrem Partner einen Schnapper geben.

Kann man dieses Gegenspiel finden? Ja, man kann. Doch woher soll man wissen, ob der Partner nicht Pik-Singleton hat und direkt Pik schnappen will? Es ist nicht einfach, aber in diesem Fall hätte er den zweiten Stich mit ♣ K gewinnen und so ein Interesse an der höheren Pik-Farbe zeigen können, bevor er die ♠ 10 nachspielt. Da er aber den Stich mit ♣ D genommen hat, kann ♠ 10 kein Singleton sein.

Nach diesem ersten Finaldurchgang über 14 Boards ergab sich folgender Zwischenstand:

- Alexander Smirnov 62,44%
- Christian Glubrecht 58,04%
- Michael Gromöller 58,04%
- Michael Halmos 57,82%
- Claus Bley 57,68%
- Helmut Häusler 56,37%

Der Vorsprung von Alexander Smirnov schien komfortabel, denn die Verfolger mussten im letzten Durchgang über 13% aufholen, doch auch Bridgeturniere haben ihre eigenen Gesetze, Individualturniere ganz besonders.

Aus diesem letzten Durchgang das dritte Gegenspielproblem:

Problem 3: Teiler S, Gefahr alle

♠ –
♥ AKD 4 2
♦ 7 4
♣ DB 7 5 4 3

♠ 10
♥ B 8 7
♦ B 10 6 5 3
♣ K 10 9 6

♠ 9 7 6 5 2
♥ 10 5 3
♦ AK 9
♣ A 2

♠ AKDB 8 4 3
♥ 9 6
♦ D 8 2
♣ 8

West Piekarek	Nord Lauth	Ost Häusler	Süd Bley
–	2♥	–	1♠
–	3SA	–	3♣
alle passen	–	–	4♠

Das ♣ 10-Ausspiel wird am Tisch mit dem Buben gedeckt und von Osts ♣ A gewonnen. Ost zieht ♦ K, auf den West den Buben gibt. Es ist sicher richtig, jetzt das zweite Karo-Bild abzu ziehen (West gibt die 3), doch



Boris Tolsdorff, Christian Glubrecht

was dann? Es ist verlockend, jetzt Treff nachzuspielen, in der Hoffnung so den vierten Stich für die Verteidigung zu erzielen. Doch genau dann kann Süd gewinnen, indem er klein sticht, ein paar hohe Trümpfe zieht, mit Coeur zum Tisch geht und ein weiteres Mal Treff sticht, um seine Trümpfe auf die gleiche Länge wie Ost zu verkürzen. Dann geht er erneut mit Coeur zum Tisch, spielt weiter Coeur, so dass Osts Trumpfhaltung einem Trumpf-Coup erliegt. Hätte Ost dies sehen können? Schließlich kann Süd Coeur Chicane sein. Hätte West dies erkennen können und in der zweiten Karo-Runde eine höhere Karte legen, um so vor Treff-Nachspiel zu warnen, obwohl er den ♣ K hält? Ich denke nein.

In der Praxis hat Treff-Nachspiel nichts gekostet, da Süd mit ♠ 8 gestochen hat, um so einen möglichen Überschnapper zu verhindern. Der Kontrakt fiel nun einmal, da Ost nun einen sicheren Trumpfstich hatte. In der M-Klasse wurden 4♠ dreimal erfüllt, einmal davon im Kontra; an den anderen vier Tischen wurden nur neun Stiche erzielt.

Die letzte Runde

Die Spieler konnten es zwar nicht wissen, doch in der allerletzten Runde dieser Meisterschaft saßen die drei Medaillengewinner an einem Tisch. Der

Punktstand dieser drei Spieler vor der letzten Runde war wie folgt: Christian Glubrecht 392,5, Helmut Häusler 381,1, Michael Gromöller 364,5. Glubrecht spielte mit Gromöller und brauchte nur 7 MP zum Sieg (bei Top 12). Das erste Board dieser Runde ist das vierte Gegenspielproblem:

Problem 4: Teiler N, Gefahr N/S

♠ 10
♥ K 8
♦ K 7 5 3
♣ KD 9 7 4 3

♠ 7 4 3
♥ A D 10 3
♦ B 10
♣ A 10 6 5

♠ 8 6 5
♥ 9 7 5 2
♦ A 9 8 2
♣ B 2

♠ AKDB 9 2
♥ B 6 4
♦ D 6 4
♣ 8

West Häusler	Nord Gromöller	Ost Berger	Süd Glubrecht
–	1♣	–	1♠
alle passen	2♣	–	4♠

Auf Wests ♦ B-Ausspiel gab der Tisch die 3, Ost die 2 (positiv). Süd gewann mit ♦ D und setzte mit ♣ 8 fort. Es gibt nun zwei Arten, das Gegenspiel zu planen. Man kann versuchen, aktiv vier Stiche zu erzielen oder passiv den Alleinspieler auf neun Stiche zu limitieren. Beim aktiven Gegenspiel muss man versuchen, neben den drei Assen einen Karo-Schnapper zu

aktiv oder passiv?

erzielen, beim passiven Gegenspiel den Alleinspieler auf sechs Trumpfstiche und je einen Stich in den Nebenfarben zu halten. Da der Alleinspieler nur 6er-Pik hat, kann West den Kontrakt passiv schlagen, indem er entweder die ♣ 8 duckt oder ♣ A nimmt und, falls dann ♦ 10 am Stich bleibt, ein kleines Coeur nachspielt. Doch besser scheint es, den Partner dazu zu bringen, einen Schnapper zu geben, was auch gegen 7er-Pik den Kontrakt schlägt. Wie macht man dies? West versuchte es, indem er nach ♣ A erst ♥ A abzog, bevor er mit ♦ 10 fortsetzte. Doch Ost bekam die Botschaft nicht mit und ließ die ♦ 10 bei Stich. Jetzt war



Michael Gromöller (3.M), Christian Glubrecht (1.M), Helmut Häusler (2.M)



Norbert Schilhart (3.A), Andreas Holowski (1.A), Martin Rehder (2.A)

der Kontrakt gewonnen, denn nach Pik-Nachspiel hat Süd zwei Treff-Stiche, andernfalls einen Coeur-Schnapper. 9 MP für N/S, Gold und Pokal für Christian Glubrecht, den Sportwart des Bridgeclubs Wuppertal I, dessen Vorsitzende Lore Tolsdorff lange Jahre war.

Im letzten Board ging es bei folgendem Stand noch um Sil-

startete Ost mit $\heartsuit 4$ zu Wests Ass. $\heartsuit 6$ -Nachspiel lief zu 9, 10 und König. Vom Tisch folgte $\clubsuit B$ und, als dieser hielt, $\clubsuit 10$ zu Dame und Ass. Mit Coeur zur Dame wurde der Tisch wieder erreicht und $\spadesuit D$ vorgelegt, zu 7, 8 und 2!

Nord hatte nun zwölf Stiche für +490. War es ein Top? Nein, noch zweimal wurden zwölf Sti-

A-Klasse

- 1. Andreas Holowski 56,24%
- 2. Martin Rehder 55,08%
- 3. Norbert Schilhart 53,73%
- 4. Felix Zimmermann 53,58%
- 5. Günther Marwitz 53,17%

Die Überreichung des Lore-Tolsdorff-Pokals und Verleihung der Medaillen nahm Boris

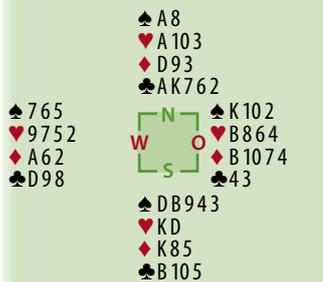
Tolsdorff vor, der älteste Enkel von Lore Tolsdorff, der mit seiner jungen Familie in Hamburg lebt. Er selbst spielt zwar kein Bridge, hatte jedoch genügend Berührungspunkte mit dem Spiel, um zunächst erfreut festzustellen, dass bei dieser Meisterschaft überraschend viele junge Spieler teilnahmen. Dann gab er noch eine Anekdote zum Besten, die die gute Auffassungsgabe selbst älterer Bridgespieler bezeugt. Wenn er Lore von Wuppertal aus zu deren Bridge-Reisen nach Bad Kissingen chauffierte, war das Auto stets bis unters Dach gefüllt, so dass er einmal fragte, warum sie denn so viel Kleidung brauchte. Sie war es leid, dass Gäste feststellten „Das hatten Sie doch bereits vor zehn Tagen an“, so dass sie ab dann auf einer Bridgereise jeden Vormittag, Nachmittag und Abend etwas anderes anzog. ■

Die Entscheidung über die Silbermedaille fiel im letzten Board

ber: Glubrecht 401,5, Häusler 384,1, Gromöller 373,5. Gromöller brauchte einen vollen Top (12 MP) für Silber.

che erzielt, einmal davon auch in 3 SA, also nur 11 MP für N/S, die zu folgendem Endergebnis führten:

Teiler 0, Gefahr 0/W



West Häusler	Nord Gromöller	Ost Berger	Süd Glubrecht
–	1 SA	–	2 \heartsuit ¹⁾
–	2 \spadesuit	–	3 SA

alle passen
¹⁾ Transfer auf Pik

Nachdem Süd nicht eröffnet hat, wurde der Topkontrakt problemlos erreicht, im Gegensatz zu drei Tischen, an denen die Reizung wohl 1 \spadesuit – 2 \clubsuit – 2 \spadesuit begann, um dann in einer Pik-Partie zu enden. Gegen 3 SA

M-Klasse

- 1. Christian Glubrecht 61,38%
- 2. Helmut Häusler 57,31%
- 3. Michael Gromöller 57,22%
- 4. Angela Gramberg 57,08%
- 5. Loek Fresen 56,18%
- 6. Alexander Smirnov 56,06%
- 7. Michael Halmos 55,57%
- 8. Jacek Lesniczak 55,33%
- 9. Marianne Ermlich 55,31%
- 10. Wolf Stahl 55,12%

Die 60 Spieler, die das M-Finale verpasst hatten, zeigten sich sportlich und traten ungeachtet des sommerlichen Wetters am Sonntag in der A-Klasse an, um dort auch noch um Preise zu kämpfen. Auch hier wurden zwei Durchgänge gespielt, die ebensoviel zählten, wie die vier Qualifikationsdurchgänge zusammen, mit folgendem Endergebnis:

LIVE im Internet!

Bei Bridgebase-Online können Sie in diesem Monat folgende Live-Übertragungen sehen:

Geplante Veranstaltungen

- 1. 6.–3. 6. 2007**
Canadian National Open Team Championship 2007
Winnipeg, Manitoba, Canada
täglich Übertragungen um 2:00, 17:00, 19:30, 23:30
- 3. 6.–7. 6. 2007**
United States Women's Bridge Championship 2007
Schaumburg, Illinois, USA
täglich Übertragungen um 1:15, 4:00, 18:00, 20:45
- 3. 6.–11. 6. 2007**
United States Open Bridge Championship 2007
Schaumburg, Illinois, USA
täglich Übertragungen um 1:45, 17:00, 19:30, 23:00
- 5. 6.–9. 6. 2007**
Nordic Bridge Teams Championships 2007 –

- Lillehammer
Lillehammer, Norway
- 6. 6.–8. 6. 2007**
Polish Premier League 2007 –
Poznan
Poznan, Poland
täglich Übertragungen zwischen 10:00–23:30
- 10. 6. 2007**
Hungarian Pairs Super Final 2007
Budapest, Hungary
10:00, 12:40, 15:20
Session 1, 2, 3

Bei Redaktionsschluss lag der Plan nur bis zum 10. Juni vor. Über weitere Übertragungen können Sie sich unter http://online.bridgebase.com/vu_graph/schedule.php informieren.

Um diese Übertragungen miterleben zu können, müssen Sie bei www.bridgebase.com die benötigte Software herunterladen. Es entstehen keine Kosten!

Bitte keinen Squeeze, Partnerin!

■ Dr. Walter Höger

Wenn man als 70-Jähriger die Deutsche Mixed-Team-Meisterschaft mitspielt, muss man froh sein, wenn man in der zweiten Hälfte des Finales nur einmal einnickt, so wie ich in der folgenden Hand:

Team, Teiler N, Gefahr alle

<p>♠ D 5 3 2 ♥ D B 8 5 ♦ B 9 7 ♣ D 5</p>			
♠ K 9 8 6	♠ A 7 4		
♥ K 4 2	♥ A 10 9		
♦ D 8 6	♦ 10 4 2		
♣ A 8 2	♣ K B 10 6		
<p>♠ B 10 ♥ 7 6 3 ♦ A K 5 3 ♣ 9 7 4 3</p>			
West	Nord	Ost	Süd
1 ♠	–	1 ♣	–
3 SA	–	1 SA	–

Süd griff mit ihrem vierthöchsten Karo an, und ich hoffte, dass sie vom Buben weggespielt hatte – doppelt so wahrscheinlich, als dass sie beide Top-Figuren besaß. Nord stützte ein wenig, als sein Bube am Stich blieb. Ich weiß nicht mehr, ob ich mit der ♦ 2 oder mit der ♦ 4 bediente – so müde war ich schon. Die ♦ 4 lässt Nord im

Vier oder fünf Karos

Unklaren darüber, ob Süd von vier oder fünf Karos ausgespielt hat. Sie meinen, dass wäre egal? Hat seine Partnerin fünf Karos, muss er die Farbe zurückbringen, um den Kontrakt zu legen; hat sie dagegen nur vier Karos ...?

Wie auch immer, er spielte Karo nach. Süd nahm, zog freudig die übrigen Karos ab, und half mir damit, ihren Partner auf den folgenden Squeeze einzustimmen. Ihren ♠ B nahm ich mit dem Ass. Die ♣ D fand ich locker gemäß der Theorie „Wer lang in Karo ist, wird kurz in Treff sein“. Zuerst der ♠ K und dann

vier Treff-Runden werden Nord das Leben zur Hölle machen.

♠ 9	♠ D	♠ –	♠ –
♥ K 4 2	♥ D B 8	♥ –	♥ A 10 9
♦ –	♦ –	♦ –	♦ –
♣ –	♣ –	♣ –	♣ 10
<p>♠ – ♠ – ♥ 7 6 3 ♥ – ♦ – ♦ – ♣ 9 ♣ –</p>			

Der Alleinspieler muss nur auf seine ♣ 10 am Tisch die ♥ 2 wegwerfen. Nord kann sich nur noch die Art des Untergangs aussuchen. Wenn ich so gespielt hätte, hätten wir in dieser Hand keine 12 IMPs verloren, und es wäre zu keinem Verlängerungs-Board gekommen.

Hätte Süd nur DREI Karo-Runden gespielt und danach auf eine Oberfarbe gewechselt, wäre Nord dem Squeeze entgangen: Er hätte am Schluss noch eine weitere kleine Coeur-Karte besessen, von der er sich bequem hätte trennen können. Meine 3 SA könnte ich trotzdem erfüllen, weil ich mittels Dummys ♠ 9 die ♠ 8 hochspielen kann, und N/S nicht mehr zu ihrem vierten Karo-Stich kommen.

Wie viele Südspielerinnen waren an den 30 Tischen, an denen diese Hand gespielt wurde, in derselben Situation? Wie viele davon haben nur ZWEI Karo-Runden gespielt? Wir werden es nie erfahren. Selbst diese Voraussicht hätte nicht ausgereicht, wenn Süd anschließend mit Pik fortsetzt!

Ich, der Alleinspieler (!), hätte dann Karo (!!) bringen müssen.

Spielt Süd ihr viertes Karo, so erwürgt sie – siehe oben – schlussendlich ihren Partner.

Bringt sie eine der anderen Farben, kann ich wiederum die ♠ 8 hochspielen.

Nur wenn Süd nach dem ZWEITEN Karo-Stich Coeur spielt, wäre ich chancenlos. Zwar versuche ich wieder, mit

BRIDGELife

Die Erlebnisreise zur See

Bridge auf der Queen Mary 2

9-tägige Premium-Bridgereise vom 30. 7. bis 7. 8. 2008 von Hamburg nach New York

Bridge spielen, frische Seeluft atmen und an Deck in Ruhe die Sonne genießen. Auf der QM2 erleben Sie Ihre Traumreise zur besten Transatlantik-Reisezeit. Ein Bridgelehrer an Bord erteilt Unterricht und richtet Turniere aus. Hotelverlängerung in New York auf Wunsch möglich.

9 Tage Queen Mary2/VP pro Person in der Doppelkabine, inkl. Flug & Reiserücktrittskosten-Versicherung

schon für **€2.390,-**

QM2-Frühbucherrabatt
30%
(Bereits im Preis berücksichtigt.)
Begehrteste Route - schnell buchen!

Bitte ausführlichen Katalog anfordern!

Es berät Sie:
Wiebke Thusek
Seereisen-Spezialistin

Jetzt buchen! Hotline 0511-5441589
info@wt-seereisen.de

Weitere Infos auch im Internet unter www.wt-seereisen.de

Die Faszination
Bridge erleben!
Die „Königin“ genießen!
So verbinden sich
Leidenschaften!

Seereisen

asieben.de

einer dritten Karo-Runde zu kontern, aber Süd bringt nochmals Coeur (ohne vorher ihr viertes Karo abzuziehen). Dücke ich, wartet Nord mit der ♠ D auf den Fall. Dücke ich nicht, produziert die ♣ 10 keinen Squeeze, denn Nord kann die ♥ 8 entbehren.

Nach dem vierten Karo allerdings (die in Klammern gezeigten Karten wären dann nicht mehr da) „hätte ich schon

wieder Success“ – um den Clown aus der Operette „Feuerwerk“ zu zitieren.

<p>♠ D 5 3 ♥ D (8) ♦ – ♣ –</p>			
♠ K 9 8 (6)	♠ A 7 (4)		
♥ 4	♥ 10		
♦ –	♦ –		
♣ –	♣ 10		
<p>♠ B 10 ♥ 3 ♦ (5) ♣ 9</p>			

Hallo,
Da ja allgemein das Vorurteil herrscht, dass Bridge nur etwas für ältere Leute ist, möchte ich Ihnen anbei den Schnappschuss von meinem gerade mal sieben Monate alten Sohn Jack übersenden. Er begeistert sich schon in diesem Alter leidenschaftlich für das Bridge Magazin, das er seinem Papi direkt aus den Händen gerissen hat.
Mfg, Dr. Christian Gill



Das Weiße Haus auf Niederländisch oder Spitzenbridge in Amsterdam!

■ Alexander Smirnov

Im Februar dieses Jahres war es wieder soweit. Die mit den Stars aus aller Welt besetzten 16 Top-Mannschaften waren zum 4. White House Tournament eingeladen, das am Wochenende vom 23. bis 25. Februar 2007 stattfand. Dieses Event wurde vor vier Jahren ins Leben gerufen und wird von Herman Denckelford und Max Abrams finanziert, zwei enthusiastischen Bridge-Spielern aus Amsterdam. Die ersten beiden

ahnen, liebe Leser, ging die Reise nicht nach Washington.

Auf uns warteten 14 spannende Runden im schönen Café des Tennis Clubs sowie eine perfekte Organisation des niederländischen Veranstalters. An dieser Stelle möchte ich mich im Namen des Teams für die Einladung bedanken.

Und nun zum Modus: Die 16 Teams wurden in zwei Gruppen à 8 Teams aufgeteilt. In jeder Gruppe wurde an den ers-

„Het Witte Huis“ in Amsterdam

Male in 2004 und 2005 wurde in Utrecht gespielt, aber vor einem Jahr zog man dann „nach Hause“ ins Cafe des Tennis Clubs „Het Witte Huis“ in Amsterdam um. Dort hat auch der Amsterdamer Bridge Club seine Räumlichkeiten.

Dieses Jahr hatte der deutsche Verein BC Bamberger Reiter das Glück, zu dieser Veranstaltung eingeladen zu werden. So machten sich Dr. Entscho Wladow, Dr. Michael Elinescu, Josef Piekarek und Alexander Smirnov auf den Weg zum Weißen Haus. Und wie Sie schon

ten beiden Tagen ein Round Robin als Vorrunde mit 7 Kämpfen à 14 Boards gespielt. Am Sonntag sollte das Feld in drei Gruppen geteilt werden. Die ersten beiden Teams in der Gruppe der Vorrunde spielten Halbfinale und Finale, die Plätze drei bis fünf sollten dann in der B-Gruppe und die Plätze sechs und sieben in der C-Gruppe noch einmal 4x14 Boards spielen.

Freitag:

Am Freitag warteten 3 Kämpfe auf uns. Nach einem knappen Sieg (16:14) in der ersten Runde gegen das Team Gromov

(Zmudzinski; Balicki; Dubinin und Gromov) spielten wir in der 2. Runde gegen das Team Zia (Zia, Robson, von Arnim, Auker).

Gleich die erste Hand des Kampfes war explosiv. Sie halten als Teiler an Stelle von Zia und Elinescu folgende Hand:

♠ -, ♥ 10876, ♦ ADB1098432, ♣ -. Was würden Sie eröffnen?

Bei uns am Tisch passte Zia die Hand an! Sein Partner, Andrew Robson, eröffnete 1♣ und Zia reizte dann nach 1♠-Zwischenreizung 2♦. Es folgte 3♠ (preempt) – Kontra – 4♠. Nun sprang Zia in 6♦. Nach kurzer Überlegung von Robson über die Aktion seines angepassten Partners wurde 6♦ zum Endkontrakt. Hier ist die gesamte Austeilung:

Teiler S, Gefahr NS

♠ D965
♥ AK
♦ K7
♣ AD1085

♠ B1043
♥ B42
♦ 65
♣ 9642

♠ AK872
♥ D953
♦ -
♣ KB73

♠ -
♥ 10876
♦ ADB1098432
♣ -

Am anderen Tisch wurde die Reizung noch spannender:

West	Nord Dr. Wladow	Ost	Süd Dr. Elinescu
-	5 SA*	X	5♦
-	6♣	-	7♦
-	-	X	XX

alle passen
*interessiert an Großschlemm

Michael Elinescu eröffnete mit 5♦ und sein Partner Entscho Wladow reizte 5 SA, was eine Großschlemm-Einladung ist. Ost kontriierte und Wladow machte einen weiteren Move Richtung Großschlemm. Er reizte 6♣. Nun war Elinescu nicht mehr zu stoppen. Nach einer 5-minütigen Überlegungspause über die Reizung seines Partners reizte er 7♦, da er vermutete, dass sein Partner für

diese Reizung Coeur-Kontrolle haben muss. Es folgte Pass, Pass, Kontra und Michael rekontriierte – diesmal aber ziemlich schnell – für einen Score von 2660 und 15 IMPs für Bamberg.

Leider war dies der erste, aber auch der letzte mehrerer großer Swings, den wir für uns entscheiden konnten. Am Ende bedeutete es eine hohe Niederlage von 5:25.

Unser nächster Gegner für die letzte Runde am Freitag war der Titelverteidiger, das Team Lavazza (Norberto Bocchi, Giorgio Duboin, Guido Ferraro, Agustin Madala, Antonio Sementa). Nach einer unglücklichen Entscheidung auf der 5er-Stufe und einem Vollspiel-Swing konnten wir eine weitere Niederlage nicht vermeiden und mussten hoffen, uns in den nächsten vier Matches am Samstag nach oben zu spielen.

Samstag

Der Samstag fing sehr gut an und wir gewannen den ersten Kampf des Tages mit 25:3 gegen die zukünftigen Sieger dieses Jahres, das Team Orange green (Bertens, Bakkeren, Brink, Drijver) aus den Niederlanden. Dies sorgte für gute Stimmung und es folgten zwei weitere Siege gegen das Team Schweden 16:14 und Frankreich 19:11. Nun bereiteten wir uns auf den letzten für die Qualifikation entscheidenden Kampf gegen das Team „Brenner“ vor. Ein relativ hoher Sieg würde uns reichen, um unter den ersten beiden Teams in der Gruppen zu landen und uns somit für das Halbfinale zu qualifizieren.

Und es fing gut an:

♠ A4
♥ 108752
♦ -
♣ AB9743

♠ B3
♥ K96
♦ D98632
♣ K10

♠ KD10986
♥ B43
♦ -
♣ 8652

♠ 752
♥ AD
♦ AKB10754
♣ D

West Gold	Nord Piekarek	Ost Bakhshi	Süd Smirnov
-	3♥	2♠	3♦
-	-	-	4♥

alle passen

In diesem Raum traf Süd eine glückliche Entscheidung; statt

In großer Trauer mussten wir von

Marlise Schulz

* 4. 4. 1923 † 20. 4. 2007

Abschied nehmen.

Vor 25 Jahren hatte sie den Vorsitz unseres Bridge-Clubs übernommen. Wir alle, insbesondere auch diejenigen, die sie als ausgezeichnete Bridgelehrerin dem Club vermittelte, schätzten ihr großes Engagement, ihre freundliche, stets geduldige, aber auch merkliche Führung sowie ihre feine Wesensart, die sie in bewunderungswürdiger Weise trotz schwerer Krankheit bis in die letzte Lebensphase zeigte.

Wir werden sie immer in dankbarer Erinnerung behalten.

Die Mitglieder des Bridge-Clubs Essen I

BRIDGE-GOLF-REISEN

Peter Gondos und Marianne Zimmermann

E-Mail: BridgeZG@gmx.de, Homepage: www.Gondos-Zimmermann.de



4. Jubiläumsreise

23. Juni – 7. Juli 2007



Salzburger Land Hotel Forellenhof Flachau

Ein wunderschönes privat geführtes Hotel in traumhafter Umgebung. Schöne Zimmer, eine tolle Badelandschaft mit Liegewiese. Für Wanderer geführte Ausflüge, Angeln in eigenen Fischgewässern und nicht zuletzt einige wunderschöne Golfplätze in der Umgebung. Gute Bahnbindung, günstige Transfers vom Flughafen Salzburg, Autobahn A 10 über Salzburg.

14 Tage DZ mit Balkon, HP € 950,-
14 Tage DZ als EZ ohne Balkon ohne Aufschlag
14 Tage DZ als EZ mit Balkon Aufschlag pro Tag € 11,-

Neue Jubiläumsreise



All-inclusive

Insel Kos Hotel Luca Blue Lagoon * * * * * (Luca = Luis + Carmen RIU)

26. September – 10. Oktober 2007

DZ, all-inclusive, Flug – bis 30. Juni 2007 – ab € 1.375,-
ab 1. Juli 2007 € 1.445,-
DZ als EZ Aufschlag pro Tag € 15,-



Kreta – Rithymna Beach * * * * *

Unser langjähriges Hotel auf Kreta in diesem Jahr zur besten Jahreszeit zu einem absoluten Jubiläumspreis. DZ, HP, Flug ab € 1.196,-, DZ als EZ Aufschlag pro Tag € 15,-

Nur im Jubiläumsjahr auch in dieser Jahreszeit zu einem solchen Preis!
8. – 22. Oktober 2007

5. Jubiläumsreise

30. September – 14. Oktober 2007

Torrox Costa an der Costa del Sol RIU Hotel Ferrara

Zum 2. Mal in dieses gut geführte RIU Hotel ca. 3 km von Nerja entfernt. Wunderschöne Strandpromenade. 14 Tage DZ, HP, Flug € 1.145,- / DZ als EZ pro Tag € 13,- Aufschlag für Zimmer zum Meer pro Person € 120,- Auch für 1 Woche buchbar.

Leitung: Udo Kasimir

Feste Tee-Times zu den besten Zeiten

All-inclusive



Djerba, Tunesien RIU Palace Royal Garden

29. Oktober – 27. November 2007

14 Tage AL, DZ, Flug ab € 1.245,-
EZ-Aufschlag pro Tag € 14

Frühbucherrabatt bis 15. 7. 2007, Sonderrabatt für 4 Wochen

Djerba auch Weihnachten/Silvester 2007/2008



All-inclusive

Port el Kantaoui Tunesien RIU Club Hotel Bellevue Park * * * * *

19./20. Februar 2008 – 18./19. März 2008

individuell buchbar
14 Tage DZ, all-inclusive, Flug ab € 1.095,-
DZ als EZ Aufschlag pro Tag € 8,-
Verlängerungswoche im DZ ab € 350,-

Frühbucherrabatt bis 1. 10. 2007 pro Woche € 50,-

Bei Flugreisen sind immer Abflüge von allen Flughäfen möglich, teilweise mit Aufschlag.

Auf allen unseren Bridgereisen wird im Turnierraum nicht geraucht.

Selbstverständlich gibt es auf all unseren Reisen CP, Unterricht und einen Abschiedsabend mit Preisverteilung.

Unterlagen und Anmeldung: Bridge-Reisen Gondos und Zimmermann, Am Römerbuckel 20, 69168 Wiesloch
Tel. 0 62 22/8 15 95, Fax 0 62 22/5 29 46, E-Mail: BridgeZG@gmx.de, Homepage: www.Gondos-Zimmermann.de
(Während unserer Reisen werden Ihre Anrufe auf unser Mobiltelefon weitergeleitet.)





Prominenz: Sabine Auken, die Nummer 1 in der Damenweltrangliste

Zia Mahmood als Moderator

die Karos zu wiederholen, unterstützte er seinen Partner mit 4♥ und konnte somit eine Katastrophe vermeiden.

Nach ♠K-Ausspiel nahm der Alleinspieler das Ass, ging dann mit ♥A zum Tisch und warf auf das ♦A seinen Pik-Verlierer weg. Ost gewann mit ♥4 den Stich und spielte Pik nach. Josef Piekarek stach und spielte nun ♣A und Treff geschnappt; der König und die 10 fielen. Nun spielte er Pik. In diesem Moment ging Gold für 5 Minuten in die Bücher, denn er besaß zu diesem Zeitpunkt nur Karos und ♥K9. Er musste mit einem Endspiel rechnen. Gold sah die Chance, dass sein Partner noch ein hohes Coeur – die 10 oder den Buben – haben könnte, und stach mit dem König vor. Dann spielte er Karo, das sein Partner mit dem Buben stach. Nun konnte Ost Treff spielen, das wiederum von West gestochen wurde. Endergebnis -1 (dies hätte auch nicht vermieden werden können, wenn Gold nicht mit dem ♥K vorgestochen hätte). Dieser Score war aber auf diesem Board weit entfernt von einem schlechten Ergebnis, denn der Butler-Durchschnittsscore bei diesem Board lag bei -460 und unsere Komplementäre haben noch mehr reingeholt.

Der Kontrakt fiel viermal und 13 IMPs waren uns sicher. Die Entscheidung über die Qualifikation fiel dann in diesem letzten Board des Matches:

		♠ B95		
		♥ B872		
		♦ 9642		
		♣ 94		
♠ A8732		♠ KD1064		
♥ 109		♥ D		
♦ K87		♦ AB103		
♣ KB10		♣ A86		
		♠ –		
		♥ AK6543		
		♦ D5		
		♣ D7532		

West	Nord	Ost	Süd
Bamberg	Brenner	Bamberg	Brenner
1♠	–	4♣ ¹⁾	4♥
– ²⁾	–	6♠	alle passen

¹⁾ Assfrage auf Pik-Basis
²⁾ eine Keycard

Nord spielte ein kleines Coeur aus. Süd gewann mit dem König und wechselte auf ein kleines Treff. Dies führte dazu, dass der Alleinspieler die Verteilung ausrechnen konnte, denn er durfte drei Treffrunden spielen und sah Nord in der dritten Treffrunde ausblinken. Der Alleinspieler stellte fest, dass Süd neben den sechs bis sieben Coeur-Karten für sein 4♥-Gebot ein 5er-Treff haben musste. Verständlicherweise vermutete der Alleinspieler die ♦D bei der Länge und schnitt gegen Nord für 6♠ -1. Am anderem Tisch erfüllte Ost 4♠ +1, was einen Unterschied von mehr als 20 IMPs bedeutete. Leider führt die richtige Spielweise nicht immer zum Erfolg. Am Ende war ein knapper Sieg von 17:13 nicht

ausreichend. Uns fehlten nun 4 SP zum zweiten Platz. Diese hätten wir gehabt, wenn die 6♠ gegangen wären.

Am Samstagabend wurden alle Teilnehmer von den Sponsoren zu einem Dinner eingeladen. Die Stimmung in der Mannschaft war trotz der Enttäuschung gut. Denn wir konnten nach der hohen Niederlage am Freitag alle 4 Samstagkämpfe gewinnen. Diesen Erfolg wollten wir nun am Sonntag wiederholen und die B-Gruppe gewinnen.

Sonntag

Der erste Gegner am Sonntag war der Sieger der letzten Weltmeisterschaft in Verona, das Team Meltzer (Sontag, Bates, Helgemo, Helness, Larsen, Meltzer)

Wir schlugen uns ganz hervorragend und gewannen mit 24:6. Nach diesem hohen Sieg schauten wir auf die Tabelle und wurden bitter enttäuscht. Denn wir befanden uns trotz des hohen Sieges auf dem vorletzten Platz in unserer Gruppe. Wie konnte das sein? Schuld daran war das so genannte Carry-Over – der Übertrag. Denn der Übertrag errechnete sich aus den Kämpfen aus der Vorrunde gegen die beiden Teams, die sich aus unserer Vorrunden-Gruppe für das B-Finale qualifiziert hatten. Ausgerechnet dies waren aber leider unsere einzigen Niederlagen mit 5 und 9 SP, so dass wir fast chancenlos waren. Trotz dieser Enttäuschung wollten wir nicht aufgeben und gewan-

nen die restlichen drei Matches mit 16, 21 und 22 und sicherten uns den 2. Platz in der B-Gruppe.

Am Ende eine sehr positive Bilanz: Wir konnten 9 von 11 Kämpfen mit einem Durchschnitt von 17,18 SP pro Kampf gewinnen.

Das Turnier verlief in einer sehr freundlichen Atmosphäre und mit einer perfekten Organisation. Wir hoffen sehr, dass auch nächstes Jahr ein deutsches Team zu diesem Turnier eingeladen wird.

Hier ist das Ergebnis der B-Finale

1. Zia	101
2. Bamberg	96
3. Orange white	93
4. Meltzer	89
5. Lavazza	89
6. Modalfa	74

Team Orange Green mit Ton Bakkeren, Huub Bertens, Sjoert Brink, Bas Drijver sind die Sieger des Turniers geworden. Herzlichen Glückwunsch an die nette Mannschaft aus den Niederlanden!

West	Nord	Ost	Süd
Elinescu	Wladow	–	1♦
–	1♥	2♠	–
–	3♣	–	3♦
–	3SA	–	4♦
–	4♠	–	5♦
X	alle passen	–	–

#

**Der DBV
im Internet:**
www.bridge-verband.de

Ein holländisches Jahr – oder alle Rekorde gebrochen

■ Alexander Smirnov



Der Spielsaal in der Villa Schützenhof

Der 1. Mai nähert sich und das heißt für viele Bridge-spieler: Koffer packen und ab nach Berlin! Denn schon seit vielen Jahren veranstaltet der Landesverband Berlin zu dieser Zeit sein traditionelles 5-tägiges Festival in der Hauptstadt.

Das Turnier, das es schon seit 1962 gibt, wurde ursprünglich an zwei Tagen ausgetragen und vom BC 52 Berlin organisiert. Seit Ende der 80er Jahre heißt es Internationale Berliner Bridgemeisterschaften (IBBM) und man spielt drei Turniere: das Eröffnungsturnier sowie ein jeweils zweitägiges Team- und Paarturnier an den folgenden vier Tagen rund um den 1. Mai.

Nicht umsonst trägt das Turnier den Titel „internationale“ Meisterschaften. Denn dieses Jahr kamen Gäste aus den Niederlanden, Polen, Österreich, Bulgarien, Lettland und den USA nach Berlin.

Auch viele Teilnehmer aus verschiedenen Ecken Deutschlands kommen Jahr für Jahr nach Berlin, denn es gibt wohl kaum ein Turnier in Deutschland, das vom Preis-Leistungsverhältnis so viel bietet wie die Internationalen Berliner Bridgemeisterschaften. Fünf Tage Bridge mit einem ausgezeichneten Büffet an drei Tagen; erstklassige Organisation und Computerauswertung mit zwei

Turnierleitern für 30 bis 40 Tische pro Turnier; ein schönes Spiellokal, über 5000 € Preisgeld und das alles für ein Startgeld von 90 € für die ganzen fünf Tage.

Diese Rahmenbedingungen sind wohl auch der Grund dafür, dass sich nun schon seit etwa zehn Jahren eine große holländische Fangemeinde – in diesem Jahr vier Teams – auf den langen Weg von Amsterdam nach Berlin macht, um sich mit der örtlichen Bridge-Elite und den aus anderen Ländern und ganz Deutschland angereisten Bridge-Enthusiasten zu messen. Um es vorwegzunehmen: Dieses Jahr war ein holländisches Jahr. Während man im vergangenen Jahr die holländischen Paare und Teams nur einzeln unter den Geldpreisträgern sah, so standen sie dieses Jahr bei allen Turnieren auf dem Siebertreppchen.

Der letzte, aber nicht unwichtige Grund, warum man nach Berlin fahren sollte, ist das Wetter. Fast jedes Jahr war hervorragendes Wetter, aber dieses Jahr wurden alle Rekorde gebrochen. Bis zu 30° in der Sonne, keine Wolke am Himmel, und das Ende April. Zum ersten Mal konnten sogar das Büffet und die Esstische während der Pause um 18 Uhr draußen aufgebaut werden. Es war herrlich!

Und nun zum sportlichen Teil:

Unter der Leitung von Jeff Easterson und Matthias Schüller konnte die Woche nun starten:

Das Eröffnungsturnier

Das Eröffnungsturnier wurde in einer Gruppe gespielt. Zwei Durchgänge à 22 Boards warteten auf 114 Teilnehmer.

Hier ist eine interessante Hand aus dem Eröffnungsturnier:

Teiler W, Gefahr alle

		♠ AB 10 8	
		♥ 2	
		♦ 7 6	
		♣ AB 10 6 4 2	
♠ 2			♠ D 6 5
♥ AK 6			♥ 9 5 3
♦ KD 9 8 3 2			♦ AB 10 4
♣ KD 8			♣ 9 5 3
			♠ K 9 7 4 3
			♥ DB 10 8 7 4
			♦ 5
			♣ 7

West ist Teiler und eröffnet 1♦. Nun ist Nord dran. Spielt man hier den polnischen 1 SA in der Gegenreizung (zeigt 8-15 FP und einen Zweifärber mit 4er-Oberfarbe und mindestens 5er-Unterfarbe, in diesem Falle mindestens ein 5er-Treff und genau 4 Karten in Coeur oder Pik), hat man kein Problem, später auf N/S den Pik-Fit zu finden. Da aber die meisten Teilnehmer natürlich spielen, wurde an den meisten Tischen 2♣ gegengereizt. Darauf folgte 2♦ von Ost und nun war Süd, der 11 Oberfarb-Karten besitzt, an der Reihe. Was soll er reizen? Zeigt Kontra oder 3♦-Überruf in dieser Situation beide Oberfarben?

ATHENA*** HOTEL PAPHOS/ZYPERN

Herbstreise vom 1./2. 11. bis 15./16. 11. 2007

1.295,- € DZ/HP, EZ-Zuschlag 14,- € pro Tag

Das exklusive, am Stadtrand von Paphos direkt am Meer gelegene Hotel wurde erst 1999 eröffnet. Es bietet für die Bridgegäste modernsten Komfort wie großzügiger Außenpool und geheizter Innenpool, 4 verschiedene Restaurants, um jeder Geschmacksrichtung gerecht zu werden, 4 Tennisplätze mit Flutlichtanlage, Gesundheitsräume mit Sauna, Hydromassage und Römisches Dampfbad, schöne große Zimmer, sämtlich mit Balkon und allen technischen Einrichtungen, 3 Golfplätze im Umkreis von 20 km nebst Golflehrer für die Bridgegäste.

Leistungen: Flug ab München (weitere Direktflüge von allen großen deutschen Flughäfen). Transfer, Empfangscocktail, reichhaltiges Frühstück- und Abendbüffet, Galadiner.

Bridgebetreuung durch die erfolgreichste Bridgemannschaft Deutschlands, allein 19 deutsche Meisterschaften seit 1998, Weltmeister Guido Hopfenheit, Champions-League-Sieger Michael Gromöller und Vizeeuropameister Wilhelm Gromöller. Täglich Seminare für verschiedene Spielstärken mit spiel- und reiztechnischen Übungen. Turniere in 2 Gruppen mit der Möglichkeit, zwischen Paar- und Teamturnier zu wählen. CP-Zuteilung und viele Preise.



Anmeldung und weitere Informationen: M. und W. Gromöller – Jakobsberg 18 b, 96049 Bamberg

Telefon: 09 51/5 50 07, Fax: 09 51/5 94 88, Homepage: www.bridgereisen.onlinehome.de, E-Mail: w.gromoeller@arcor.de

Die meisten entschieden sich für ein 2♥-Gebot und der schöne Pik-Fit ging verloren. Die fehlende Information hatte aber auch an einigen Tischen Konsequenzen für das Gegenspiel:

West Daehr	Nord	Ost Liss	Süd
1♦	2♣	2♦	2♥
3♣*	–	3♥	–
3 SA alle passen			

*Treffstopper
** Frage nach Coeur-Stopper

Nord spielte sein Coeur-Single aus und der Alleinspieler gewann in der Hand. Nun spielte Claus Daehr eine Treff-Figur nach. Nord nahm mit dem Ass, kam aber nicht auf die Idee, auf Pik zu wechseln. Als dann Treff zurück kam, hatte der Alleinspieler 9 Stiche und viele Matchpunkte.

Aber auch an vielen anderen Tischen konnten sich O/W durchsetzen und durften einen Karo-Kontrakt spielen, da N/S ihren Pik-Fit nicht fanden.

In einem anderen Board des Eröffnungsturniers war der für Paarturniere optimale Kontrakt

6 SA. Doch nur zwei von 20 N/S-Paaren erreichten ihn. Hier die Aktion von Prieß – Gravert, die im Gegensatz zu den meisten Teilnehmerpaaren einen schwachen 12-14 SA spielen:

Teiler S, Gefahr OW



N	S
Hajo	Martin
Prieß	Gravert
	1 SA*
2♦**	2♥
3♥	3♣***
4♣	4♦
4 SA	5♣
6 SA	
* 12-14	
** forcing Stayman	
*** Kontrollgebote	

Die ersten beide Plätze gingen an die Gäste aus den Niederlanden und Polen. Herzlichen Glückwunsch und hier das Endergebnis:

1. van As – Jasper 61,53
2. Jeleniewski – Wachnowski 60,91
3. Fr. Böll – Stienen 59,08
4. Fr. Liss – Daehr 59,02
5. Elliott – Redden 58,91

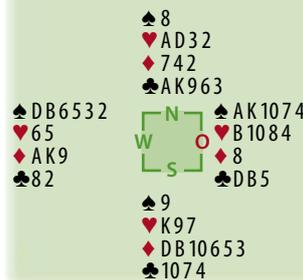
Das Team-Turnier

Das Team-Turnier fiel dieses Jahr auf ein Wochenende, sodass der Veranstalter viele Anmeldungen erwartete und nicht enttäuscht wurde. Denn 21 Teams in der M-Gruppe (darunter drei aus Holland, eins aus Österreich, eins aus Lettland und eins aus Polen) und zehn in der A-Gruppe waren neuer Rekord. Gespielt werden sollten in der oberen Gruppe sechs Runden Schweizer System und anschließend zwei Runden Dänisch à 12 Boards.

Der letzte und entscheidende Kampf am Tisch 1 fand zwischen dem Team Blaauw aus den Niederlande und dem Team van Helsing aus Österreich statt. Beide Teams waren vor diesem Kampf punktgleich auf dem ersten Platz:

Das Board 22 war interessant:

Teiler O, Gefahr OW



Viele N/S-Paare befanden sich in 5♦ X, wobei 4♠ auf O/W nicht zu gewinnen sind. Süd muss versuchen, nur einmal zu fallen, und dafür muss er sehr vorsichtig spielen. Nehmen wir an, dass West ein kleines Coeur ausspielt. Nun besteht die Gefahr, dass O/W einen Coeur-Schnapper realisieren können. Der Alleinspieler gewinnt am Tisch. Sollte er versuchen, im

zweiten Stich Trumpf zu ziehen, nimmt West und spielt wieder Coeur. Jetzt kann der Alleinspieler den Schnapper in Coeur nicht mehr verhindern. Die Lösung besteht darin, sofort Pik zu spielen, um die Kommunikation für den Coeur-Schnapper zu zerstören. Je nachdem, was im dritten Stich zurückgespielt wird, kann der Alleinspieler später den Ost-Spieler in den Abwurfzwang bringen. Schauen wir uns verschiedene Squeeze-Möglichkeiten an:

West Lenz	Nord Kondoch	Ost Braun	Süd Smirnov
2 SA*	Kontra	1♠	–
X	alle passen	4♣	5♦

*Forcing mit Pik-Fit

Nach ♦ Ass-Ausspiel und Coeur-Switch gewann der Alleinspieler am Tisch und spielte Trumpf. West gewann mit dem ♦ K, kassierte die ♠ D und spielte Treff nach. Jetzt konnte Süd mit ♣ A gewinnen, den ♣ K abziehen (Wiener Coup) und die Trümpfe laufen lassen:

Teiler O, Gefahr OW



Süd spielt Trumpf und wirft die ♣ 9 ab, Ost hat keine Chance.

Auch Herr Berger befand sich im Kampf um den 1. Platz (Österreich gegen Niederlande) in 5♦ X.

West van As	Nord Hansen	Ost Warendorf	Süd Berger
4♣	5♦	1♠	3♦
X	alle passen		

Der Westspieler spielte ♠ D aus und wechselte auf Coeur. Berger gewann am Tisch und spielte Trumpf. Als dann die zweite Coeur-Runde gespielt wurde, fand Berger die Lösung in einem Criss-Cross-Squeeze. Er gewann das Coeur-Nachspiel am Tisch und spielte Trumpf. Als dann



**KULM HOTEL
ST. MORITZ**

**BRIDGE- und GOLFWOCHEN
mit HELMUT HÄUSLER
45-facher Deutscher Meister
vom
22. – 29. Juli 2007 / 29. Juli – 5. August 2007
im 5* Kulm Hotel St. Moritz**

**Bridge-Anfängerkurs und Golf mit Angelika Vogel
Bridgeturnier und Unterricht mit Helmut Häusler**

Preis für 7 Tage ab CHF 1685,- (ca. € 1087,-)
Inklusive Halbpension, Begrüßungs- und Abschiedsapero, Bridge-Unterricht und Turniere, Golfturnier.
Freie Benutzung von: Kulm Hallenbad und Panorama Spa & Health Club, der Tennisplätze, der Kulm Driving Range und 50% Reduktion auf Green Fee auf dem 9-Loch-Kulm-Golfplatz.
Freie Benutzung der Bergbahnen und des öffentlichen Verkehrs im Oberengadin.

Anmeldung und Information:
Kulm Hotel, CH-7500 St. Moritz
Tel.: +41 (0)81 836 8000 – Fax: +41 (0)81 836 80 01
E-Mail: reservations@kulmhotel-stmoritz.ch
www.kulmhotel-stmoritz.ch



Sieger des Teamturniers (M-Klasse): van As, Blaauw, Warendorf, Jasper

Treff kam, gewann er am Tisch und zog alle Trümpfe. Es entstand folgende Situation:

Teiler 0, Gefahr OW

♠ –	♠ –
♥ 3 2	♥ –
♦ –	♦ –
♣ K 9	♣ –
♠ Unwichtig	♠ –
♥ –	♥ B 10
♦ –	♦ –
♣ –	♣ D B
	♠ –
	♥ K
	♥ 3
	♣ 7 4

Karo wird gespielt und Treff abgeworfen. Ost hat gegen ♥ K gegenüber ♥ xx und ♣ xx gegenüber ♣ K keine Chance. Berger fiel also einmal und am anderen Tisch fiel der Alleinspieler zweimal für 300. 5 IMPs für die Österreicher.

Nachdem fast alle anderen Hände keinen Swing ergaben, kam für dieses Match die entscheidende Hand:

Teiler S, Gefahr OW

♠ –	♠ –	♠ –	♠ –
♥ K 9 2	♥ –	♥ 9 8 6 2	♥ –
♦ B 10 7 6 5 2	♦ –	♦ 3	♦ –
♣ D 8 5 2	♣ –	♣ A 9 4 3	♣ –
♠ A D 7 4 3	♠ –	♠ K B 10 5	♠ –
♥ D 8 6 4	♥ –	♥ A B 10 7 5	♥ –
♦ D	♦ –	♦ K 8	♦ –
♣ K B 6	♣ –	♣ A 7	♣ –
West Blaauw	Nord Hansen	Ost Warendorf	Süd Berger
2 ♣*	2 ♦	♠	1 SA
3 ♣	4 ♦	alle passen	2 SA
*beide Oberfarben			
Babsch	Jaspers	Bieder	van As
1 ♠	2 ♠*	3 ♠	1 ♥
–	4 ♥	alle passen	3 SA
*einladend mit Coeur-Fit			

An einem Tisch fand N/S durch die 2♣-Gegenreizung für beide Oberfarben nach einer 1SA-Eröffnung den Coeur-Fit nicht und landete in 4♦. Nach Coeur-Ausspiel zur 9 und Karo zum Ass mit einem Wechsel auf ♣ 10

hatte der Alleinspieler keine Chance mehr.

Am anderen Tisch konnte das niederländische Paar nach einer 1♥-Eröffnung problemlos den Fit finden. Als ♦ D ausgespielt wurde, nahm Ost mit dem Ass und gab seinem Partner den Schnapper. Ost spielte nun ein kleines Pik. Van As blieb aber klein. Er gewann den dritten Stich mit dem ♠ K in der Hand und machte den Coeur-Schnitt zur 9. Nun konnte er die Trümpfe ziehen und die Karos kassieren für 11 Stiche und 11 IMPs.

Die Niederländer gewannen das Match schließlich mit 16:14 SP und dies reichte für den 1. Platz.

Im anderen Kampf konnte das Team Liss (Liss, Daehr, Korb, Neubauer) das zwischendurch in Führung war, einen hohen Sieg erspielen und sich punktgleich durch den direkten Vergleich mit dem Team von Helsing den 2. Platz sichern.

Hier ist das Endergebnis des Team-Turniers:

Gruppe M

1. Team Blaauw (NL)/Blaauw, Warendorf, van As, Jaspers 147 SP
2. Team Liss (D)/Fr. Liss, Daehr, Korb, Neubauer 145 SP
3. Team van Helsing (AUT)/Babsch, Bieder, Fr. Hansen, Berger 145 SP
4. Team Fiedler (D)/Fiedler, Moritz, Petersen, Schadendorf 132 SP
5. Team Neascu (NL)/Neascu, Fr. Meijer, Stienen, Fr. Böll 130 SP

Gruppe A

1. Team Buse/ Fr. Buse – Buse, Fr. Spahrman – Spahrman 167 SP

2. Der Richter und seine Denker/ Le Claire – Helm, Braun – Stenneken 165 SP
3. Team Dr. Junghanns/ Fr. Dr. Junghanns – Dr. Ahrndt, Langenmayr – Früh 151 SP

Das Hauptpaar

Für das Hauptpaarturnier hatte sich der Landesverband Berlin im letzten Jahr einen neuen Modus ausgedacht. Es wurden zwei Durchgänge in einer Gruppe als Qualifikation gespielt und am zweiten Tag spielten die ersten 20 Paare in der M, die Paare 21-40 in der A und die restlichen Paare in B einen längeren Durchgang. Der letzte Durchgang ging zu 50% in das Gesamtergebnis ein. Dieser Modus fand allgemeine Zustimmung und selten hat man so viele Spieler nach dem ersten Tag noch so lange auf das Ergebnis warten sehen wie diesmal. Auch konnte sich niemand über eine seiner Meinung nach fehlerhafte Einstufung des einen oder anderen Paares beklagen, wie es sonst in jedem Jahr immer wieder vorgekommen ist.

Dieses Jahr gingen insgesamt 69 Paare an den Start, in der Hoffnung sich für die entsprechende Gruppe zu qualifizieren.

1. Durchgang

Gleich im ersten Board des Turniers hatte der Gegner vom Berliner Damenpaar Lenz-Dopheide ein Reizproblem. Man hat auf West eine schöne Hand

Aschaffener Bridge-Freunde laden ein zum Sommerturnier 2007

Ort: Alisch im Casino, Berliner Allee 9
63739 Aschaffenburg, Tel.: 06021/45 50 00

Termin: Samstag, 21. Juli 2007; Beginn: 11.00 Uhr

Turnierleitung: Peter Eidt

Startgeld: 20,- € (12,- € für Schüler und Studenten bis zum 27. Lebensjahr)

Modus: Paarturnier in 2 Durchgängen – Systemkategorie B –
1. Qualifikationsrunde 2. Endrunde in 2 Klassen
5-fach-/3-fach-Wertung

Anmeldung: schriftl.: Alisch im Casino,
Berliner Allee 9, 63739 Aschaffenburg
E-Mail: sommerturnier@bridge-freunde.de
Fax: 06021/4550020
(Anmeldeformular: www.bridge-freunde.de)

Preise: Klasse 1: 1. Preis 500,- € Klasse 2: Geld- und Sachpreise
2. Preis 300,- €
3. Preis 200,- €

Anmeldeschluss: 18. Juli 2007

Über Ihre Teilnahme freuen sich die Aschaffener Bridge-Freunde!



mit 18 FP und stabilem 6er-Pik und 4er-Karo, aber die Reizung beginnt unerwartet mit 1♥ links, passe, 1♠ rechts. Was soll man reizen? West entschied sich, 2♠ zu reizen und als er links 3♥ und rechts 3 SA hörte, kontriierte er. Als dann von Nord 4♥ kam, wurde es auch kontriiert.

Teiler N, Gefahr keiner

♠ 9
♥ ADB9753
♦ A 10
♣ DB5

♠ ADB1063
♥ 4
♦ KB82
♣ AK

♠ 72
♥ 862
♦ 974
♣ 98432

♠ K854
♥ K10
♦ D653
♣ 1076

West	Nord Lenz	Ost	Süd Dopheide
	1♥	–	1♠
2♠	3♥	–	3 SA
X	4♥	–	–
X	alle passen	–	–

Ost spielte ♠ 7 aus und West gewann mit der ♠ 10 den ersten Stich. Er kassierte ♣ AK (die Alleinspielerin entblockierte ♣ DB) und stieg mit Trumpf aus. Vera spielte souverän. Sie gewann das Nachspiel und zog alle Trümpfe mit der Hoffnung, West, der sicherlich das ♠ A hielt, mit ♦ K und B zu finden: Hier ist die Endposition:

Teiler N, Gefahr keiner

♠ –
♥ –
♦ A 10
♣ 5

♠ A
♥ –
♦ KB
♣ –

♠ –
♥ –
♦ 97
♣ 9

♠ K
♥ –
♦ 5
♣ 10

Nun spielte die Alleinspielerin ♣ 5 aus der Hand und gewann den Stich mit der 10 am Tisch, wobei West sich entweder von seinem ♠ A oder ♦ B trennen musste.

Es gab viele sehr wilde Hände in diesem Durchgang, sodass eine 6-6 oder 7-5-Verteilung keine Überraschung mehr war.

Am erfolgreichsten agierten in diesem Durchgang die Berliner Gurbaxani-Zepelin. Hier die besten des 1. Durchgangs:

1. Gurbaxani – Zepelin 69,89
2. Fr. Rolfmeier – Mahnke 64,45
3. E. v. Rootselaar – Rijnders 64,00
4. G. v. Rootselaar – Fengler 63,13
5. Blaauw – Warendorf 61,32

2. Durchgang

Auch im zweiten Durchgang gab es viele „wilde“ Hände wie zum Beispiel Hand 6:

Teiler O, Gefahr OW

♠ –
♥ 5
♦ B98752
♣ D65432

♠ AK86
♥ A7
♦ AKD1043
♣ 9

♠ D10954
♥ 843
♦ –
♣ AKB87

♠ B732
♥ KDB10962
♦ 6
♣ 10

West Smirnov	Nord Fleischm.	Ost Rehder	Süd Fleischm.
4♦ ¹⁾	–	1♠	2♥
4 SA ²⁾	–	5♠ ³⁾	–
5♦ ⁴⁾	–	6♣ ⁵⁾	–
7♠	alle passen	–	–

- 1) gute Karos mit Pik-Fit
- 2) RKCB
- 3) 1 oder 4 Keycards
- 4) Frage nach Trumpf-Dame
- 5) Trumpf-Dame und Treff-König

Martin Rehder entschied sich, die Osthand mit 1♠ zu eröffnen. Ab diesem Zeitpunkt war sein Partner nicht mehr zu bremsen und bald befanden sich O/W in einem Großschlemm.

Das ♥K-Ausspiel nahm der Alleinspieler mit dem Ass und spielte das ♠ A vom Tisch, Nord warf ein kleines Treff ab und der Alleinspieler hatte sofort einen



Sieger des Hauptpaarturniers: Warendorf – Blaauw



Erholende Essenspause wie im Hochsommer

erfolgreichen Plan: Er entblockierte die ♠ 9 in der ersten Trumpfrunde, stach ein kleines Karo mit der 10 und machte einen Schnitt zur ♠ 8. Es folgte ein kleines Karo vom Tisch, geschnappt mit der Dame und ein erneuter Pik-Schnitt. Jetzt wusste der Alleinspieler, dass Nord bei der letzten Pik-Runde, wenn er nicht Karo abwirft, höchstens zwei Treff-Karten behalten kann, und der Kontrakt war sicher, weil Süd auch keine drei Treff-Karten, falls er sie hat, halten kann, wenn der Alleinspieler ♦ AKD zieht.

Die Bilanz: Vier Paare schafften es, 7♠ auszureizen und zu erfüllen, ein Paar erfüllte sogar 7 SA. 15 andere Paare schafften es nicht, ihren Schlemm zu erfüllen

und fielen ein- bis dreimal. Die restlichen Paare befanden sich in einem Vollspiel, das sie mit zehn bis elf Stichen erfüllten.

Auch der zweite Durchgang ging an ein Berliner Paar, nämlich Herrn Grathwohl und Herrn Stenneken. Die besten Ergebnisse des 2. Durchgangs:

1. Grathwohl – Stenneken 70,78
2. Fr. Hansen – Berger 65,69
3. Blaauw – Warendorf 63,81
4. Gravert – Schadendorf 61,59
5. Rodewalderg – Bletz 60,52

Stand nach zwei Durchgängen:

1. Grathwohl – Stenneken 65,35
2. Gurbaxani – Zepelin 63,39
3. Blaauw – Warendorf 62,56
4. Fr. Hansen – Berger 58,40
5. v. Rootselaar – Fengler 58,31

Ab jetzt wurde das Feld in drei Gruppen geteilt.

3. Durchgang

Auch in dem Durchgang am Sonntag gab es viele spannende Hände. In folgender Hand konnten O/W 6♠ machen. Diesen Kontrakt haben aber nur zwei Paare ausgereizt. Der Gegner des niederländischen Paares Jaspers - van As verwendete dafür eine spezielle Assfrage, nämlich Exclusion Roman Key Card Blackwood, das nicht nur nach der Anzahl der Schlüsselkarten fragt, sondern vom Partner verlangt, das Ass in der im Sprung gereizten Farbe nicht mitzuzählen, da man in dieser Farbe Chicané hat.

Teiler 0, Gefahr NS

♠ 62	♠ D54
♥ K	♥ ADB7543
♦ AB97543	♦ -
♣ 532	♣ KDB
♠ AKB1087	♠ 93
♥ 8	♥ 10962
♦ D2	♦ K1086
♣ 9864	♣ A107

West	Nord Jaspers	Ost	Süd van As
1 ♠		1 ♥	
3 ♠		3 ♥	
5 SA ²⁾		5 ♦ ¹⁾	
		6 ♠	

¹⁾ Exclusion Keycard
²⁾ 2 Keycards ohne Trumpf-Dame

disches Paar auf dem 1. Platz. Ich möchte mich an dieser Stelle im Namen aller Teilnehmer für die perfekte Organisation bedanken und uns bis zum nächsten Jahr verabschieden. Wir kommen bestimmt wieder nach Berlin!

Hier sind die Ergebnisse des Hauptpaar-Turniers:

Gruppe M

1. Blaauw – Warendorf	59,86
2. Gurbaxani – Zepelin	59,24
3. Rehder – Smirnov	59,18
4. Fiedler – Moritz	58,59
5. Grathwohl – Stenneken	58,08
6. Fr. Dopheide – Fr. Lenz	57,61
7. Jeleniewski – Wachnowski	55,75
8. Fr. Lehmann – Vitters	54,21

9. Rodewald – Bletz	53,32
10. Gravert – Schadendorf	52,54

Gruppe A

1. Fr. Romanovska – Prohorovs	54,47
2. Elliott – Prieß	54,32
3. Fr. Westerm. – Donner	54,11
4. Hegener – Springer	54,06
5. Karaman – Kirdemir	53,84
6. Fr. Prokhorov – Buchlev	53,65
7. Fr. Schreckenb. – Sieber	52,82

Gruppe B

1. Fr. Springer – Steinberg	56,28
2. Hayes – Rubins	54,52
3. Calder – Neffe	54,46
4. Halat – Rogozinski	53,52
5. Dr. Bernt – Gahntz	52,94

Das Turnier ging zu Ende und wieder stand ein niederlän-

Fränkische Paarmeisterschaft am 25. März in Nürnberg

■ Ulf Bormann

Da die meisten Landesverbände am ersten Aprilwochenende ihren letzten Ligaspieltag veranstalteten, nutzten viele Spieler auch von weiter her die gute Gelegenheit zur Vorbereitung. Insofern konnte Turnierleiter Gunthart Thamm nicht nur Teilnehmer aus Franken und Bayern (die Unterscheidung ist wichtig) begrüßen, sondern eigentlich aus ganz Süddeutschland. Bei einer solchen Zusammenstellung wird der gemeine Norddeutsche si-

cherlich vermuten, dass ein ziemliches Sprachgewirr aus Fränkisch, Bayrisch, Hessisch, Schwäbisch etc. an den Spieltischen herrschen dürfte. Allerdings sind die meisten Bridger nicht nur des Kartenspiels mächtig, sondern sogar des Hochdeutschen. Und nicht nur das.

Da in der Nacht zum Sonntag die Zeitumstellung stattfand, waren die Veranstalter gespannt, ob alle Paare pünktlich um 10 Uhr zum Spielbeginn erscheinen

würden. Dies gelang jedoch allen Teilnehmern, wenn auch teilweise aufgrund der fehlenden Stunde Schlaf und der weiten Anfahrt mit etwas kleinen Augen. Insofern scheint neben dem Hochdeutschen auch das Beherrschen der Sommerzeit zu Talenten eines Bridgers zu gehören.

Hellwach mussten die Teilnehmer aber gleich sein, denn es galt, schwierige Probleme zu lösen.

1.) Was reizen Sie nach folgender Reizung auf West?



Das Siegerpodest mit den neuen fränkischen Paarmeistern Fr. Fähr – Hr. Wolf in der Mitte

Teiler N, Gefahr N/S

♠ 4	♠ KD1085
♥ KD1085	♥ 107
♦ 107	♦ KD752
♣ KD752	

West	Nord	Ost	Süd
2 ♥	-	1 ♦	1 ♠
?	3 ♠ ¹⁾	4 ♥	4 ♠

¹⁾ schwach

Wenn man mit der Westhand 5 ♥ bot, konnte man 92%, 62% oder 25% schreiben, je nachdem, ob man in 5 ♥ 12, 11 oder 10 Stiche machte. Bei einem 4♣-Kontrakt konnte O/W nur noch max. 40% bzw. 35% schreiben, je nachdem, ob sie die Piks kontrierten oder nicht. Und selbst dafür mussten die 4 ♠ erst ein-

Bridgereise Bad Pyrmont

Steigenberger



Wellness



Palmengarten



Sinnesperlen in Bad Pyrmont

Im besten Heilbad Niedersachsens liegt das berühmte Steigenberger. Ein traditionsreiches und elegantes Haus mit herrlicher Badelandschaft und Beautyfarm. Mitten in «Deutschlands schönstem Kurpark 2005» mit dem einzigartigen Palmengarten.

Frühstücken auf den Kurpark-Terrassen und der „Goldene Sonntag“ gehören zu den Highlights.

6 Tage ab 799 €

Oktober

Weimar



Oktober

Zypern



Dezember

Ahrensburg



Bridge und Sport

vom So., 08. 07. 2007–15. 07. 2007
vom So., 15. 07. 2007–22. 07. 2007

Hessen Hotelpark**** Hohenroda

Liegt an einem wunderschönen Angel- und Badesees in der Nähe von Bad Hersfeld (ca. 20 km)
Sportmöglichkeiten sind Wandern, Walking, Saunen, Schwimmen im See oder Hallenbad (144 m²).
Gegen Gebühr: Kegeln, Tischtennis, Billard, Indoor-Minigolf, Massage, Kosmetik und Fahrradverleih.

Bridgeturniere – Clubpunkte – Unterricht

einschl. Kaffee- und Getränkebar zum Bridge

1 Woche DZ Komfort HP p. P. € 420,00

1 Woche EZ = DZ HP € 490,00

Alle Zimmer liegen zur Seeseite

Info Elf. Wolf · Tel.: 061 72/35905 · Fax: 061 72/306629
E-Mail: werner.elf@t-online.de

Bridge und Golf am Gardasee vom 29.9. bis 7.10.2007 im Grandhotel Gardone

im Doppelzimmer/Halbpension/Seeseite 870,- € p. P.
im Einzelzimmer/Halbpension/Seeseite 990,- €

Bridge und Golf auf Rhodos vom 13.10. bis 27.10.2007 im First-Class-Hotel Apollo Beach

im Doppelzimmer/Halbpension/Meerblick ab 1.120,- €
im Doppel- als EZ/Halbpension/Meerblick ab 1.260,- €

Weihnachten und Silvester auf Zypern vom 21./22.12.07 bis 4./5.1.2008 im Luxushotel Grecian Bay

im Doppelzimmer/Halbpension/Meerblick ab 1.450,- € p. P.
im Doppel- als EZ/Halbpension/Meerblick ab 1.660,- €

**Nähere Informationen zu diesen Reisen bei:
Bridge- und Sportreisen GmbH – Michael Wiegink
Postfach 1123 – 61476 Kronberg
Tel.: 06173/66018 – Fax: 06173/321978
E-Mail: wieginkbridgereisen@hotmail.com**

Der Bridgeclub München-Planegg lädt herzlich ein zum

Offenen Paarturnier 2. Würmtal-Open

Wann: Sonntag, den 15. Juli 2007
Wo: Gaststätte Heide-Volm, Planegg
Parkplätze vorhanden, direkt an der S-Bahn
Beginn: 10.00 Uhr
Ende: ca. 18.00 Uhr
anschließend Siegerehrung und Preisverteilung
Clubpunkte: 5-fach-Wertung
Turnierleitung: Rudolf Schneider
Modus: 2 Durchgänge, Mittagessen ca. 13.30 Uhr
Für die Veranstaltung gilt Systemkategorie B
In den Spielräumen darf nicht geraucht werden
Startgebühr: € 30,- (Studenten und Schüler € 20,-)
inkl. Mittagessen
Preise: Geld- und Sachpreise
Anmeldung: bitte schriftlich bis 12. Juli 2007 bei Sigrid Lohneiß
Fax 089/89892985, (Tel. 089/853338)
E-Mail: slohneiss@t-online.de

mal geschlagen werden. In 3 von 5 Fällen wurde nach ♥K-Angriff ♣K nachgespielt und schon waren 4♠ erfüllt. Besser wäre natürlich, wenn Ost ♥K übernommen und selber ♣10 zurückgespielt hätte. Als Trost für 5% bei 4♠ erfüllt bleibt einem nur, sich zu freuen, dass man nicht Team spielt. Hier die komplette Verteilung

Board 5, Teiler N, Gefahr N/S

♠ KB72
♥ 9
♦ D952
♣ 9864

♠ 4
♥ KD1085
♦ 107
♣ KD752

♠ 106
♥ A762
♦ AKB864
♣ 10

♠ AD9853
♥ B43
♦ 3
♣ AB3

2.) Glück oder Können brauchte es in Board 21, Teiler N, Gefahr N/S.

Nach einer 4♠-Eröffnung von Nord, auf die niemand mehr ein Gebot fand, ist man auf Ost mit folgender Hand am Ausspiel und in einer Situation, die wahrscheinlich jeder hasst.

♠ AD5
♥ B106
♦ K2
♣ B9875

Denn jede Karte birgt Chancen und noch mehr Risiken. An sich sollte beim Bridgespiel der Glücksfaktor ja deutlich geringer sein als bei anderen Kartenspielen. Hier ist es mal anders, so dass jeder testen kann, ob er nicht auch mal sein Glück beim Lotto oder Poker versuchen sollte.

Das einzige Ausspiel, das den Kontrakt sicher schlägt, ist der Karo-Angriff. Ansonsten kann der Alleinspieler nach Treff-Expass ♦8 auf den hochgespielten ♣K loswerden.

Hier die komplette Verteilung:

Board 21, Teiler N, Gefahr N/S

♠ KB1098432
♥ 87
♦ B8
♣ 2

♠ 6
♥ D9532
♦ D1043
♣ AD10

♠ AD5
♥ B106
♦ K2
♣ B9875

♠ 7
♥ AK4
♦ A9765
♣ K643

Nach längerem Überlegen scheint mir der Karo-Angriff nicht nur am glücklichsten, sondern auch am logischsten, denn er schenkt nur dann einen Stich, wenn N/S alle restlichen Karo-Figuren haben, und zwar mit dem Buben bei Nord. Allerdings hätte es natürlich genauso gut sein können, dass man den ♥K freispielen muss und nicht den ♦K.

Am Tisch hatte ich mir überlegt, ob ich meine Karten mische und eine beliebige ziehe. Immerhin hätte ich dann eine 30%-Chance gehabt, eine Karo-Karte zu ziehen und nicht die ♥2, die ich stattdessen gespielt hatte.

Nach dem Mittagessen wurde das Feld in 2 Gruppen aufgeteilt. Hierbei gab es diverse Überraschungen und so mussten einige der Mitfavoriten auf den Sieg in der B-Gruppe antreten. Hier konnten aber zumindest einige Paare beweisen, dass ihre Ergebnisse vom Vormittag nur Ausrutscher waren, so dass das Siegertreppchen in der B-Gruppe sehr prominent besetzt war.

In der A-Gruppe konnten sich Frau Birgit Fähr und Herr Wolf Stahl aus Mannheim dank einer 63%-Nachmittagsrunde relativ deutlich durchsetzen.

Spannend ging es auf den weiteren Podiumsplätzen zu, die durch den knappsten aller möglichen Unterschiede (oder durch Rundungsfehler des Scoreprogramms wie Spötter meinten) entschieden wurden.

Insgesamt gab es folgendes Ergebnis:

Gruppe A

1. Fr. Fähr – Stahl 62,28%
2. Fr. Kraus – Bormann 60,15%
3. Böhmer – Gromöller 60,14%

Gruppe B

1. Fr. v. Malchus – Dr. Höger 57,24%
2. Hr. Werner – Boladz 55,04%
3. Fr. Petschler – Feierlein 53,86%

Wir würden uns freuen, wenn wir neben allen diesjährigen Teilnehmern im nächsten Jahr auch noch viele neue Gesichter begrüßen dürften.

Unser Forum D

Der Antwortende reizt eine neue Farbe im Sprung

■ Dr. Karl-Heinz Kaiser

Reizt der Antwortende eine neue Farbe im Sprung, hängt die Bedeutung des Gebotes in FORUM D PLUS von der jeweiligen Bietsituation ab.

Teil 1: Ungestörte Reizung, der Antwortende ist ungepasst

West
♠ A D B 10 7 5
♥ A K 5
♦ D 2
♣ 7 5

West	Nord	Ost	Süd
		1 ♣	-
2 ♠			

Der Sprung des Antwortenden zeigt einen **sehr guten Einfärber mit höchstens einem Verlierer, ab 18FL**. Der Sprung verneint in FD+ außerdem einen guten Fit zur Eröffnungsfarbe.

Was macht denn der Antwortende, wenn er zwar 16 F und mehr hat, aber keinen sehr guten Einfärber besitzt?

Er reizt seine längste Farbe ohne Sprung. Das Bietsystem kennt ausreichend Wege, um anschließend noch Stärke zu zeigen.

Z. B.:

West	Ost
♠ D 9 2	♠ 8 7
♥ A K 10 9 5	♥ D 4
♦ 3	♦ A K D 10 2
♣ K B 8 2	♣ A D 10 3

West	Ost
1 ♥	2 ♦
2 ♥	3 ♣
3 ♠*	4 ♥
-	

*) 4. Farbe (hier: Frage nach Stopper)

Die langsame Reizung hat die Pik-Schwäche offengelegt. Der 5-2-Fit in Coeur ist klar besser als 3 SA. Wäre Ost in 3 ♦ gesprungen, hätte West 3 SA geboten.

Was macht denn der Antwortende, wenn er mindestens 16 F sowie eine sehr gute Farbe

besitzt, aber außerdem noch einen guten Fit zur Eröffnungsfarbe besitzt?

Er reizt seine lange Farbe ohne Sprung und zeigt anschließend forzierend den Fit.

West	Ost
♠ A D 6 4 3	♠ K 10 2
♥ K D 4 3	♥ A B
♦ 6	♦ A K B 8 6 5
♣ D 9 7	♣ 10 2

West	Ost
1 ♠	2 ♦
2 ♥	3 ♠
4 ♠	passee (oder 5 ♦?)

3 ♠: mindestens Topfigur zu dritt oder 4 kleine, ab 16 FV

4 ♠: Minimum; Warnung vor weiteren Aktionen

passee?: Für den Antwortenden ist es nicht leicht, mit seiner sehr schönen Hand bei 4 ♠ schon aufzugeben. Wenn er mit seinen 19 FV noch einen Versuch unternimmt und 5 ♦ als Kontrollgebot bietet, muss West 5 ♠ spielen. 5 ♠ könnten schon scheitern, wenn die Trümpfe beim Gegner 4-1 verteilt sind und man einen Trumpfstich abgeben muss.

NB: In manchen anderen Systemen gibt es den starken Sprung in neuer Farbe nicht nur mit dem starken Einfärber, sondern auch mit anderen starken Blatttypen, u. a. mit Fit in Eröffnungsfarbe. Dies ist sicherlich auch gut spielbar. Wichtig ist nur, dass man sich mit dem Partner einig ist, wie der starke Sprung in neuer Farbe definiert ist. Zumal dies wesentlichen Einfluss auf die Folgereizung hat.

Die nachfolgenden Ausführungen gelten uneingeschränkt nur, wenn der Sprung wie in FORUM D PLUS einen sehr guten Einfärber zeigt und einen guten Fit in Eröffnungsfarbe verneint.

Wie reagiert der Eröffner auf den starken Sprung?

● **Hebung ins Oberfarbvollspiel:** Fit, Minimum, eher kontrollschwach, ungeeignet für Schlemm

West	Ost
♠ A D B 10 7 5	♠ 8 4 2
♥ A K 5	♥ D 10 3
♦ D 2	♦ K B 10
♣ 10 5	♣ K D B 6

West	Ost
2 ♠	1 ♣
-	4 ♠

● **einfache Hebung:** Fit, 3 kleine oder Double Topfigur sind ausreichend

West	Ost
♠ 6	♠ A B 10 6 4
♥ A K 3	♥ 8 5
♦ A D B 9 8 6 3	♦ K 10
♣ K 3	♣ A 9 7 5

West	Ost
3 ♦	1 ♠
4 SA	4 ♦!
5 ♠	5 ♣
7 ♦	5 SA
	-

4 ♦: Ost hat mit K10 eine gute Unterstützung zu Partners starkem Einfärber und kann daher guten Gewissens heben.

4 SA: RKCB

5 ♣: 3 Keycards

5 ♠: Königsfrage (5 ♦ wäre Abschluss; 5 ♥ wäre die Frage nach Trumpf-Dame)*

5 SA: keinen Nebenkönig.

7 ♦: West zählt im Geiste 12 sichere Stiche: 7 in Karo, ♠ A, ♥ A+K, ♣ A+K. Hätte Nord einen König gemeldet, dann wäre dies der 13. Stich für 7 SA. Ob Nord zusätzlich ♣ D oder ♥ D hat, kann West nicht herausfinden. Darum ist 7 SA zu riskant. 7 ♦ bietet dagegen Zusatzchancen: Entweder ist Nord kurz in Coeur oder man kann sich vielleicht ein Pik hochschnappen.

*) Haben Sie aus leidvollen Erfahrungen in der Vergangenheit Sorge, Partner könnte 5 ♠ weglassen, dann beginnen Sie mit 5 ♥, der Frage nach Trumpf-Dame. Diese Frage wird Ost mit 5 ♠ verneinen. Anschließend stellen Sie mit 5 SA, auch für Ihren Partner unmissverständlich, die Königsfrage.

Bridgereise Weimar



Goethe

Hilton

Dichter
und Denker

Goldene Oktobertage in Weimar

Das 4 Sterne Superior Hotel Hilton Weimar liegt zentrumsnah und ruhig am Goethepark. In wenigen Gehminuten erreicht man den Stadtkern mit dem berühmten Nationaltheater und den vielen anderen Sehenswürdigkeiten.

Das Hotel bietet eine hervorragende Küche, komfortabel eingerichtete Zimmer und ein elegantes Ambiente. Schöner Wellnessbereich mit Schwimmbad.

im DZ ab 799 €

September

Bad
Pyrmont

Oktober

Zypern

Dezember

Ahrensburg

● **neue Farbe ohne Sprung** (egal, ob billig oder teuer gereizt):

Werte in gereizter Farbe, in der Stärke nicht limitiert

West	Ost
♠ A D 4	♠ 9 7 6
♥ 7	♥ A K B 4
♦ A K D B 7 5	♦ 6 2
♣ 9 7 2	♣ K B 10 4

West	Ost
2 ♦	1 ♣
2 SA	2 ♥
–	3 SA

Ost zeigt durch sein 2 ♥ weder Zusatzstärke noch einen echten Zweifärber. 2 ♥ verspricht lediglich Werte in Coeur.

● **Wiederholung Eröffnungsfarbe:** gute 6er-Farbe oder sehr gute 5er-Farbe

West	Ost
♠ 9 5	♠ A 8 6
♥ A K B 10 6 5	♥ 4
♦ A 6	♦ K 9 5
♣ A 9 2	♣ K D B 8 6 2

West	Ost
2 ♥	1 ♣
4 ♣	3 ♣
5 ♣	4 SA
5 SA	5 ♥
	7 ♣

4 ♣: West muss nun neben dem 6er-Coeur auch noch 3er-Treff haben.

4 SA: RKCB

5 ♣: 3 Keycards

5 ♥: Königsfrage (5 ♦ wäre Frage nach Trumpf-Dame). Verlangt Vertrauen in der Partnerschaft. Ost hat RKCB auf Treff-Basis gestellt. West hat positiv geantwortet. 5 ♥ kann jetzt kein Vorschlag zum Spielen sein*.

7 ♣: Ost erkennt ein riesiges Stichpotenzial. 11 Stiche von oben. West hat höchstwahrscheinlich ♥ K. Dann sollte man in Partners 6er-Coeur 2 zusätzliche Stiche hochschnappen können. Dazu müssten Gegners Coeurs nicht schlechter als 4-2 verteilt sein. Außerdem könnte West Single-Pik haben. ♠ K statt ♥ K wäre auch nicht störend.

*) Haben Sie aus leidvollen Erfahrungen in der Vergangenheit Sorge, Partner könnte 5 ♥ wegpassen, dann beginnen Sie mit 5 ♦, der Frage nach Trumpf-Dame. Diese Frage wird West mit 5 ♥ verneinen. Anschließend stellen Sie mit 5 ♠, auch für Ihren Partner unmissverständlich, die Königsfrage.

● **3 SA im Sprung:** Kein Fit, Minimum, Stopper in allen anderen Farben, Singleton in Partnerfarbe möglich

West	Ost
♠ K D B 9 7 4 3	♠ 5
♥ K D 6	♥ A B 5 2
♦ A 5	♦ K B 10 4
♣ 6	♣ D B 8 3

West	Ost
2 ♠	1 ♦
4 ♠	3 SA
	–

● **2 SA:** Werte in den Restfarben, Doubleton in Partnerfarbe (nicht Doubleton Topfigur), positiver als der Sprung in 3 SA, unlimitiert

West	Ost
♠ 3	♠ A B 8
♥ A K D 10 7 5 4	♥ 9 2
♦ A D 5	♦ K B 8 2
♣ 7 6	♣ K D 9 4

West	Ost
2 ♥	1 ♦
3 ♥	2 SA
4 ♦	3 ♠
5 ♣	4 SA
5 ♠	5 ♦
–	6 ♥

3 ♥: Die Wiederholung der bereits im Sprung gereizten Farbe legt die Trumpffarbe fest.

Von jetzt ab ist jedes Farbgebot ein Kontrollgebot.

3 ♠, 4 ♦: Kontrollgebote

4 SA: RKCB

5 ♣: 3 Keycards

5 ♦: Frage nach Trumpf-Dame

● **3 SA ohne Sprung:** tendenziell Minimum, aber nicht ganz so eng limitiert wie der Sprung in 3 SA

West	Ost
♠ K 5	♠ D B 10 7 2
♥ A B 10	♥ K D 4
♦ K D B 10 8 6	♦ 5
♣ D 9	♣ A B 10 4

West	Ost
3 ♦	1 ♠
–	3 SA

● **4 SA nach Partners Sprung auf die 3er-Stufe:** Quantitativ, Einladung zu 6 SA, gute 14 F mit Double in Partnerfarbe, nicht kontrollschwach

West	Ost
♠ K 2	♠ A 10 6
♥ 6 4	♥ A K 9 7 5
♦ A B 3	♦ D 8 2
♣ A K D 10 6 4	♣ B 3

West	Ost
3 ♣	1 ♥
6 SA	4 SA
	–

6 SA: West hat 19 FL und nimmt die starke Einladung an.

Wollte Ost die Assfrage stellen, dann müsste er zunächst mit 4 ♣ den Fit bestätigen. Dies lädt den Partner zum Kontrollgebot ein. Folgt der Antwortende dieser Einladung mit 4 ♦, 4 ♥ oder 4 ♠, kann der Eröffner anschließend mit 4 SA die Assfrage stellen (RKCB).

Fortsetzung:

In der nächsten Ausgabe von Unser Forum folgt Teil 2 zu diesem Thema. Teil 2 behandelt die im Sprung gereizte neue Farbe des Antwortenden als gepasste Hand und in der Wettbewerbsreizung. ■

♠ ♥ ♦ ♣ **Juni 2007** ♠ ♥ ♦ ♣

Wollen Sie, bevor Sie das Expertenquiz lesen, selbst noch einen Tipp abgeben und haben das Mai-Heft gerade nicht parat? Hier noch einmal die Mai-Probleme:

1 Paarturnier, Gefahr alle					mit
West	Nord	Ost	Süd		♠ B
		1 ♣	–		♥ K 5 3
1 ♦	–	1 ♠	–		♦ A B 9 8 6 5
?					♣ B 9 4
2 Teamturnier, Gefahr alle					mit
West	Nord	Ost	Süd		♠ A D B 8 4
			–		♥ A K 10 9 8 6 5
1 ♥	2 ♣	–	2 ♦		♦ –
2 ♠	4 ♦	4 ♥	–		♣ 3
?					
3 Teamturnier, Gefahr N/S					mit
West	Nord	Ost	Süd		♠ A B 9 5
		–	–		♥ –
1 ♦	–	1 ♥	–		♦ K D 9 8 7
1 ♠	–	3 ♦	–		♣ A D 9 3
?					
4 Paarturnier, Gefahr keiner					mit
West	Nord	Ost	Süd		♠ K
			1 ♠		♥ 10 7
–	4 ♠	5 ♦	5 ♠		♦ 10 9 8 5 3 2
?					♣ K B 8 7
5 Paarturnier, Gefahr N/S					mit
West	Nord	Ost	Süd		♠ 2
		1 ♠	–		♥ D 3
?					♦ A B 7 6 3
					♣ K 8 5 3 2
6 Teamturnier, Gefahr alle					mit
West	Nord	Ost	Süd		♠ D B 7 6 2
			–		♥ A K 3
1 ♠	–	2 ♣	–		♦ D B
2 ♠	–	3 ♣	–		♣ 10 5 4
?					

Fragen an den kleinen Turnierleiter

■ Christian Farwig

Frage: Ein Mitglied irritiert in letzter Zeit, weil es mit 2 oder 3 Punkten zwischenreizt. Von welcher Punktzahl aus gilt solches Zwischenreizen als Bluff?

Könnte man allgemein sagen, dass ein Abweichen von der (in diesem Fall nicht vorhandenen) Konventionskarte und den allgemeinen Turnierregeln, z. B. SA mit Single ist zu alertieren, immer dann ein Bluff ist, wenn es nicht plausibel erklärt werden kann, etwa durch eine extreme Verteilung?

Wenn die Gegner ebenso plausibel beweisen können, dass ihnen daraus ein Nachteil entstanden ist, kann oder muss der TL dann immer den Score berichtigen? Oder ist ein Bluff einmal ohne Folgen erlaubt?

Antwort: Leider drückt sich die Turnierordnung um eine praktikable Definition eines Bluffs. Der zuständige §17 sagt in Absatz 1 ganz lakonisch:

Ein Bluff ist eine beabsichtigt falsche Blattbeschreibung mit dem Ziel, den Gegner zu täuschen.

Diese Definition ist in doppelter Hinsicht defekt: Zum einen hängt sie an der vom Turnierleiter nur sehr schwer zu überprüfenden Intention des Gegners. Wenn der Bluffende sich auf den Standpunkt stellt, dass er eigentlich nur den Partner täuschen wollte und dies einigermaßen plausibel begründet, handelt es sich eigentlich nicht mehr um einen Bluff; der zweite Teil der Definition ist gut gemeint, was – wie jeder weiß – das Gegenteil von gut gemacht ist. Zum anderen lässt die Definition vermissen, was denn eine „falsche Blattbeschreibung“ ist. Sind 11 Punkte für einen 12-14 SA eine „falsche Blattbeschreibung“? Wenn nein, wie ist es mit 10 Punkten und schönen Mittelkarten? Hier haben es die Regelmacher versäumt, eine eindeutige Handlungsanweisung in die Regeln aufzunehmen.

Unter den praktisch denkenden Turnierleitern hat sich die Faustregel verbreitet, dass Abweichungen um mehr als einen Punkt oder mehr als eine Karte in der Länge Bluffs sind. Ein weak-two mit einer 5er-Farbe ist kein Bluff, mit einer 4er-Farbe sehr wohl. Das ist keine perfekte Regel, bringt uns aber durch den Tag.

Wenn wir also eine Regel dafür haben, was überhaupt ein Bluff ist und was nicht, stellt sich die Frage, ob Bluffs überhaupt erlaubt sind, und wenn ja, wann. Grundsätzlich sind Bluffs erlaubt, dies regelt der § 40 („Partnerschaftsübereinkünfte“) der Turnierbridgeregeln:

A. Recht, eine Ansage oder Spielweise zu wählen

Ein Spieler darf ohne vorherige Ankündigung jede beliebige Ansage oder Spielweise wählen (einschließlich einer absichtlich irreführenden Ansage – wie z. B. eines Bluffs – oder eine Ansage oder Spielweise, die vom üblichen oder vorher bekannt gegebenen Gebrauch einer Konvention abweicht), aber nur unter der Voraussetzung, dass eine solche Ansage oder Spielweise nicht auf einer Partnerschaftsübereinkunft beruht.

Der letzte Satz ist sehr wichtig. Wenn meine Partnerin des Häufigeren mal mit ganz schlechten Händen zwischenreizt, werde ich mich darauf einstellen und bei der Reizung im Zweifelsfall vorsichtig sein. Damit entsteht auch ohne explizite Abrede ein Verständnis zwischen den Partnern, das dem Gegner offen gelegt werden muss. Diese Bluffs sind nicht erlaubt!

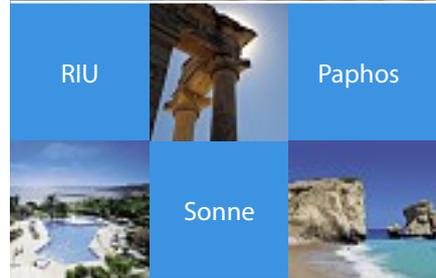
Für diesen Fall gibt uns der weiter oben schon erwähnte §17 der TO in Absatz 4 eine konkrete Handhabe:

Häufiges Bluffen (mehr als zweimal pro Durchgang) oder wiederholtes Bluffen in derselben Weise (mehr als zweimal in vier aufeinanderfolgenden Durchgängen) führen zu einer impliziten Partnerschaftsübereinkunft und sind daher ebenfalls verboten.

Das nenne ich eine gute Regel: Sie ist nachvollziehbar, klar definiert und kann nicht nur einfach angewendet, sondern auch den Spielern erläutert werden. Ein Paragraph, zwei Welten. Ebenfalls verboten sind Bluffs, die offensichtlich aus Desinteresse oder als Hilfestellung für andere Paare geschehen.

Für gewisse Turnierformen legt uns außerdem die Turnierordnung Einschränkungen bezüglich Bluffs auf. In Kategorie N sind Bluffs in der ersten Bietrunde generell verboten. Mit einer goldenen Einschränkung in § 7 der ZSuK:

Bridgereise Zypern



Badeurlaub im Oktober

Das beliebte 4 Sterne Hotel Cypria Maris der RIU-Kette ist seit Jahren unser Stammhotel, das gerade frisch renoviert wurde. Der herrliche Garten, die direkte Lage am Sandstrand und das fantastische Wetter lassen den tristen Spätherbst Deutschlands vergessen. Paphos selbst bietet viele kulturelle Sehenswürdigkeiten; die Altstadt und der Hafen in 2km sind zu Fuß erreichbar. Flüge ab vielen Flughäfen.

14 Tage ab 1449,- €

Oktober

Weimar

September

Bad Pymont

Dezember

Ahrensburg

Karat Bridge
Bridgereisen & Bridgeunterricht
Robert Klessing, Wallstr. 82, 50321 Brühl
Telefon: 02232 - 92 87 45
Fax: 01212 - 511 481 068
Email: info@karat-bridge.de

www.karat-bridge.de

(...) Dabei zählt ein glaubhaft versichertes Versehen oder Handeln aus Unkenntnis nicht als Bluff (...)

Das nenne ich Fürsorge und das bridgelerde Äquivalent von „eingeschränkter Schuldfähigkeit“. Die von Ihnen angesprochenen Aktionen wären also in Kategorie N nicht erlaubt, wenn sie in der ersten Bietrunde stattfinden. Es sei denn, die Spielerin beruft sich auf Unwissen und den damit verbundenen Schutz durch § 7. Für alle weiteren Kategorien gibt es kein Bluffverbot, das für die Gegenreizung relevant ist, lediglich in Kategorie C gibt es in § 6.2 Einschränkungen für Bluffs bei Eröffnungen in 1. und 2. Hand, die aber für den konkreten Fall hier nicht relevant sind.

Wenn ein Bluff unerlaubter Weise passiert, also beispielsweise das dritte Mal in einem Durchgang, hat der Turnierleiter die Pflicht, die unschuldige Seite zu schützen und einen eventuellen Schaden durch einen berichtigten Score zu korrigieren. Dabei soll er ausdrücklich zugunsten der Unschuldigen urteilen und nur bei grober Fahrlässigkeit den Score nicht korrigieren.

Jetzt wissen wir, was ein Bluff ist und wann er erlaubt ist. Hilft uns dies bei der Beurteilung Ihrer zweiten Frage? Allerdings, jedoch hängt die Ant-

wort ganz davon ab, wie häufig diese Reizsituation vorkommt und was die Partnerschaftsverabredung ist. Ich möchte deshalb in meiner Antwort vier Situationen unterscheiden:

- (a) Es gibt keinen Bluff; die Partnerschaft spielt Zwischenreizungen mit 2 Punkten.
- (b) Es gibt einen Bluff; die betreffende Spielerin macht dies nur unregelmäßig, aber es handelt sich um eine ständig zusammenspielende Partnerschaft.
- (c) Es gibt einen Bluff und die betreffende Spielerin macht es regelmäßig.
- (d) Es gibt einen Bluff, aber die betreffende Spielerin macht dies nur unregelmäßig und mit wechselnden Partnern.

Wenn im Fall (a) die Partnerschaft tatsächlich die Zwischenreizungen so spielen, dass es mal zwei Punkte sein können, dann muss die Partnerin die Reizung alertieren und eine entsprechende Auskunft geben. Ansonsten soll der Turnierleiter eine Strafe verhängen. Es liegt kein Bluff vor.

Diese Art Verabredung kann ausdrücklich getroffen werden, sie kann aber auch durch praktische Übung entstehen – hier sind wir im Fall (b), den ich weiter oben im Zusammen-

hang mit § 40 TBR diskutiert habe. Auch wenn die Spielerin nicht regelmäßig im Sinne der Turnierordnung blufft, entsteht auf Dauer eine verdeckte Partnerschaftsvereinbarung. Auch hier ist ein Alert notwendig, es handelt sich nicht um einen erlaubten Bluff im Sinne der Regeln: Durch die partnerschaftliche Übung ist es zu einer ordinären Vereinbarung geworden.

Ähnlich sieht es in Fall (c) aus. Wenn die Spielerin im Sinne der Turnierordnung regelmäßig in dieser Situation blufft, also zum Beispiel bei jedem zweiten Clubturnier, entsteht eine verdeckte Partnerschaftsvereinbarung. Entweder muss das alertiert und auf der Konventionskarte vermerkt werden oder es ist schlicht verboten.

Ganz ohne Sanktionen kommt die Spielerin nur davon, wenn Fall (d) vorliegt. Sie blufft nur unregelmäßig und mit unterschiedlichen Partnern. Dann kann der Turnierleiter beruhigt davon ausgehen, dass hier kein unbilliger Vorteil für die bluffende Seite vorliegt. Hier besteht nur eine Handhabe, wenn der veranstaltende Club über die Standard-Regelungen der Zsuk hinaus Einschränkungen für Bluffs verhängt; dazu gibt ihm die Turnierordnung unter gewissen Bedingungen das Recht. ■

Änderung eines Gebots

Frage:

Rechts wird nach einer kompetitiven Reizung 4♥ geboten. Die Spielerin reizt jetzt 5(!)♠. Links wird gepasst. Die Spielerin, die nach ihrem Gebot ein bisschen in der Gegend rumgeschaut hat, schaut wieder auf den Tisch und entdeckt vor ihr das 5♠-Gebot. Sie wollte aber nur 4♠ reizen und hatte sich offensichtlich in der Bidding Box vergriffen, es aber jetzt erst bemerkt. Turnierleitung!

Darf das noch korrigiert werden?

Antwort:

Die Zurücknahme von Geboten regelt der Paragraf 25 TBR:

A. Unverzögliche Korrektur eines Versehens

Bis sein Partner eine Ansage macht, darf ein Spieler seine versehentlich gemachte Ansage durch die von ihm beabsichtigte Ansage ersetzen, jedoch nur dann, wenn er dies ohne Gedankenpause tut

oder zu tun versucht. Wenn gültig, bleibt seine letzte Ansage ohne Strafe bestehen; wenn ungültig, unterliegt sie der anzuwendenden Regel.

B. Verzögerte oder absichtliche Korrektur

Bis der linke Gegner ansagt, darf eine Ansage ersetzt werden, wenn Absatz A nicht zur Anwendung kommt.

Für die straflose Rücknahme eines Gebots muss also eine von zwei Bedingungen vorliegen: Entweder hat der linke Gegner noch nicht gereizt oder die Korrektur muss, trotz der gegnerischen Reizung, ohne Gedankenpause kommen.

Die Regeln unterscheiden dabei zwei Motivationen für eine Rücknahme: Das Erkennen eines technischen Fehlers („Das Gebot hätte ich nicht abgeben sollen“) oder eines Fingerfeh-

lers („Diese Karte wollte ich nicht aus der Bietbox ziehen“). Ein technischer Fehler darf nicht korrigiert werden. Wenn der Spieler zu schnell gereizt hat, ist es nicht möglich, den Fehler wieder auszubügeln. Bei einem offensichtlichen Fingerfehler aber gibt es noch einen Weg zurück, falls der Partner noch nicht gereizt hat.

Diese Fälle sind fast immer nur am Tisch zu klären; der Turnierleiter muss sich hier selbst davon überzeugen, ob es sich um Gedankenpause handelt oder nicht.

Im vorliegenden Fall wollte die Spielerin offensichtlich nicht 5♠ reizen und hat sich noch keine Gedanken über das 5♠-Gebot gemacht, nachdem sie es abgegeben hat. Ihr ist der Fingerfehler erst später aufgefallen, also war es keine Gedankenpause im Sinne von § 25 A und die Korrektur ist noch möglich. ■

Expertenquiz Juni 2007



Moderator: Dr. Karl-Heinz Kaiser

1) Paar, Gefahr alle

♠ B
♥ K53
♦ AB9865
♣ B94

West	Nord	Ost	Süd
1♦	-	1♣	-
?		1♠	-

Bewertung: 2♦ = 10, 3♦ = 9, 1 SA = 4, 2 SA = 4

West hat einen Einfärber in Karo und muss sich zwischen 2♦ und 3♦ entscheiden.

Was sagt Forum D Plus dazu?

- Wiederholung auf der 2er-Stufe: 6er, 6-10/11 FL
- Wiederholung auf der 3er-Stufe: 6er, 11-12/13 FL

Das Blatt hat 10 F und 2 Länggenpunkte für die 6er-Farbe; allerdings ist das Blatt wegen des Single-Bubens und des Fehlens einer 10 um mindestens 1 Punkt abzuwerten. Also 10 bzw. 11 FL. Mit 11 FL gibt das System Spielraum für eine Ermessensentscheidung. Die Expertenantworten sind ein Spiegelbild von System und Lehrbuch: 8 Experten votieren für 2♦, 6 Experten für 3♦.

Auf den Punkt bringt es:

C. Schwerdt: 2(1/2)♦, Grenzfall.

Einige Experten argumentieren dagegen deutlich für 2♦:

G. Hopfenheit: 2♦. Das Problem der Karo-Farbe für einen potenziellen SA-Kontrakt sind die fehlenden Einstiche. Daher sollte die Hand ohne guten

Karo-Anschluss im Karo-Kontrakt gespielt werden. Hat der Partner double Karo-Figur mit 15/16 Punkten kann er mit 3♦ nochmals einladen. Für 2♥ oder 3♦ ist die Hand zu schwach.

N. Bausback: 2♦. Baisse... Ist der Partner ungleichmäßig verteilt und kann nicht mehr reizen, sind wir wahrscheinlich im richtigen Kontrakt. Hat er den schwachen SA, ist 3 SA noch lange kein Aufleger. Zumindest wird 3♦ öfter zu hoch sein, als dass wir Partie erfüllen.

R. Marsal: 2♦. Die Qualität der Karo-Farbe ist mäßig, bis 3 SA oder 5♦ muss der Eröffner noch etliche Reserven haben. Wenn er passt, werden wir kein Vollspiel versäumt haben und meist im besten Teilkontrakt sein.

Während R. Marsal das Glas der Karo-Farbe halbleer sieht, sieht es C. Daehr offensichtlich halbvoll:

C. Daehr: 3♦. Die Karos sind zu gut für ein konservatives 2♦-Gebot.

Fröhlich und optimistisch in die Welt sieht:

A. Holowski: 3♦. Es ist doch schön zu reizen, was man hat. Wenn der Partner SA-Gelüste hat, kann er mit Coeur-Stopper jetzt die 3 SA ansagen und ohne Coeur-Stopper mit 3♥ danach fragen.

Ein Experte weiß mehr als alle anderen – er erkennt einen Fit!

O. Herbst: 3♦. Ein hübscher Fit und ordentliche Mittelwerte in Karo. Einladend und die Hand beschreibend.

Zum Schluss noch die einsamen (Paarturnier-)Rufer in der Karoo-Wüste – in Südafrika gibt es tatsächlich die kleine Karoo-Wüste (2♦) und die große Karoo-Wüste (3♦):

W. Gromöller: 1 SA. Für 2♥ zu schwach. Gegen eine Wiederholung der Karos spricht die Turnierform. Mit 2 Punkten in Partners Farben tendiere ich zu einem Underbid.

H. Häusler: 2 SA. Als Einladung zu 3 SA käme auch 3♦ in Betracht, doch 2 SA wird häufiger

der bessere Teilkontrakt sein, da diese auch über die Treff-Farbe gehen können.

Sicher gibt es Hände, in denen man im SA-Teilkontrakt einen besseren Score schreibt als im Karo-Teilkontrakt, allerdings auch umgekehrt. Die deutliche Mehrheit der Experten ist jedenfalls der Meinung, mit dieser Hand sei ein Karo-Teilkontrakt besser als ein SA-Teilkontrakt.

Matthias Schüller hat die Hand bei BBO gesehen. Da der Partner in diesem Fall sehr stark war, wären 3 SA immer Endkontrakt geworden, egal was West gereizt hätte.

2) Team, Gefahr alle

♠ ADB84
♥ AK109865
♦ –
♣ 3

West	Nord	Ost	Süd
1♥	2♣	-	2♦
2♠	4♦	4♥	-
?			

Bewertung: 4♠ = 10, 5♦ = 7, 6♥ = 6

Gleich 6♥ schießen oder die Entscheidung über den Endkontrakt noch offen lassen? Die Mehrheit der Experten hält noch andere Endkontrakte als 6♥ für möglich. Mit 4♠ oder 5♦ wollen Sie den Partner, manche auch die Reaktion des Gegners, in die Kontraktentscheidung einbeziehen.

Zunächst Vertreter des Mainstream-Ansatzes:

M. Horton: 4♠. Mein erster Gedanke war, 5♦ zu reizen. Aber ich denke, 4♠ ist besser. Es gibt dem Partner die Möglichkeit, 5♣ zu cuebitten.

Es ist eindeutig, dass ein mögliches 5♣ vom Partner an dieser Stelle Erstrundenkontrolle zeigen würde.

G. Hopfenheit: 4♠. Die 5er-Stufe wird diese Hand sicherlich aushalten. 3er-Coeur mit Dame und Pik-Schnitt genügen bereits für 6♥. Da der Gegner sowieso noch 5♦ bieten wird, erfahre ich auf diese Weise mehr über Partners Hand. Wenn er auf 5♦ passt, biete ich 6♥. Sagt er Kontra, begnüge ich mich mit 5♥.

Einen raffinierten Hintergedanken verfolgt

Bridgereise Ahrensburg

Weihnachten

Silvester

Gourmetküche

Stimmungsvolle Festtage

Das 4 Sterne Superior Park Hotel Ahrensburg liegt etwa 20 km nordöstlich von Hamburg direkt gegenüber des schneeweißen Wasserschlosses.

Das Hotel wurde mehrfach ausgezeichnet; insbesondere die Küche wird von Feinschmecker-Führern empfohlen. Der freundliche und perfekte Service ist ein besonders herausragendes Merkmal.

10 Tage ab 1133,- €

Oktober

Weimar

Oktober

Zypern

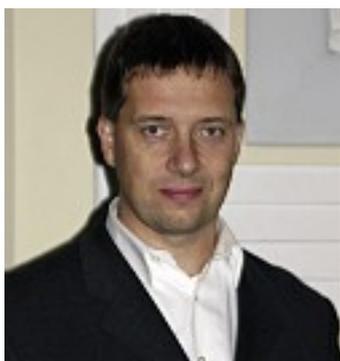
September

Bad Pyrmont

O. Herbst: 4 ♠. Zeigt den riesigen Zweifärber. Hoffentlich ist Partner in der Lage, etwas zu zeigen. Langsam reizen gibt außerdem dem Gegner Gelegenheit zu reizen, so dass ich eventuell ein „Opfergebot“ abgeben kann.

Im Klartext, er hofft darauf, vom Gegner kontriert zu werden.

Andere, die den Endkontrakt in dieser Bietrunde ebenfalls noch nicht festlegen wollen, favorisieren 5 ♦:



Farwig: Schlemm nicht wahrscheinlich

C. Farwig: 5 ♦. Wenn der Partner zu schwach ist, um über 2 ♣ eine 2♥-Hebung zu finden, ist der Schlemm nicht wahrscheinlich. Aber da mir auf der 5er-Stufe wirklich nichts passieren kann, mache ich noch einen Versuch.

Der nächste Experte gibt den Hinweis, dass der Partner in der ersten Bietrunde nicht aus Schwäche gepasst haben muss:

A. Pawlik: 5 ♦. Partner scheint ein Treff-Strafkontra zu haben. Bitte jetzt freundlicherweise ein schwarzes Kontrollgebot für 6♥.

Sein Standardpartner wählt das gleiche Gebot, vermutet allerdings eine andere Hand bei Ost:

H.-H. Gwinner: 5 ♦. Obwohl Partner neben einem 3er-Coeur nicht mehr viel haben wird.

Die Kontraktentscheidung bereits parat haben:

W. Rath: 6♥. Langsam reizen hilft hier sicher nicht, da Partner kaum wissen kann, womit er 6 reizen sollte und womit nicht. Partner wird entweder ♠K und eine Coeur-Länge oder eine Coeur-Länge mit Bild besitzen.

Der Schlemm ist schon gewonnen, wenn Partner nur den ♠K hat. Aber selbst wenn nicht, sind gute Chancen vorhanden: Pik-Single und die Pik hochschnappen oder Pik-Schnitt.

Auch in der Gruppe der 6♥-Reizer gibt es die Vermutung, Partner könnte ein Strafpasse gegen 2♣ haben:

M. Gromöller: 6♥. Partner hat wohl das Strafpasse auf 2♣ mit 3er-Coeur. Vielleicht gehen 7 – ich kriegt nicht raus.

M. Schomann: 6♥. Partner konnte mich nicht in 2♥ heben, findet aber jetzt in Rot ein 4♥-Gebot. Er muss ein Strafpasse auf 2♣ gehabt haben, oder etwas Wertvolles gefunden haben, wie den ♠König.

Diese Hand stammt aus der BBO-Teamliga:

♠ 32
♥ –
♦ AK 105
♣ AD 109842

♠ ADB84
♥ AK 109865
♦ –
♣ 3

♠ 95
♥ 7432
♦ 9842
♣ K65

♠ K 1076
♥ DB
♦ DB763
♣ B7

Trotz des erfolgreichen Pik-Schnitts kann man nicht mehr als 11 Stiche im Coeur-Kontrakt erzielen.

3) Team, Gefahr N/S

♠ AB95
♥ –
♦ KD987
♣ AD93

West	Nord	Ost	Süd
1♦	–	1♥	–
1♠	–	3♦	–
?			

Bewertung: 4♣ = 10, 3♠ = 7, 4♦ = 5, 6♦ = 4, 3SA = 4,

Was zeigt Partner für eine Hand? Wäre er ungepasst, wäre das 3♦-Gebot in FD+ unlimitiert und forcing, nach dem vorherigen 1♥-Gebot mit mindestens neun roten Karten. Ost hat jedoch bereits gepasst. Demnach sollte er 10-11 F mit mindestens neun roten Karten und den Figuren weitestgehend in den roten Farben haben. Mit eher verteilten Werten könnte Nord 2♣ (4. Farbe) oder 2SA bzw. 1SA bieten.



Horton: Gefahr, das Partner passt?

Klar, dass West zumindest Vollspiel, 3SA oder 5♦ spielen will. Außerdem bestehen zweifellos Chancen auf Karo-Schlemm. In FV-Punkten kommen wir locker auf die für Kleinschlemm gewünschten 33 FV auf der Achse. Eine Wertverdopplung in Coeur kann die Schlemmchancen jedoch erheblich mindern. Glücklicherweise spielen wir die Hand im Team. Es wäre also nicht tragisch, den Schlemm zu untersuchen und gegebenenfalls in 5♦ für +400 zu stoppen, wenn man in 3SA 10 Stiche für +430 machen kann.

Wie soll West weiterreizen? Dazu ist zunächst wichtig, die Bedeutung der möglichen Gebote zu kennen:

- 3SA, 5♦, 6♦ = Abschluss
- 3♥ = Coeur-Anschluss, meist 3er, forcing
- 3♠ = zeigt Werte in Pik; Partner soll mit Treff-Stopper 3SA bieten
- 4♣ = Kontrollgebot, unmissverständlich Interesse am Karo-Schlemm
- 4♦ = forcing, Schlemminteresse, eher ohne Treff-Kontrolle (manche spielen 4♦ in dieser Situation als RKCB, dies ist aber kein FD+-Standard).

Entsprechend favorisieren die Experten 4♣:

A. Holowski: 4♣. Nach unbrauchbarem Coeur-Kontrollgebot trete ich mit 5♦ auf die Bremse. Sollte aber das Traumgebot 4♣ kommen, reize ich weiter. Mit ausgesuchten Karten (und ich kann es erfahren) ist sogar Großschlemm möglich.

Ja, Ost könnte z. B. Kx / Bxxx / ABxxx / x haben.

A. Pawlik: 4♣. Wenn kein Coeur-Kontrollgebot kommt, sollten 6♦ Chancen haben.

Manche spielen in ihren Gedanken mit einem Gebot, das riesiges Katastrophenpotenzial hat:

N. Bausback: 4♣. 4♥ Splinter?? So etwas hab ich gerade in der Bundesliga ausprobiert. Vielleicht erkennt der Partner ja ein Fragment-Bid in 4♣ und kann so meine Coeur-Kürze erahnen.

Klingt so, als wäre der Splinter in Partnerfarbe in der Bundesliga kein Erfolg gewesen ...

M. Horton: 4♣. Angenommen Partner bietet darauf 4♦, muss ich entscheiden, ob ich mit 4♥ weiterreize. Besteht irgendeine Gefahr, dass Partner darauf passen könnte?

Empirisch betrachtet: Zweifellos ja!

Hier noch ein verkappter 4♣-Reizer:

C. Farwig: 3♠. Eigentlich fühlt sich 4♣ als das bessere Gebot an; immerhin gebe ich dem Partner damit klar zu verstehen, dass ich in Richtung Karo-Schlemm will.

Andere sind mehr von ihrem 3♠-Gebot überzeugt:

M. Schomann: 3♠. Kontrollgebot, höre ich 4♣, wird die Sache interessant. Schön, dass wir gerade Team spielen, um einen UF-Schlemm zu untersuchen. Weil Partner nur ein 4er-Coeur hält (er ist nicht über 2♣ gegangen), ist 3SA sowieso ein fragwürdiger Kontrakt, wenn Partner die üblichen vier Luschen hat.

Zur Präzisierung: 3♠ ist nicht eindeutig ein Kontrollgebot, 3♠ zeigt Werte. Hat Partner den ♠K, wird er auf 3♠ mit 3SA antworten. 4♣ wird er mit Single/Chicane in Treff bieten.

G. Hopfenheit: 3♠. Schweres Problem. Partner wird auf 3♠ mit massiven Coeur-Werten nicht unbedingt 3SA bieten, da ihm die Treff-Werte fehlen; dann werden wir irgendwo in 5♦ verhungern. Bietet er dagegen 3SA, sollte er den ♣K haben und 6♦ beginnt zu leuchten. Mein nächstes Gebot ist 4♥. Damit habe ich genug Gas gegeben.

Fünf Experten entscheiden jetzt schon, was der Endkontrakt sein soll. Interessanterweise waren alle fünf auch beim vorigen Problem in der Gruppe, die das Abschlussgebot 6♦ gewählt hat. Hier allerdings votieren die Endkontraktansager für zwei völlig unterschiedliche Endkontrakte:

C. Daehr: 6♦. Da es schwer sein wird, meinem Partner die Coeur-Wertverdopplung klar zu machen, übernehme ich die Verantwortung. Sollte Partner ein 5er-Karo haben, sind die Erfüllungschancen ganz gut.

H. Häusler: 3 SA. Und hoffen, dass kein Coeur ausgespielt

konnte ich 20 Austeilungen ermitteln, für die die Reizung bis zum Fragezeichen konsistent war. Dreimal konnte man mit normalem Spiel 7♦ gewinnen, achtmal 6♦, achtmal Vollspiel, nur einmal war kein Vollspiel zu erfüllen. Wenn kein Karo-Schlemm erfüllbar war, gingen praktisch immer sowohl 5♦ als auch 3 SA. Dieses Ergebnis stärkt m. E. der Expertenmehrheit den Rücken, die den Schlemm untersuchen, u. U. aber in 5♦ stoppen will.

4) Paarturnier, Gefahr keiner

		♠ K		
		♥ 107		
		♦ 1098532		
		♣ KB87		
West	Nord	Ost	Süd	
-	4♣	5♦	1♠	
?			5♣	

Bewertung: 6♦ = 10; pass = 7; 6♣ = 3

Von 16 Experten passen nur fünf Elf reizen weiter, neun von den elf bieten 6♦, 2 wählen 6♣.

Die Mehrheitsmeinung vertreten:

O. Herbst: 6♦. Nun, sie machen 5♠. Vielleicht können wir 6♦ erfüllen. In jedem Falle ist es eine gute Verteidigung.

W. Gromöller: 6♦. Möglich, dass 5♠ fallen, mit xxx, Ax, AD-Bxxx, Ax können aber auch 6♦ gehen.

Weniger optimistisch klingt: **C. Schwerdt:** 6♦. Gibt's denn so was? When in doubt... (bid one more)

Einige denken schon über das nächste Gebot hinaus:

C. Farwig: 6♦. Das Problem liegt in der nächsten Runde: Was mache ich mit meinen zwei halben Verteidigungsstichen, wenn ich den Gegner in 6♠ treibe? Wenn ich ans Ausspiel kommen sollte, werde ich Karo zu vermeiden wissen.

H.-H. Gwinner: 6♦. Da ich nicht am Ausspiel bin, hilft 6♣ wohl nur dem Gegner.

Zunächst verwirrend. Aber vermutlich wollte er sagen, „Da ich am Ausspiel bin“.

Andere denken nicht nur an 6♣, sie bieten es auch:

C. Daehr: 6♣. Zeigt ein bisschen Defensive.



G. Hopfenheit: Genug Gas gegeben

wird – oder meine Partnerin ein sehr gutes Herz hat.

Im wahren Leben sah die ganze Austeilung wie folgt aus:

		♠ 8643		
		♥ 109753		
		♦ B		
		♣ KB4		
♠ AB95		♠ 107		
♥ -		♥ KDB4		
♦ KD987		♦ A10652		
♣ AD93		♣ 72		
		♠ KD2		
		♥ A862		
		♦ 43		
		♣ 10865		

Spielt man über die Pik-Farbe, kann man 6♦ erfüllen. Nur wenn man Treff-Schnitt versucht, fällt man.

Ist das nun typisch oder handelt es sich um ein Einzelschicksal mit wenig Aussagekraft? Mittels des Bridgelabors von Dr. René Steiner aus dem Jahre 1992 bin ich der Frage nachgegangen. Die 13 Karten der Westhand sind fix. Die anderen 39 Karten werden vom Programm zufallsgeteilt. Mit Hilfe des Programms

Bridge-Reise nach Abano Terme



HOTEL GRAND TORINO vom 15. 9. – 29. 9. 2007

14 Tage Bridge mit Kur im berühmten Heilquellenzentrum.

Leitung:



STEFAN BACK

Leistungen:

- 14 Tage Vollpension, 10 Fangopackungen mit Ozonthermalbad, 10 Massagen, Arztvisite, Bademantelverleih. Hallen- und Freibäder mit Thermalwasser.
- Busfahrt ab München (hin und zurück).
- Täglich Unterricht und Turnierbridge. Computerausrechnung. Punktezurechnung nach DBV-Richtlinien.

Freizeitmöglichkeiten:

- Kostenlose Tennisplätze. Gruppengymnastik im Schwimmbad und Turnhalle – Fahrradtouren
- Ausflugsmöglichkeiten nach Padua, Venedig, Verona etc.

Pauschalpreise Zimmer

Einzelzimmerzuschlag € 8,50/Tag

Kat. A € 1.590,-

Kat. B

€ 1.425,-

Kat. C

€ 1.320,-

Information und Anmeldung bei HOTEL GRAND TORINO
Tel. 0039 / 049 / 860 1333 – Fax 861 0014
Mo. – Fr. 8.30 – 16 Uhr

♣ BARNOW SKI ♦ BRIDGE ♥ REISEN ♠

Aufgestockt! Wegen großer Nachfrage: Glanzlichter POLEN!

■ 5 Tage **WARSCHAU** ☆☆☆☆☆ 5 Tage **KRAKAU** ☆☆☆☆
29. Juli bis 8. August 2007

Die besondere Bridge-, Städte- und Kulturreise
 Mit vielen interessanten Ausflügen + Zwischenstopps im Komfortbus ab/an Berlin. **Preis: ab 1.150,- € p. P. im DZ**

■ **MALTA** Bridge und Kultur

Corinthia San Gorg ☆☆☆☆ St. George's Bay in St. Julian's – Valetta

28. Oktober bis 7. November 2007

Malta, Gozo – Entdeckungsreise in sehenswerte ländliche und v. a. städtische Regionen

Preis: ab 1.390,- € p. P. im DZ inkl. Flug – DZ = EZ: + 30 € p. Tag

■ **POTSDAM** Weihnachts-, Silvester-, Bridge- und Kulturreise

20. Dezember 2007 bis 3. Januar 2008

Dorint Sanssouci Potsdam ☆☆☆☆PLUS

Wahlweise 1 oder 2 Wochen **Preis: DZ = EZ: + 15 € p. P. im DZ**

1. Woche ab 790,- € 2. Woche ab 910,- € p. P. im DZ

2 Wochen: ab 1.500 € p. P. im DZ

■ **TENERIFFA** Puerto de La Cruz Hotel **RIU Garoe** ☆☆☆☆

18. Januar bis 1. Februar 2008

Die beliebte traditionelle Winterreise in den Frühsommer

HP, Ausflüge, Führungen, Theater bzw. Konzerte in allen Reisen enthalten
 AIR MALTA ab: B, D, F, HH oder M. Zusatzinformationen siehe vorherige Anzeigen bzw. im Internet: www.barnod.de oder bitte anfordern bei:
 Barnowski-Bridge-Reisen, Pasteurstr. 8 in 10407 Berlin
 Tel.: 030 / 4250985 Fax: 030 / 42851384, barnowski@t-online.de ☺

M. Horton: 6 ♣. Es ist vollkommen unklar, was geht. Da ich mir aber ein Layout vorstellen kann, bei dem bei uns 7 in Unterfarbe kalt sind (bei uns ein Unterfarb-Großschlemm unverlierbar ist) und bei dem alle bisherigen Gebote vernünftig sind, bin ich geneigt, weiterzureizen. (Man gebe dem Partner ♠-♥ A x ♦ A K D x x x ♣ A x x x). 6 ♣ hilft dem Partner vielleicht bei der Entscheidung, was zu tun ist, wenn der Gegner noch 6 ♠ bietet.

Mit meiner Meinung zum 6♣-Gebot bin ich auf der Seite von H.-H. Gwinner. Was auf der 4er- und vielleicht noch auf der 5er-Stufe als Entscheidungshilfe für den Partner richtig sein kann, ist doch auf der 6er-Stufe in Zweifel zu ziehen. Ein weiteres Verteidigungs-



Marsal: 6 ♦ kosten leicht 500

gen auch noch gegen 6 ♠ wird der Partner nur selten in Erwägung ziehen. Und für eine konstruktive Großschlemmeinladung



M. Gromöller: 6 ♦ zu teuer

mit 6 ♣ darf der Partner schon mehr erwarten, z. B. ♠-♥ xx ♦ 10xxxx ♣ ADBxxx. Dies sind genauso 7 F wie in der Problemhand, sie hat aber ein ganz anderes Gesicht. Hat der Partner dazu die aktuelle Hand (s. u.), dann gehen 7, wenn der Treffschnitt auf den stärkeren Gegner sitzt. Hat Partner aber eine schwächere Hand, z. B. ♠ xx ♥ x ♦ AKBxxx ♣ Kxx, dann ist 7 ♦ tatsächlich eine gute Verteidigung (1 Faller) gegen wahrscheinlich machbare 6 ♠. Mit dem zusätzlichen Charme, dass bei Pik-Angriff 7 ♦ sogar erfüllt würden.

Gegen ein Weiterreizen sprechen sich aus:

M. Gromöller: Passe. 6 ♦ kann leicht zu teuer sein.

W. Rath: Passe. In 6 ♦ befürchte ich schon drei Faller für -500. Und 5 ♠ sind noch nicht gewonnen. Ich werde allerdings kein Karo ausspielen.

R. Marsal: Passe. 6 ♦ kosten ers- tens sehr leicht 500 und was mache ich, wenn der Gegner mit seiner Karo-Chicane noch 6 ♠ reizt?

Zum Schluss noch ein paar- turniertaktisches Argument:

H. Häusler: Passe. Die 5er-Stufe gehört dem Gegner. Vielleicht gehen 5 ♠ ja nicht oder 6 ♦ fallen für 500. Und selbst wenn 6 ♦ ein gutes Opfer gegen 5 ♠ ist, verlieren wir damit gegen alle, die 5 ♦ spielen dürfen.

Sie sehen, wie schwierig und unklar diese kompetitiven Reizentscheidungen mit Freak-Händen auf hoher Bietstufe sein können. Die Argumente und Handlungsempfehlungen der Experten widersprechen einander. Haben Sie alle Argumente studiert und gegeneinander abgewogen, sind Sie möglicherweise noch unsicherer als zuvor. Mich erinnert das ein wenig an die Volkswirtschaftspolitik. Dort geben die Gelehrten die unterschiedlichsten und sich widersprechenden Ratschläge, was zur Belebung der Konjunktur in einem Land zu tun ist.

Wie sah das Einzelschicksal aus, dass der Auslöser für diese Aufgabe war?

♠	10743
♥	985432
♦	-
♣	A62
♠	K107
♥	1098532
♦	KB87
♣	-
♠	AK
♥	AK
♦	AKDB764
♣	543
♠	ADB9652
♥	DB6
♦	-
♣	D109

Trotz der gewaltigen Fits beträgt die Stichsumme nur 20, denn es gibt massive Wertverdoppungen und Figuren in Gegners Längen. Beide Seiten können in ihrem besten Fit nur 10 Stiche erzielen. Um in 5 ♠ nur einmal zu fallen, muss Süd ♠ A schlagen, 6 ♦ würden zweimal fallen.

5) Paarturnier, Gefahr N/S

♠	2
♥	D3
♦	AB763
♣	K8532

West	Nord	Ost	Süd
?		1♠	-

Bewertung: 1 SA = 10, 2 ♦ = 5

Nach den Lehrbüchern beliebiger Bietsysteme ist das Blatt eigentlich zu stark, um passbare 1 SA zu bieten.

W. Gromöller: 2 ♦. Ich habe zwar Singleton in Partnerfarbe, aber zehn Punkte und zwei 5er-Farben sind für 1 SA doch zu heftig.

W. Rath: 2 ♦. 5er-Farben von oben, so lehre ich es.

Nun ein Experte, der bei unserem Quiz für das Lehrbuch-Gebot votiert, aber für seine eigene Turnierpraxis einen interessanten Ausweg gefunden hat:

M. Gromöller: 2 ♦. 3 ♣ bei mir



Rath: So lehre ich es

im System: beide UF 9-11 – genau die Hand eben, die man schlecht reizen kann.

Die Mehrheit wertet das Blatt jedoch wegen Misfit stark ab:

A. Holowski: 1 SA. Achtung Misfit.

C. Daehr: 1 SA. 2 ♦ führt zu schwierigen Folgereizungen.

C. Farwig: 1 SA. Kein Problem; ein 2♦-Gebot mit marginalen Werten und der Kürze in Partnerfarbe scheint mir keine Alternative; da bin ich lieber etwas zu stark für mein Gebot.

M. Schomann: 1 SA. Das Single-Pik wertet die Hand ab. Zudem möchte ich die SA mit meiner Double-Dame spielen; dies ist meistens besser, als von der anderen Seite gespielt.

H. Häusler: 1 SA. Misfit in Pik und fehlende Mittelkarten halten mich von selbstforcierenden 2 ♦ ab. Auf 2 ♥ kann ich jetzt gut 2 SA bieten, auf 2 ♠ passen.

Insbesondere das Single zu Partners 5er-Pik werten die Experten also ab. Mit Double-♠D und Single-Coeur würden die Experten wohl ausnahmslos 2 ♦ bieten.

Viel zu früh und völlig unerwartet ist unser langjähriges Mitglied, unsere Clubpunktsekretärin

Margit Mátyás

Anfang Mai gestorben.

Immer loyal in Höhen und Tiefen führte sie ihr Amt in größter Sorgfalt.

Wir behalten sie und ihre ehrliche Art in guter Erinnerung.

Bridgeverein Fair Play 90 e.V. Köln

Zum Abschluss eine Meisterleistung des positiven Denkens und Partnervertrauens:

C. Schwerdt: 1 SA. Partner wird schon gespürvoll eine 3er-UF jetzt reizen. Zu dünn für 2 ♦.

3er-UF auch mit 4er-Coeur oder 6er-Pik??

Das Problem stammt auch von Matthias Schüller. Die Partnerhand ist allerdings nicht überliefert. Er berichtet lediglich, Partner habe in dritter Hand schwach mit einer 6-3-1-3-Hand eröffnet und man erfüllt nur 3 ♣; alles andere würde fallen.



Pawlik: Nur unter Androhung körperlicher Gewalt

6) Teamturnier, Gefahr alle

♠ DB762
♥ AK3
♦ DB
♣ 1054

West	Nord	Ost	Süd
1 ♠	–	2 ♣	–
2 ♠	–	3 ♣	–
?			

3 ♣ vom Partner ist nicht forciert und verspricht 6er-Treff mit 11-12(13) FL, also 9-10, max. 11 F. Entsprechend passen sieben Experten, neun der 16 Experten reizen jedoch weiter. Entweder 3 SA oder 3 ♥, um Werte in Coeur zu zeigen und den Partner aufzufordern, mit Karo-Stopper 3 SA zu bieten.

C. Schwerdt: Passe. Die solide Ansage, 3 SA kann leicht –300 kosten, gegen +110 auch 9 IMPs.

R. Marsal: Passe. Kaffeesatzlesen oder sonstige telepathische

Fähigkeiten würden hier sehr hilfreich sein. (Bei welchem Reizproblem nicht?) Wenn Partner einen geeigneten Stopper in Karo hat, können 3 SA gehen, u. U. sogar 5 ♣. Meist geht mit dieser Karte weder noch und ich habe mich für weder noch entschieden.

A. Pawlik: Passe. Weitere Gebote nur unter Androhung körperlicher Gewalt.

Das lasse ich lieber, denn er ist größer und vermutlich stärker als ich.

W. Rath: Passe. 3 SA sind sehr verlockend. Doch entweder hat der Gegner fünf Topstiche (2 in Pik, 2 in Karo, 1 in Treff), oder wir müssen zweimal in Treff aussteigen und verlieren in der ausgespielten Farbe noch Längstiche. Mit ausgesuchten Karten ist 3 SA möglicherweise ein Aufleger oder zumindest 50%, doch gibt es noch mehr

Spiele, wo 3 SA überhaupt keine Chance hat. Beispielsweise, wenn Partner 2-4-1-6 oder 2-3-2-6 verteilt ist.

Schauen wir uns nur die Argumente der Reizer an:

W. Gromöller: 3 ♥. 3 ♣ ist nicht forciert. AKxxx in ♣ und ♦ K können aber zum vollen Spiel in Gefahr reichen. Hoffentlich zeige ich nicht 6er-Pik und 4er-Coeur.

Nein, dass zeigst Du nicht.

O. Herbst: 3 ♥. Meine 10xx sind Extrapunkte wert. Und wenn Partner z. B. ♠ x ♥ xxx ♦ Axx ♣ KDBxxx hat, haben wir gute Chancen oder der Kontrakt ist sogar lay down. Und wir könnten auch lay down sein mit ♠ x ♥ Dxx ♦ Kxx ♣ KDBxxx.

N. Bausback: 3 ♥. Im Paarturnier für mich ein klares Pass, aber in Rot im Team ...

Zum Schluss die verdeckten Reizer:

G. Hopfenheit: 3 SA. ♠ x, ♥ xxx, ♦ Kxx, ♣ ADBxxx. Dann geht die Partie auf Schnitt. Das genügt mir. (Bei Karo-Angriff geht sie auch, wenn der Schnitt misslingt; immerhin ist Karo Gegners längste Farbe.) Treff-Anschluss ist fast immer eine Goldgrube.

Fast immer? Na, ja...

H. Häusler: 3 SA. Eine gute Partnerin hat auch diamonds – mindestens 1032.

Schon bei Problem 3 hat er von „der Partnerin“ geschrieben. Liest sich fast so, als hätte H. Häusler das Kapitel mit männlichen Bridgepartnern abge-

schlossen. Oder verbirgt sich hier gar eine verschlüsselte Botschaft, wenn er von Herz und Diamanten bei der Partnerin schreibt?

M. Horton: 3 SA. Partners Rebid sollte zumindest mild konstruktiv sein mit 6er-Länge, so hoffe ich auf ♣ AKxxx und eine weitere brauchbare Karte – wie ♦ K – und versuche Vollspiel. 3 ♥ ist das technische Gebot – aber warum soll ich den Gegnern das richtige Ausspiel verraten?



H. Häusler: Eine gute Partnerin hat auch diamonds

Im Vergleich zu 3 ♥ hat 3 SA also den taktischen Vorteil, dass der Gegner nicht auf die Karo-Schwäche hingewiesen wird und vielleicht Coeur ausspielt. 3 SA birgt jedoch auch die Gefahr, dass der Gegner das Karo-Ausspiel findet und der Verlust heftig ist. Ist Ost auch kurz in Karo ohne Figur, dann führt 3 SA leicht zu 3 bis 4 Fallern, also zu –300 bis –400.

Der BRIDGE-CLUB MOSBACH lädt herzlich ein zum bundesoffenen

MOSBACHER SOMMER-TURNIER

am 30. Juni und 1. Juli 2007

– BADISCHE MEISTERSCHAFTEN –

Spielort: Evangelisches Gemeindehaus, Stadtteil Mosbach-Neckarelz, neben dem „Tempelhaus“ am Neckarvorland, Martin-Luther-Straße

Turnierarten: Samstag, 30. Juni, 14.00 Uhr: 8. Badische TEAM-Meisterschaft Klassen PIK und COEUR

Sonntag, 1. Juli, 11.00 Uhr: 8. Badische PAAR-Meisterschaft Klassen PIK und COEUR

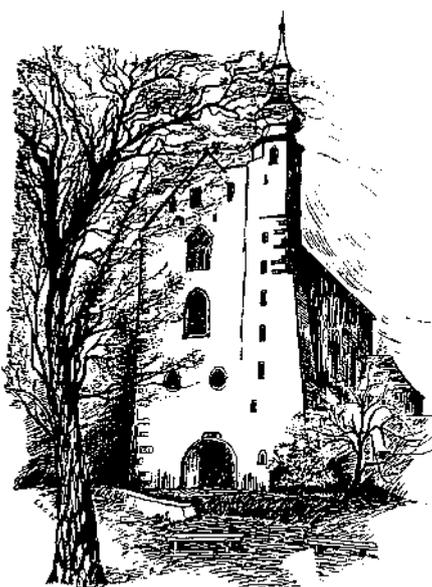
Clubpunkte: 5-fach / 3-fach; Tischzahl: limitiert; Klassenzuweisung: Vorbehalten; Nichtraucher-Turnier im Saal

Turnierleitung: Gunthart Thamm, Bottrop

Startgeld: 25,- €/Person und Tag, Studenten 15,- €, inklusive ganztägig kostenlosen Kaffee sowie Kuchenbuffet am Samstag, Mittagsimbiss am Sonntag.

Preise: Attraktive Geld-, Buch- und Sachpreise

Anmeldung: Bis 27. Juni an Dr. Rudolf Kamp, Friedrich-Hölderlin-Straße 5 74821 Mosbach, Tel. + Fax 06261/1 27 51



Die Hand stammt vom Orbis 2000 Transnational Teams Finale, beobachtet in BBO. Gitelmann für das amerikanische Team versuchte 3♥ und 3SA vom Partner waren dann 3 down. Am anderen Tisch wurde vom französischen Paar nach identischer Reizung 3♣ gepasst und mit Überstich erfüllt.

Die Frage ist nur, was ist auf lange Sicht besser? Zur Aufhellung dieses Problems bin ich nochmals ins Bridgelabor gegangen und habe wieder eine Stichprobe von 20 passenden Austeilungen generiert. Um es klar zu stellen, eine Stichprobe von 20 ist noch nicht repräsentativ, zeigt aber im Allgemeinen schon eine brauchbare Tendenz

auf. 3♣ war fast immer erfüllbar, 5♣ fast nie. Bietet man mit der Westhand 3SA, ließ sich in 9 der 20 Fälle das Vollspiel erfüllen. Eigentlich sollte dies im Team in Gefahr das Gebot rechtfertigen. Dies wird jedoch sehr in Frage gestellt dadurch, dass in den Fällen, in denen 3SA nicht ging, der Kontrakt nicht selten mindestens dreimal fiel. Nach einem 3♥-Gebot von West schrieb seine Achse nur noch sechsmal plus, allerdings kam es auch seltener vor, dass man dreimal und öfter fiel, weil man einige chancenlose 3SA vermied, dann aber in höheren Treff- oder Coeur-Kontrakten (4-3-Fit) fiel. Das (vorläufige) Fazit dieser Untersuchung ist also,

dass man auf lange Sicht bei dieser Hand mit Weiterreizen nichts verdienen kann. Im Paarturnier und im Team bei Nichtgefahr handelt man sich sogar einen Verlust ein. Lediglich im Team in Gefahr könnte das taktische 3SA Gewinn und Verlust im Vergleich zu Passen in etwa in Waage halten.

Durch die ziemlich weit auseinander liegenden Ergebnisse, veränderte sich einiges an der Spitze der Jahreswertung.

Jahreswertung – Clubs:

- 1. BSC Essen 86 257
- 2. BTC Dortmund 256
- 4. 1. BC Halle 253

Monatswertung Einzelspieler

- 1. W. Kühn 59
- N. Keßler 59
- 3. Fr. E. Weber, Fr. K. Weltin, Dr. R. Pasternack, R. Depner, K.-P. Schneider alle 57

Leserwertung Mai 2007

Die Maiprobleme hatten es in sich. Kein einziger Volltreffer mit 60 Punkten gelang den Lesern und Clubs.

Die besten Clubs:

- 1. BTC Dortmund 58
- 2. BC Dietzenbach 50
- BC Alert Darmstadt 50

Jahreswertung – Einzelspieler

- 1. R. Depner, Mannh. 287
- 2. Dr. R. Pasternak, Darmst. 277
- 4. B. Nobis, Darmst. 274

Experten	1	2	3	4	5	6	Juni 2007	Gesamt 2007	Anz. Teiln.
N. Bausback	2♦	4♠	4♣	6♦	2♦	p	55	317	6
C. Daehr	3♦	6♥	6♦	6♣	1SA	3♥	40	232	5
C. Farwig	2♦	5♦	3♠	6♦	1SA	p	54	231	5
H. Frerichs	–	–	–	–	–	–	–	204	5
M. Gromöller	2♦	6♥	3SA	p	2♦	3SA	42	255	6
W. Gromöller	1SA	4♠	4♣	6♦	2♦	3♥	47	233	5
H.-H. Gwinner	2♦	5♦	4♣	6♦	1SA	p	57	311	6
H. Häusler	2SA	6♥	3SA	p	1SA	3SA	41	242	5
O. Herbst	3♦	4♠	4♣	6♦	1SA	3♥	57	212	4
A. Holowski	3♦	5♦	4♣	6♦	1SA	3♥	54	254	5
G. Hopfenheit	2♦	4♠	3♠	p	1SA	3SA	54	262	5
M. Horton	2♦	4♠	4♣	6♣	1SA	3SA	53	90	2
Dr. K.-H. Kaiser	–	–	–	–	–	–	–	224	4
Dr. A. Kirmse	–	–	–	–	–	–	–	205	4
H. Klumpp	–	–	–	–	–	–	–	130	3
R. Marsal	2♦	6♥	6♦	p	1SA	p	47	281	6
C. Müller	–	–	–	–	–	–	–	134	3
Dr. A. Pawlik	3♦	5♦	4♣	6♦	1SA	p	56	185	4
W. Rath	3♦	6♥	3SA	p	2♦	p	41	285	5
K. Reps	–	–	–	–	–	–	–	154	3
M. Schomann	3♦	6♥	3♠	6♦	1SA	3♥	50	313	6
C. Schwerdt	2♦	4♠	3♠	6♦	1SA	p	57	315	6

Juli 2007

Moderator: H. Häusler

Was soll West reizen? Spielen Sie mit! Ihre Lösungsvorschläge geben Sie bitte bis zum 28. Juni nur noch direkt im Internet ein. Sie finden den entsprechenden Link auf der Homepage des DBV (www.bridge-verband.de).

1 Paarturnier, Gefahr 0/W mit

West	Nord	Ost	Süd	
	1♣	–	1♦	♠ 9 5 4
–	1♥	–	–	♥ A 7 3
?				♦ A 7 4
				♣ A 10 6 5

2 Paarturnier, Gefahr keiner mit

West	Nord	Ost	Süd	
		1♥	2♣	♠ K 5 3
–	2♠	3♥	–	♥ 10 3
?				♦ K 6 5 3
				♣ D 10 6 4

3 Teamturnier, Gefahr 0/W mit

West	Nord	Ost	Süd	
		2SA*	–	♠ A 8 3
3♣	3♦	3♠	4♦	♥ 9 8 6 4
?				♦ 5
				♣ K 10 9 6 5

*20–22

4 Paarturnier, Gefahr keiner mit

West	Nord	Ost	Süd	
		2♦	–	♠ A K 4
1♥	–			♥ A 10 9 7 4 2
?				♦ D 7
				♣ A D

5 Paarturnier, Gefahr N/S mit

West	Nord	Ost	Süd	
		1SA	–	♠ A K B 10 7 6
1♠	–			♥ –
?				♦ A 6
				♣ D 6 5 3 2

6 Teamturnier, Gefahr alle mit

West	Nord	Ost	Süd	
		1♠	1SA	♠ 3 2
X	2♦	–	–	♥ A 8 4 3
?				♦ B 2
				♣ K D 10 8 2

Lassen Sie uns über die Reizung reden

■ Władysław Izdebski

Panta rhei



Władysław Izdebski, Chefredakteur des polnischen Bridge-Magazins *Swiat Brydza*

Alles fließt (Heraklit)

Diese philosophische Weisheit gilt auch im Bridge, und insbesondere in der Reizung. Wir haben das schon in dem ersten Artikel dieser Reihe angesprochen (BM-3/2007). Heute wollen wir dieses Wissen etwas vertiefen.

Wir nehmen folgende Hand auf:

♠ K 8 5 4
♥ K 10 4
♦ 6 4
♣ B 8 7 6

Zunächst ist diese Hand etwa 7-8 FP wert. Ein kleines Plus sind die Figuren in den 4er-Farben und die 10 neben dem ♥ König. Die Hände mit den weichen Werten (Buben, Damen) sind in der ersten Phase der Reizung meistens schwierig einzuschätzen. Warten wir jedoch ab und schauen, wie sich die Dinge entwickeln. Und siehe da, eine gute Nachricht: Partner (W) eröffnet 1 ♠.

Ost:
♠ K 8 5 4
♥ K 10 4
♦ 6 4
♣ B 8 7 6

Der ♠ K und die vierte Karte in dieser Farbe gewinnen an Glanz. Der Unterschied zwischen drei und vier Trumpfkarten ist ganz erheblich und mindestens einen Punkt wert. Nachdem ein Fit gefunden ist, sieht das Karo-Double auch gleich besser aus. Der ♥ K gewinnt an Wert, weil der Partner Punkte zeigt, was die Wahrscheinlichkeit über den statistischen Durchschnittswert erhöht, dass er in dieser Farbe auch eine Figur besitzt. Diese Hand ist ein gutes 2♠-Gebot wert. Ihren aktuellen Wert kann man jetzt auf ca. 10 FVP taxieren:

Pik: 3 FP + 1 Punkt für die neunte Trumpfkarte + 1 Punkt für die Figur in der Farbe des Partners
Couer: 3 FP + „etwas“ für die Zehn
Karo: 1 VP (Double)
Treff: weniger als 1 Punkt. Ein unsicherer Wert. Die Bewertung des Buben ist ohne präzise Informationen sehr schwierig.

Es handelt sich also um eine sehr solide 2 ♠-Hebung.

West	Ost
1 ♠	2 ♠
3 ♥	?

Ost:
♠ K 8 5 4
♥ K 10 4
♦ 6 4
♣ B 8 7 6

Jetzt, nachdem auch der ♥ K seinen maximalen Wert erreicht hat (wir addieren einen Punkt für die Figur in der 2. Farbe des Partners) und auch die ♥ 10 etwas stärker wurde, sollten wir mit gutem Gewissen ein höchstwahrscheinlich aufzulegendes Vollspiel reizen. Auch wenn das Double-Karo und der ♣ B geringfügig an Wert verloren haben, macht der Wertzuwachs in Coeur das mehr als wett.



„Die Darmstädter“



Urlaub zur besten Jahreszeit, vor den Toren Münchens, in traumhafter Lage direkt am

Starnberger See Hotel Schloss Berg****

vom 22. Juli bis 1. August 2007, 10 Tage
DZ/HP ab 960,- €; EZ-Zuschlag p. T. 15,- €

TUNESIEN

30. Oktober bis 13. November 2007
im international renommierten
Hotel Hannibal Palace****
in Port El Kantaoui

direkt am Meer in unmittelbarer Nähe zum Golfplatz und dem pittoresken Yachthafen. Alle Zimmer mit Meerblick.

DZ/HP/Flug/MB: 880,- €; EZ-Zuschlag p. T. 6,- €

Frühbucherrabatt: bis 15. August 50,- €, bis 15. September 25,- €

Anmeldung und Information: Günter Buhr, Kesselhutweg 5, 64289 Darmstadt, Tel.: 0 61 51/71 08 61, Fax: 71 08 65, Handy: 01 72/9 20 16 59, E-Mail: gbdarmstadt@web.de

Goslarer Bridge-Club



von 1936 e. V.

www.bridgeclub-goslar.de

Wir laden herzlich ein zum

Goslarer Sommerturnier

Samstag, 07. Juli 2007, 12:00 Uhr

Hotel "Niedersächsischer Hof", Rosentorstr. 1, Goslar

Paarturnier in 2 Klassen A/B
Systemkategorie B/C · 5-/3-fach Wertung
Turnierleitung: Peter Eidt

Geld- und Sachpreise in jeder Gruppe
Startgeld: 30 €, ermäßigt 20 €, einschließlich Abendessen

Anmeldungen bitte schriftlich bis Mittwoch, 04. Juli 2007 unter Angabe der gewünschten Klasse bei Sabine Barth, Arnikaweg 43, 38678 Clausthal-Zellerfeld oder E-mail unter: info@bridgeclub-goslar.de

Zimmervermittlung: Tourist-Info (0 53 21) 7 80 60

♣ Bridge Reisen Am Meer ♣

Warnemünde, 16. – 23. 9. 2007

tags geführte Ausflüge nach Rostock, an die Müritz, in die Ernst-Barlach-Stadt Güstrow, zum Münster in Bad Doberan und in die Ostseebäder Heiligendamm und Kühlungsborn mit Preisauflschlag

abends Bridge mit auserlesenen Preisen für alle Spieler, im DZ mit Frühstück p. P. ab 370 €, EZ-Zuschlag 11 € Toplage, Shuttle-Service aus Raum Hamburg/Schl. Holstein für 25 € p. P.

2008: 7. – 17. September

Büsum, 14. – 28. 10. 2007

täglich 1 x Unterricht und 2 x Turniere, je Woche 350 € für Üb./F., kein EZ-Zuschlag, nur noch wenige Plätze frei

Infos: Hannelore Lewald, Dr. Günter Hameister
Tel.: 0 43 31/7 08 89 63, Fax: 0 43 31/7 08 89 47, E-Mail: ghbridge@arcor.de

Beide Hände:

West	Ost
♠ A B 9 5 4	♠ K 8 5 4
♥ A D 7 6	♥ K 10 4
♦ A 9 5	♦ 6 4
♣ 10	♣ B 8 7 6

Nehmen wir jetzt an, der Eröffner hat ein anderes Blatt und die Reizung verläuft so:

West	Ost
1 ♠	2 ♠
3 ♦	?
Ost:	
♠ K 8 5 4	
♥ K 10 4	
♦ 6 4	
♣ B 8 7 6	

Nach dieser Reizsequenz sind wir bei der Handbewertung auf Spekulationen angewiesen. Unsere Pikergängung bleibt vorzüglich, aber der Wert des ♥ K ist kein bisschen gestiegen. Anders ist es mit dem Double in Karo, das uns ermöglicht, eventuelle Karo-Verlierer zu stechen. Wir wissen jetzt mit Sicherheit, dass unser Double auf eine Karo-Länge beim Partner trifft, dass es also wahrscheinlich etwas zum Stechen geben wird. Und weil wir vier – und nicht nur drei – Trümpfe besitzen, wird die Verteidigung dies durch Trumpf-Ausspiel nicht verhindern können.

Wenn wir dies alles berücksichtigen, sollten wir uns für 4 ♠ entscheiden, obwohl wir uns des Ergebnisses diesmal nicht

annähernd so sicher sein können wie nach einer Einladung mit 3 ♥. Das Abbremsen in 3 ♠ wäre ohne Zweifel nicht völlig unbegründet.

In solchen Grenzsituationen können wir auch manchmal die endgültige Entscheidung dem Partner überlassen, indem wir 3 ♥ reizen: *Ich würde gerne, habe aber Angst. Meine Hand ist für ein negatives 3♠-Gebot ein bisschen zu gut.*

West	Ost
1 ♠	2 ♠
3 ♦	3 ♥
4 ♣	?

Und nun? Wir sind schon auf der Höhe des Vollspiels und Partner möchte immer noch Informationen austauschen. Wie sollen wir sein 4♣-Gebot verstehen?

Als Cuebid natürlich – als Einladung zum Schlemm. Jetzt wissen wir, dass das 3♦-Gebot des Partners nicht nur einladend war, sondern Schlemminteresse zeigt.

Das Streben nach Informationsaustausch ist ein positives Zeichen – ein Zeichen der Stärke.

Unser 3♥-Gebot hat den Partner offenbar erfreut; das Gebot hat seine Coeur-Farbe gestärkt. Das 4♣-Gebot bedeutet,

im Lichte des bisherigen Informationsaustausches gesehen, fast sicher eine Kürze. Allerdings ist der Partner immer noch nicht sicher, ob er den Schlemm reizen soll. Er „spielt den Ball“ zurück zu uns.

Und was jetzt?

Unsere Hauptaufgabe ist jetzt das Einschätzen, wie viel unsere Hand wert ist.

Die Antwort lautet: VIEL.

Die Piks sind immer noch viel wert.

Der ♥ K hat seinen maximalen Wert erreicht.

Das Karo-Double ist nicht völlig wertlos.

Lediglich der ♣ B hat seine Reize verloren, aber angesichts anderer „Reichtümer“ ist der Verlust eines Punktes zu vernachlässigen. Im Rahmen der bisherigen Reizung haben wir ein optimales Blatt und wir sollten die Schlemmeinladung annehmen.

Die beiden Hände:

West	Ost
♠ A D 10 9 6	♠ K 8 5 4
♥ A D 6	♥ K 10 4
♦ A K 10 3	♦ 6 4
♣ 9	♣ B 8 7 6

Jetzt bekommt der Eröffner wieder ein anderes Blatt und die Reizung verläuft:

West	Ost
1 ♠	2 ♠
3 ♣	?

Ost
♠ K 8 5 4
♥ K 10 4
♦ 6 4
♣ B 8 7 6

Endlich hat auch der ♣ B seine volle Stärke entwickelt. Die Treff-Länge verstärkt den Wert der gemeinsamen Hände – es erscheint ein zusätzlicher Längentisch in Treff. Allerdings sinkt der Wert der vierten Pikkarte etwas, weil es möglicherweise keine Schnapper am Tisch gibt. Alles hängt von der Verteilung der roten Farben in der Hand des Eröffners ab. Aus demselben

Grund können wir den Wert des Karo-Doubles nicht richtig einschätzen. Beachten Sie bitte, dass der Wert des Karo-Doubles zwar etwas steigt, wenn Partner 3 Karo-Karten hat, aber der ♥ K dann deutlich an Wert verliert, weil er dann auf ein Single beim Partner trifft. Es wäre natürlich besser, wenn der Eröffner ein Single in Karo hätte (keine verschwendeten Werte), aber statistisch gesehen ist das der weniger wahrscheinliche Fall. Die ♥ 10 macht uns auch keine großen Hoffnungen. Entschieden besser würde eine 10 in der Treff-Farbe aussehen.

Nicht genug Anlass, um das Vollspiel anzusagen

Unsere Hand gehört also nicht zu den schwächsten, gibt uns aber nicht genug Anlass, um das Vollspiel anzusagen. Wir geben unserem Partner noch eine Chance, indem wir abwartende 3 ♥ reizen.

Die beiden Hände:

West	Ost
♠ A D 10 7 5	♠ K 8 5 4
♥ 3	♥ K 10 4
♦ D B 8	♦ 6 4
♣ A D 7 3	♣ B 8 7 6

Beachten Sie bitte, dass das Vollspiel ein ausgezeichneter Kontrakt wäre, wenn der Eröffner statt ♦ DBx, ♦ Kxx hätte. Dann würde West aber bestimmt sein Blatt höher bewerten und nach unserer bedingten Zustimmung mit 3 ♥ 4 ♠ reizen. Man kann daher den Schluss ziehen, dass Figuren in den kurzen Farben allgemein weniger wertvoll sind. Beachten Sie bitte noch, wie deutlich die Stärke der beiden Hände steigen würde, wenn die Osthand statt der ♥ 10 die ♣ 10 hätte.

Noch deutlich größere Schwankungen bei der Bewertung der gemeinsamen Hände aufgrund der Reizung treten bei unausgeglichenen Händen auf, aber darüber werden wir ein anderes Mal sprechen.

Aus dem Polnischen von Joanna Beier

jeden Monat ein
Ass in der Tasche!

Abonnement: Inland: 43 €, Ausland: 64 €
Verlag L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG · Marktweg 42-50
47608 Geldern · E-Mail: bridge-magazin@schaffrath.de

BRIDGE
MAGAZIN

MULTIPLE CHOICE – SIE HABEN DIE WAHL !

Für Fortgeschrittene

■ Marc Schomann

Diese Artikelserie richtet sich an Turnierspieler oder die, die es werden möchten.

Als Grundlage für die Reizung dient Forum D.

Zu jedem Problem werden verschiedene Antwortmöglichkeiten vorgeschlagen, wobei nur eine Antwort die vollständig richtige ist. Bei den Lösungen wird erläutert, warum die jeweiligen Antworten richtig bzw. unkorrekt sind. Für jede Antwort gibt es eine bestimmte Anzahl von Punkten, die addiert zu einem kommentierten Ergebnis führen.

Sie haben im Verlaufe des heutigen Abends im Paarturnier folgende Hände aufgenommen und die Reizung entwickelte sich wie unten beschrieben. Was war Ihr jeweiliges Gebot?

Ihre Hände	Die bisherige Reizung				Ihr Gebot?
	Gegner 1	Ihr Partner	Gegner 2	Sie	
Gefahrenlage 1) ♠ AD83 ♥ 8 ♦ B94 ♣ KD763	Gegner: Rot 1 ♥	p	1 ♦ 2 ♥	Sie: Weiß p ?	a) Passe b) 2 ♠ c) 3 ♣ d) X
Gefahrenlage 2) ♠ 102 ♥ D2 ♦ AD102 ♣ K8654	Gegner: Weiß 2 ♥	p p	1 ♥ p	Sie : Weiß p ?	a) Passe b) 2 SA c) X d) 3 ♣
Gefahrenlage 3) ♠ B6 ♥ AB1097 ♦ A10 ♣ KD75	Gegner: Weiß p p	1 ♠ 2 ♥	p p p	Sie: Rot 1 ♥ 2 ♣ ?	a) 2 SA b) 3 ♥ c) Passe d) 3 ♦
Gefahrenlage 4) ♠ 7 ♥ ADB1096 ♦ A74 ♣ A87 *2 ♠ = weak-two.	Gegner: Rot p	2 SA	2 ♠* p	Sie: Rot X ?	a) Passe b) 3 ♥ c) 3 SA d) 4 ♥
Gefahrenlage 5) ♠ 94 ♥ AKB982 ♦ K103 ♣ 83	Gegner: Rot Gegner 1 1 ♠	Ihr Partner 2 ♥	Gegner 2 2 ♠	Sie: Weiß Sie 1 ♥ ?	a) 3 ♥ b) 4 ♥ c) Passe d) 3 ♦

ANTWORTEN UND BEWERTUNG

Zu 1)

- a) Passe:** Sie überlassen Ihren Gegnern zu leichtfertig das Feld.
- b) 2 ♠:** Ein ausgesprochen gefährliches Manöver zu diesem Zeitpunkt.
- c) 3 ♣:** Eine sehr gute Idee, noch etwas zu unternehmen. Es gibt jedoch ein flexibleres Gebot.
- d) X:** Sie sind in Höchstform.

Kommentar: Ihr Gegner hat 1 ♦ eröffnet und Sie haben zwar Punkte, aber kein Gebot. Die Treff-Farbe ist zu schlecht, um ins Spiel gebracht zu werden. Nachdem der Gegner seinen Coeur-Fit gefunden hat und Sie vom Eröffner wissen, dass er nicht besonders stark ist, sollten Sie etwas unternehmen. Ihr Partner wird oft nicht in der Lage sein zu balancieren, weil er vermutlich viele Coeurs hat. Um Ihren Partner mit in die Reizung einzubeziehen, sollten Sie kontrieren und es Ihrem Partner überlassen, welcher schwarzen Farbe er den Vorzug gibt.

- a) = 3 P b) = 0 P
- c) = 5 P d) = 10 P

Zu 2)

- a) Passe:** Das ist nicht die Strategie, um Paarturniere zu gewinnen.
- b) 2 SA:** Wenn Sie mal einen Partner suchen ...
- c) X:** Dafür brauchen Sie zwingend ein 4er Pik.
- d) 3 ♣:** Sie sollten lieber Ihren Partner mitentscheiden lassen.

Kommentar: Der Gegner stoppt in 2 ♥ und es ist Ihre Aufgabe zu balancieren. Lassen Sie den Gegner möglichst nicht einen so niedrigen Kontrakt spielen. Da es besser ist, den Partner in den Entscheidungsprozess mit einzubeziehen, zeigen Sie mit 2 SA Ihre Unterfarben. 3 ♣ wäre zu endgültig und Passe zu passiv.

- a) = 3 P b) = 10 P
- c) = 1 P d) = 6 P

Zu 3)

- a) 2 SA:** Sehr feinfühlig gereizt.
- b) Passe:** Ein kleiner Versuch ist

die Hand doch noch wert, oder?

- c) 3 ♥:** Halt! Ihr Partner hat nur ein Double-Coeur, sonst hätte er Sie doch in der vorherigen Runde gehoben.
- d) 3 ♦:** So stark (Partieforcing) sind Sie nun wiederum doch nicht und wenn Sie nach einem Karo-Stopper suchen, den haben Sie selbst.

Kommentar: Sie haben Ihren Zweifärber gezeigt und Ihr Partner hat in die erste Farbe korrigiert. Dieses Gebot zeigt bis zu 10 FL-Punkte. Ihre Hand ist gut genug, um noch einen Versuch zu machen. Insbesondere die Qualität Ihrer Mittelkarten in Coeur macht diesen Schritt attraktiv. Ohne Fit und mit Stopper in Gegners Farbe bieten Sie 2 SA.

- a) = 10 P b) = 6 P
- c) = 1 P d) = 3 P

Zu 4)

- a) Passe:** Waren Sie mit Ihrem ersten Gebot nicht einverstanden, so dass Sie bereits an dieser Stelle aufgeben?
- b) 3 ♥:** Es kommt doch sowieso nur ein Kontrakt in Frage, oder?
- c) 3 SA:** Glauben Sie wirklich, dass dieser Kontrakt besser ist als 4 ♥?
- d) 4 ♥:** Klasse gemacht.

Kommentar: Der Gegner versucht, Sie mit 2 ♠ zu sperren. Mit einer solchen starken Hand müssen Sie zuerst kontrieren. Sagen Sie nur 3 ♥, wird der Partner häufig ohne Fit, aber mit ein paar Punkten, passen.

Nach der 2SA-Antwort wissen Sie nun, dass Punkte bei Ihrem Partner vorhanden sind und Ihre Coeurs sind so gut, dass sie keine Unterstützung brauchen. Auch „Lebensohl-Spieler“ dürften, mit etwas mehr Schweiß auf der Stirn, diesen Kontrakt erreichen.

- a) = 0 P b) = 7 P
- c) = 3 P d) = 10 P

Zu 5)

- a) 3 ♥:** Eine ausgesprochen gute Entscheidung!
- b) 4 ♥:** Sie geben Ihren Gegnern

die Chance, Sie mit einem Kontrast schwer zu bestrafen. Das liegt an diesem übertriebenen Gebot.

c) Passe: Ihr Eröffnung ist ein klares Minimum, Sie sollten jedoch nicht vergessen, dass es sich lohnen kann zu „überreizen“.

d) 3 ♦: Dieses Gebot zeigt eine Einladung zum Vollspiel. Ist Ihnen danach?

Kommentar: Sie befinden sich in einer typisch kompetitiven Situation.

Der Gegner wird wohl seinen 2♠-Kontrakt erfüllen. Dies würde den Gegnern 110 Punkte bringen. Sie können also bis zu zweimal ohne Kontra oder einmal im Kontra fallen und der Score ist immer noch besser für Sie, als den Gegner spielen zu lassen. Sie haben eine Minimum-Eröffnung und 3 ♥ werden gegenüber 6-10 FV vermutlich nicht gehen. Dennoch ist es richtig, in dieser Gefahrenlage zu verteidigen.

- a) = 10 P b) = 1 P
- c) = 5 P d) = 3 P

ERGEBNIS

50 Punkte: Super. Sie gehören zu den Top-Spielern in Ihrem Club.

40–49 Punkte: Sie haben sehr viel richtig gemacht, zeigen aber noch ein paar Schwächen, an denen es sich zu arbeiten lohnt.

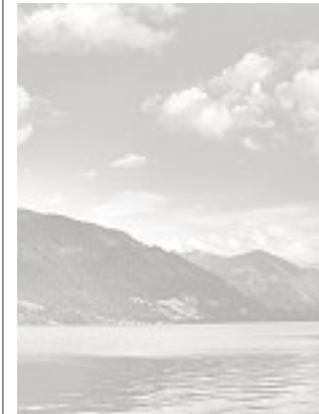
30–39 Punkte: Das Meiste haben Sie gut gelöst, können aber an der einen oder anderen Stelle noch an sich arbeiten.

15–29 Punkte: Sie zeigen viele Unsicherheiten. Gute Bridgebücher oder CDs können weiterhelfen.

unter 15 Punkte: Waren Sie mit den Gedanken woanders? Versuchen Sie den Test morgen noch einmal.

Tel. 0 28 31/396-167
Fax 0 28 31/396-66 167
E-Mail: bridge-
magazin@scaffrath.de

Anzeigen-
planung



...was schön ist
bestimmen Sie

Meisterwerke der Bridge-Literatur

■ Ausgewählt von Helmut Häusler

Mike Lawrence: How to Read Your Opponents Cards (1973)

Mike Lawrence ist 1940 geboren und wurde 1968 das jüngste Mitglied der legendären Dallas Aces, einem professionellen Bridge-Team, das in diesem Jahr von Ira Corn aus Dallas gegründet wurde, mit dem Ziel, den Weltmeistertitel wieder in die USA zu holen.

Mit festem Gehalt

Corn suchte sich sechs junge amerikanische Experten, neben Lawrence noch James Jacoby, Bobby Wolff, Billy Eisenberg, Bobby Goldman und Bob Hamman, zahlte jedem ein festes Gehalt plus Turnierspesen für deren Ganztagsberuf Bridge – d. h. 50 bis 60 Stunden pro Woche spielen und studieren. 1969 gewannen die Aces die amerikanische Ausscheidung und damit das Recht, die USA 1970 bei der Weltmeisterschaft (Bermuda Bowl) in Stockholm zu vertreten. Die Aces gewannen den Titel und verteidigten ihn 1971 in Taipeh, in beiden Fällen allerdings ohne Beteiligung des italienischen Blue Teams, das sich erst 1972 nach zweijähriger Pause zurückmeldete und die Aces in der Folge recht deutlich bezwang. Diese hatten dann auch keinen Ganztagsjob mehr, sondern wurden nur noch für die Turniere selbst bezahlt.

Mike Lawrence begann dann mit dem Schreiben vieler guter Bridge-Bücher, wobei sein erstes Werk, „How to Read Your Opponents Cards“, ein Klassiker ist und im Jahre 2000 unter dem Titel „Mit Glaskarten“ ins Deutsche übersetzt wurde. In diesem Buch lehrt

Lawrence den Leser, wie Experten als Alleinspieler die gegnerischen Karten platzieren und so den Schnitt auf eine Dame häufig in die richtige Richtung machen oder einen blanken König fangen. Dieses Auszählen der Gegnerkarten unterscheidet einen guten Spieler von einem durchschnittlichen, was auch im Untertitel „The Bridge Experts Way to Locate Missing High Cards“ ausgedrückt wird. Dabei ist das Buch aber keineswegs nur für Experten geeignet; im Gegenteil, hier wendet sich der Bridge-Lehrer Lawrence an durchschnittliche Spieler und führt diese in kleinen Schritten in die Kunst des Kartenausählens ein. Er beginnt damit, den Leser zu sensibilisieren, dass die richtige Spieldurchführung nicht alleine von den 26 Karten von Alleinspieler und Tisch abhängt.

♠ KD93
♥ 863
♦ A76
♣ D52

W N O
S

♠ 862
♥ AKDB 104
♦ K10
♣ 84

Wie spielen Sie 4♥ unter folgenden Voraussetzungen.

- (1) Keine Gegenreizung. West spielt ♥9 aus.
- (2) Ost eröffnet 1♣. West spielt ♣A aus und ♣3 nach. Ost gewinnt und spielt eine dritte Treff-Runde. Sie stechen und West bedient noch.
- (3) Keine Gegenreizung. West spielt ♠B aus. ♠K gewinnt den ersten Stich.

Antworten:

- (1) Ohne Informationen sollen Sie zweimal Pik aus der Hand spielen. Hoffen Sie, dass West ♠A hält.
- (2) Nach Ost's Eröffnung sollen Sie davon ausgehen, dass ♠A

bei Ost ist. Spielen Sie also Pik und schneiden Sie mit der ♠9. Wenn Sie ♠König oder D legen, wird Ost nehmen und Sie bleiben auf einem weiteren Pik-Verlierer sitzen.

(3) Wests Bube-Ausspiel scheint die 10 zu versprechen und das Ass zu verneinen. Ost's Weigerung, das Ass zu nehmen, verneint nicht den Besitz desselben. Die beste Chance besteht darin, in der zweiten Runde mit ♠9 zu schneiden, in der Hoffnung, dass West von einer Sequenz mit B10 ausgespielt hat.

Einfache Beispiele

In den nächsten Kapiteln folgen viele spieltechnisch einfache Beispiele, in denen der Leser durch Fragen aufgefordert wird, die Informationen aus Reizung und Spiel zusammenzutragen um dann die kritische Farbe richtig zu behandeln, z. B.

1. Wie viele Treffs hat Ost?
2. Wer hat den ♦K?
3. Wer hat das ♥A?
4. Wie spielen Sie weiter?

Gegen Ende des Buches wird der Leser dann aufgefordert, auch die Fragen selbst zu stellen. Die Spiele werden auch insofern schwieriger, als es gilt, den negativen Inhalt von Aktionen der Gegner richtig zu deuten. Dass jemand, der nicht eröffnet hat, keine 13 Punkte haben wird, ist den meisten Spielern klar, doch auch Ausspiele können eine negative Information übermitteln.

♠ 9762
♥ AB1063
♦ 8
♣ K76

W N O
S

♠ DB10853
♥ K42
♦ AB3
♣ 5

West	Nord	Ost	Süd
-	4♠	1SA1)	2♠
-	-	-	-

West spielt ♣10 aus und setzt mit ♣4 zu Ost's Buben fort, den Sie stechen. Sie können jetzt

noch nicht Trumpf spielen, da Ost sonst vielleicht drei Trumpfrunden ziehen könnte; Sie ziehen ♦A und stechen ♦3 am Tisch. Mit ♣K, gedeckt von Ost's Ass, schnappen Sie sich in die Hand, um ♦B am Tisch zu stechen. Bis dahin sind noch keine Karo-Figuren der Gegner gefallen.

Als Sie nun Pik vom Tisch spielen, nimmt Ost ♠K und zieht dann ♠A. West bedient erst mit ♠4 und wirft dann Treff ab. Ost setzt mit ♣D fort, Sie trumpfen und West bedient noch.

Wer hat die ♥D? Was wissen Sie über dieses Spiel mit Sicherheit?

- (1) Bisher haben Sie ♠AK und ♣ADB gesehen; das sind 14 von Ost's Punkten.
- (2) Ost muss eine der drei verbleibenden Figuren ♥D, ♦K und D haben.
- (3) Ost kann nur eine dieser drei Karten haben. Hätte er zwei, wären dies mindestens 18 Punkte, zu viel für die 1SA-Eröffnung.

Ausspiel analysieren

Ist es nun 2:1, dass West die ♥D hat? Bevor Sie diese Frage beantworten, sollten Sie das Ausspiel analysieren. Es war die ♣10. Wie kann diese ♣10 etwas mit ♥D zu tun haben? In diesem Fall schon. Wie so häufig liegt das Geheimnis darin, West's Blatt zu rekonstruieren. Es sieht etwa so aus:

♠x, ♥?x, ♦??xxx, ♣109xxx
Nun überlegen Sie, was Sie an West's Stelle mit folgendem Blatt ausgespielt hätten:

♠x, ♥xx, ♦KDxxx, ♣109xxx
Sicherlich hätten Sie Karo-König ausgespielt. Die Tatsache, dass dieser nicht ausgespielt wurde, deutet darauf hin, dass West in Karo nicht König und Dame hat. Das heißt, dass West nur eine Karo-Figur hat und demnach auch die ♥D.

Die deutsche Übersetzung (mit Glaskarten) ist in den Bridgehandlungen erhältlich, der Nachdruck des Originals in den USA.

Offizielles Unterrichts- material des DBV

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 9b
50226 Frechen-Königsdorf
Telefon: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: info@bridge-verband.de
www.bridge-verband.de

je 14,00
€

Unterrichtsmaterial
Basis-Schulungsmappen 1-5
Ringbuch mit Register und
einer Einlage
Einlage je Stück 10,00 €

je 25,00
€

Ordner
Ungestörte Reizung 6-7

Ordner
Kompetive Reizung 8-9
jeweils zwei Einlagen
je Mappe 25,00 €

26,00
€

Lehrerhandbuch
Minibrige

50,00
€

Lehrerhandbuch
Biet- und Spieltechnik

Kodierte Karten,
Minibrige, Reizung,
Alleinspiel, Gegenspiel,
Kommentierte Austeilungen
48 Übungsspiele im
Doppelpack
je 8,00 €



je 14,00
€

Schritt für Schritt, Bd. 1
**Alleinspiel im
Sans Atout-Kontrakt**
ISBN 3-935485-51-7



je 14,00
€

Schritt für Schritt, Bd. 2
**Alleinspiel im
Farb-Kontrakt**
ISBN 3-935485-52-4



je 14,00
€

Schritt für Schritt, Bd. 3
**Gegenspiel im
Sans Atout-Kontrakt**
ISBN 3-935485-43-2



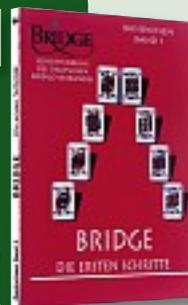
je 14,00
€

Schritt für Schritt, Bd. 4
**Gegenspiel im
Farb-Kontrakt**
ISBN 3-935485-44-9



12,00
€

Basiswissen, Bd. 1
**Bridge – Die ersten
Schritte**
ISBN 3-935485-10-4



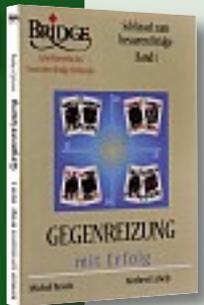
18,00
€

Basiswissen, Bd. 2
**Forum D – Die Reizung
im Bridge**
ISBN 3-935485-09-8



18,00
€

Schlüssel zum besseren
Bridge, Bd. 1
**Gegenreizung –
mit Erfolg**
ISBN 3-935485-47-0



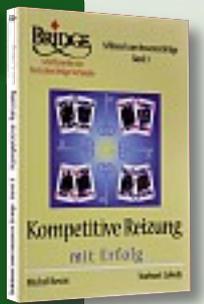
18,00
€

Schlüssel zum besseren
Bridge, Bd. 2
**Aktive Reizung –
mit Erfolg**
ISBN 3-935485-46-3



18,00
€

Schlüssel zum besseren
Bridge, Bd. 3
**Kompetitive Reizung –
mit Erfolg**
ISBN 3-935485-48-7



24,50
€

Forum D Plus
Die ungestörte Reizung
ISBN 3-935485-03-6



20,50
€

Forum D Plus
Die Gegenreizung
ISBN 3-935485-02-9



22,00
€

Forum D Plus
Die Wettbewerbsreizung
ISBN 3-935485-01-2



Sommerpreisrätsel 2007

■ Dr. Ulrich Auhagen

1) Mit offenem Mund

Der Mathematiklehrer spielte nicht schlecht Bridge – seine Klasse wusste das. Als die Wahrscheinlichkeitsrechnung durchgenommen wurde, kam sogar Bridge im Unterricht vor. Ein Steckenpferd des Lehrers waren die sogenannten „freien Plätze“. Hier ein Beispiel aus einem Referat, das der Klassenprimus kürzlich hielt: Beide Gegner haben in einer Farbe zusammen vier Karten. Wie sind diese voraussichtlich verteilt? Verändert sich das Ergebnis, wenn der Gegner links in einer anderen Farbe mehr Karten hält als der Gegner rechts?

In einem Teamkampf nahm der Mathematiklehrer in vierter Position (alle in Gefahr) dieses ansehnliche Blatt auf:

♠ 952 ♥ AKB1072 ♦ A92 ♣ A
Links eröffnete man 3 ♣ (normale Sperransage, 7er-Länge, 6-9 Punkte). Nach zweimaligem Passen bot er auf Süd 3 ♥, die sein Partner auf 4 ♥ hob. West greift ♦ 4 an.

♠ AK63
♥ 854
♦ B63
♣ D42
W N O
W S O
♠ 952
♥ AKB1072
♦ A92
♣ A

Der Tisch gab klein. Leider legte Ost die ♦ 10. Der Mathematiklehrer nahm ♦ A und zog ♥ A, wobei er sich sagte, dass bei einem möglichen 4-0 Stand der Trümpfe natürlich Ost viel eher alle Atouts halten würde. West gab ♥ 3, doch Ost warf ♦ 5 ab. Süds Unterkiefer klappte herunter; mit ungläubigem Staunen registrierte er diese seltene Begebenheit: West hatte außerhalb von Treff nur sechs freie Plätze im Blatt, Ost hingegen elf. Dass trotzdem Trumpf-Dame zu viert bei West

stand, schien allen sorgfältigen Berechnungen Hohn zu sprechen. Aus dem Referat erinnerte Süd sich, dass bei einem 4-0 Stand Ost 22 mal öfter als West alle Atouts halten müsste. Langsam schloss sich sein Mund wieder. „Sollen wir Ihnen ein Glas Wasser bringen lassen?“ fragte ein Gegner besorgt. Süd nickte.

Bald schon wirkte er wieder klar und konzentriert und konnte sich +620 notieren. Ob es an der Qualität des Mineralwassers lag oder an den grauen Zellen des Alleinspielers, bleibt offen. An Sie nun die unvermeidliche Frage: Wie hätten Sie den Kontrakt angelegt, um beste Chancen auf zehn Stiche zu haben? Notfalls versuchen Sie es ebenfalls mit einem Getränk.

Ihrer wohlgedachten Analyse sehen wir mit Vergnügen entgegen!

2) Der Gambler

In einem Individualturnier hatten Sie zwei Boards mit einem unberechenbaren Partner zu spielen. Die erste Hand lief nicht besonders gut – nur etwa 40%. Wie würde es weitergehen? Auf Süd hielten Sie als Teiler (alle in Gefahr)

♠ A965 ♥ KD ♦ 6 ♣ AK9652 und begannen die Reizung mit 1 ♣. Links von Ihnen passte man, und Ihr Partner reizte 1 ♦. Rechts kam von Ost 1 ♥. Sie boten 1 ♠. Ihr Partner überlegte kurz und entschloss sich dann zu 2 ♥. Ost passte. Sie hofften, dass Nord's Gebot Sie nach einem Coeur-Stopper fragte. Angesichts Ihrer 16 Punkte an hohen Karten schlossen Sie die Reizung mit 3 SA ab, hatten Ihre Rechnung aber ohne den geschätzten Partner gemacht. Er fing an zu überlegen. Nach langem Brüten griff er zu einem ziemlich dicken Packen Bietkarten und legte 6 SA! Alle passten. West greift ♥ 5 an. Sie sind auf das Schlimmste gefasst und sehen:

♠ D7
♥ B92
♦ AKDB109
♣ 74
W N O
W S O
♠ A965
♥ KD
♦ 6
♣ AK9652

Ost nimmt ♥ A, Sie geben die Dame. Mit 29 Punkten in 6 SA sind Sie dem Pik-Ausspiel entgangen und haben bereits elf Stiche, wie es scheint, doch Ost denkt eine Weile nach. Schließlich zuckt er die Achseln und wechselt auf ♦ 5, eine Karte, die nicht gerade hellen Jubel bei Ihnen auslöst. Nach dem 40%-Board nun eine glatte Null? Nie wieder Individual, wo man nur mit Verrückten spielt, mögen Sie denken. Doch dann sind Sie sehr konzentriert. Wenn Sie zwölf Stiche machen könnten, aber nur elf machen, wird der Gambler gegenüber nicht zögern, Ihnen die Feinheiten der Hand mit ermüdender Genauigkeit zu erklären. Dieser geistigen Folter wollen Sie sich natürlich nicht aussetzen. Auf welche realistische Chance lohnt es sich zu spielen? Wie wäre dann Ihr Plan?

3) Warnung vor Rot

Was ist das Schönste am gegnerischen Schlemm? Elf Stiche, ist die Antwort eines ambitionierter Defensivkünstlers, der seine Aussage allerdings nur als Zielvorgabe verstanden wissen will. Zu oft hat er erlebt, dass er im Gegenspiel nicht ins Schwarze traf. Auch hier stand unser Held vor einem Problem. Mit diesem Blatt

♠ 92 ♥ KB7 ♦ AB63 ♣ B1098 dachte er im Rubberbridge auf Süd als Zweiter (alle in Gefahr) an nichts Böses, als der Teiler rechts von ihm 1 ♠ eröffnete. Links bot West 2 ♦. Vom Eröffner kamen 3 ♣, was im gegnerischen Bietsystem Zusatzwerte versprach. Nach der Assfrage links (Osts 5 ♥ zeigte zwei „echte“ Asse) sprang West auf 6 ♠. Süd war kein Anhänger der Schule, wonach man gegen einen Schlemm immer ein Ass ausspielen muss, falls man eins

hat. Er begnügte sich mit ♣ B und sah

♠ KDB108
♥ A652
♦ K105
♣ 6
W N O
W S O
♠ 92
♥ KB7
♦ AB63
♣ B1098

Wests 2 ♦ war wohl ein abwartendes Gebot, um mehr vom Partner zu hören. West wies stolz darauf hin, er habe „die Honeurs“. Süd war kein Freund dieser uralten 100-Punkte-Gutschrift für puren Dusel, ohne eigenes Verdienst eine überdurchschnittliche Trumpfausstattung zugeteilt zu bekommen. Ost ging nach kurzem Nachdenken ans Werk: Er nahm ♣ A, stach Treff, kassierte ♠ K und spielte Atout zum Ass. Nord bediente einmal, zeigte dann aber mit ♦ 9 eine ungerade Kartenanzahl. Ost spielte ♣ K, warf ♥ 2 ab und stach erneut Treff. Bei Nord fiel ♣ D. Es folgte ♦ 5 zu 8 und Dame. Bis auf sein Ausspiel hatte unser Held noch nichts zu tun gehabt: Farbe zu bekennen und nicht Revoke zu begehen, waren für ihn so, als ob ein Mathematik-Genie die Addition 2+2 meistern soll. Doch jetzt war seine Kunst gefragt. Wie hätten Sie an seiner Stelle reagiert, um vielleicht statt drohender -1530 eine glorreiche Null auf Ihren Rubberblock zu schreiben? Ihre Analyse ist wie stets sehr willkommen!

4) Im Rathaus?

Bridge ist ein Spiel der Ehrlichkeit – und der Ausreden. Manche selbst ernannten Experten sind im „post mortem“ deutlich stärker als bei ihrer Spieldurchführung. Kunstvolle (faule) Ausreden werden oft gar nicht näher auf Stichhaltigkeit überprüft. Immerhin gibt es auch recht plausible Erklärungen dafür, warum man unglücklich einmal gefallen ist. Ein Hauch von Mitgefühl ist zu spüren, wenn jemand bei gleichwertigen Chancen falsch geraten hat. Allerdings wies schon die Bridge-Legende Terence Reese höflich darauf hin, es gebe bei gleichwertig scheinenden Plänen praktisch immer einen Ansatz-

punkt, sich für die bessere Chance zu entscheiden.

Hier hielten in einem Teamkampf beide Südspüler als Zweite (nur der Gegner war in Gefahr) diese Hand

♠4 ♥B983 ♦AK52 ♣K764
Ost startete mit 2♦ (6er-Oberfarbe, 6-9), Süd passte und West bot 2♥ – Aufforderung an den Partner, mit Coeurs zu passen oder die Piks zu nennen (neudeutsch: pass or correct). Nord gab Kontra (Eröffnungstärke mit Coeurs). Ost bot 2♠ und Süd sprang auf 4♥, die Endkontrakt wurden. West greift ♠B an. Süd hat es mit diesen Blättern zu tun:

♠K5
♥KD1076
♦B984
♣A5

W N O
S

♠4
♥B983
♦AK52
♣K764

Süd behält die Ruhe (sein Partner hätte wohl besser zuerst gepasst oder gleich 3♥ geboten, um den ♠K zu schützen). Vom Tisch gab er klein. Ost übernahm mit ♠D und wechselte auf ♦3. In beiden Räumen – auch das kommt vor! – waren die Reizung und das Gegenspiel zu Beginn identisch. Beide Südspüler spielten wohldurchdacht auf eine durchaus vernünftige Chance. Der eine Plan war erfolgreich, der andere nicht. Der Glücklichere gewann 10 IMPs (+420 und +50) für sein Team, der andere hatte schlecht geraten(?).

Ihr fachmännischer Rat ist wieder einmal gefragt: Sehen Sie die sich bietenden Chancen? Welche Spielpläne stehen zur Debatte?

Wie wären Sie vorgegangen, wenn Sie (Reese folgend) keine Münze geworfen hätten? Wir sind sehr gespannt!

5) Multi 81

Als irgendwann in den 70er Jahren Multi aufkam, war die Verwirrung groß. Man schrieb Nulter am Fließband gegen die modernen Spieler, ohne etwas falsch gemacht zu haben – so dachte man wenigstens. Nur wenige waren erfinderisch genug, mit einer Gegenkonvention

dem 2♦-Gespenst zu Leibe zu rücken. Mein Vater ging einen anderen Weg: Er baute keine Wunderwaffe gegen 2♦, sondern erfand selbst eine andere Konvention, die er „Multi 81“ taufte (ich weiß nicht mehr, ob er sich am Erfindungsjahr 1981 oder an seiner Hausnummer orientierte). Alles war im Grunde einfach: Ein 4-4-4-1 Blatt mit normaler Eröffnungstärke eröffnet man in der Farbe des Singletons. Der Partner sagt den Endkontrakt an. Meine Frau und ich hätten – en famille – diese Hand spielen können. Süd hält:

♠A754 ♥83 ♦AD7542 ♣K
Links von ihm eröffnet West als Teiler „2♠“ (Konvention Multi 81). Nord passt und Ost bietet mit 3♣ den Endkontrakt aus. Sie sind allerdings auch noch da und geben mit 3♦ ein Lebenszeichen. Ihr Partner zeigt mit 4♣ Interesse am Vollspiel. Sie probieren es mit 4♠ und haben das Gefühl, gut gezielt und getroffen zu haben; denn alle passen. West geht in die Bücher und überrascht Sie, als er Trumpf-Dame auf den Tisch legt. Sie sehen diese Karten:

♠K863
♥A75
♦83
♣A852

W N O
S

♠A754
♥83
♦AD7542
♣K

Natürlich erleidet auch Multi 81 bisweilen das Schicksal aller Konventionen, die Verteilungsblätter melden: Der Gegner erhält kostenlos eine Art Fotokopie der gegnerischen Blattmuster und Punktverteilung frei Haus geliefert. So auch hier. Dass ♠D ein Single ist und Ost jetzt ♠2 geben wird, ist sicher. Nicht ganz so sicher ist, ob Sie den Kontrakt überhaupt erfüllen werden. Auf Ihre Analyse dürfen wir gespannt sein. Wie planen Sie?

6) Charaktertest

Fast immer ist es ehrenvoll, im richtigen Kontrakt down zu gehen, wenn die gegnerischen Karten nicht allzu freundlich stehen. Doch es gibt Ausnah-

men: Resigniert man zu früh, könnten einem wohlmeinende Freunde später genau erklären, wie man hätte erfüllen können (müssen). Über diese post-mortem-Analyse sind nur große Charaktere erfreut, die glücklich sind, wieder etwas dazu gelernt zu haben. Wie bestehen Sie diesen Test? Sie halten auf Süd in zweiter Hand (alle in Gefahr)

♠A72 ♥4 ♦D93 ♣987542.
Rechts von Ihnen eröffnet man 1♥ (Edelfarben zu fünft). Sie passen – einen schwachen Sprung auf 3♣ halten Sie mit Recht nicht für ideal. Hinter Ihnen passt man ebenfalls. Ihr Partner gibt Kontra. Rechts wiederholt Ost mit 2♥ seine Farbe. Sie bieten nun 3♣. West hebt den Eröffner auf 3♥, und Nord versucht es mit 3SA. Ist sein Treff-Anschluss gut genug, um aus Ihrer anämischen Länge etwas zu machen? Vorsichtig gehen Sie auf 4♣. Nord reizt 5♣ aus. Nach zweimaligem Passen kontriert West. Dabei bleibt es. West greift ♥2 an. Gespannt erwarten Sie den Dummy:

♠B954
♥A97
♦AK6
♣ADB

W N O
S

♠A72
♥4
♦D93
♣987542

Sie nehmen ♥A, stechen Coeur mit der ♣2 und setzen mit ♣4 fort. West gibt ♣3. Nach seinem Strafkontra schlagen Sie sich den Geniestreich aus dem Kopf, den Eröffner mit ♣K blank zu finden (Le roi de trèfle toujours est sec ou mal placé), und legen den Buben. Der Impass glückt (bravo!), doch Ost wirft Coeur ab. Im Prinzip sind Sie down, doch vielleicht finden Sie noch einen Strohalm, nach dem Sie greifen können. Ihre Analyse wird darüber entscheiden, ob man Sie für Ihren Scharfsinn mit Beifall überschüttet oder ob Sie durchaus ehrenvolle zehn Stiche machen und dann den Test bestehen können, die Auflösung des Rätsels zu genießen, statt nach einer Erklärung zu suchen, warum ein normaler

Spielplan keine Erfüllung des Kontraktes zuließ. Auf Ihre Reaktion freuen wir uns bereits!

7) Der letzte Rubber

Es war spät geworden. Der letzte Rubber zog sich lange hin. Man spielte mit Teilanschrift, also nicht Chicago mit nur vier Händen pro Durchgang. Süd gähnte. Er hatte sich mit schlechten Karten durch den Abend gequält und fühlte sich todmüde. Plötzlich aber wurde er hellwach. Als Teiler nahm er ♠B976 ♥AK ♦ADB3 ♣AB3 auf. In Gefahr eröffnete er 2SA. Nord reizte 3♦ als Transfer auf Coeur. Über Süds 3♥ bot Nord 3SA an. Dabei blieb es.

West spielte ♠3 aus. Süd musterte den Dummy:

♠854
♥D8643
♦102
♣K82

W N O
S

♠B976
♥AK
♦ADB3
♣AB3

Es war nicht viel, doch noch war er nicht down. Ost nahm ♠K und setzte ♠2 fort. Die ♠9 gewann West mit der 10 und kassierte ♠AD. Nach einigem Nachdenken gab Süd nicht gerade optimistisch klein Coeur vom Tisch; den ganzen Abend war noch keine Farbe ausgefallen, wenn er einen 3-3-Stand brauchte. Ost warf ♥2 und dann ♣4 ab. West grübelte. Schließlich brachte er ♣9. Auf ♣2 vom Dummy zögerte Ost kurz und spielte dann achselzuckend ♣5. Süd war gefordert. Wie sollte er spielen, um bei erfolgreichem Karoschnitt die Chance zu haben, den Rubber siegreich zu beenden und endlich nach Hause zu kommen? Sie sind wohl noch frischer als der Alleinspieler. Haben Sie einen intelligenten Plan? ■

Schicken Sie bitte Ihre Lösungen bis zum 15. 7. 2007 an redaktion-bm@bridge-verband.de
Die Preise für die besten drei Einsendungen sind 160, 110 und 60 €.

Bridge-Benefizturnier in Göttingen

Nunmehr zum dritten Mal fand am 21. 4. 2007 in Göttingen ein Bridge-Benefizturnier statt, das durch den Bridgeclub Göttingen-Uni und den Inner-Wheel-Club Leinetal-Süd-niedersachsen ausgerichtet wurde. 82 Spielerinnen und Spieler trugen mit ihrem Nenn-geld dazu bei, das ein Betrag in Höhe von 1.200,- € für gute Zwecke aufgebracht werden konnte. Diese Jahr wurde EIFER e. V. bedacht, eine Elterninitiative zur Integration und Förderung entwicklungsverzögerter Kinder.

Das Bridgeturnier wurde all-erseits als gelungen gelobt und fand unter der erfreulich unauf-fälligen Leitung von Dr. Gerhard Elsner statt. Sieger waren Hema Adhikary und Rainer Freitag. Die Organisation lag in den Händen von Frau Hella Trautschold, die in gewohnter Weise alles bestens vorbereitet und für eine stattliche Preistafel durch Spenden der süd-niedersächsischen Wirtschaft gesorgt hatte. Die Teilnehmer ha-ben ihr Interesse an einer erneu-ten Teilnahme im kommenden Jahr bekundet; alle freuen sich auf ein Wiedersehen. ■



Die Sieger des Turniers: Hema Adhikary und Rainer Freitag zusammen mit Hella Trautschold.

25 Jahre Bridge-Club Landau

Der Landauer Bridge-Club e.V. feierte in diesem Jahr sein 25-jähriges Bestehen.

Er veranstaltete ein großes Turnier mit Gästen aus nah und fern. Leider musste vielen Interes-senten abgesagt werden, denn die Kapazität unserer Räume ge-stattete nur 84 Teilnehmer.

Aber die waren begeistert und voll des Lobes, wurden sie doch mit Sekt empfangen, mit selbst gebackenem Kuchen und eigenen Kreationen am Abend-buffet verwöhnt.

Unsere Vorsitzende, Elke Chenina, konnte noch acht

Gründungsmitglieder begrü-ßen und mit einer Ehrennadel auszeichnen.

Das Turnier war ein voller Er-folg, und viele Gäste blieben noch zu einem gemütlichen Beisammensein.

Aus unserer Partnerstadt Ha-genau, Elsass, wollten noch 12 Bridge-Spieler anreisen, aber wir waren leider schon ausgebucht. Dafür unternahmen wir einen Tagesausflug zu ihnen, um die deutsch-französische Freun-dschaft aufrecht zu erhalten.

Fazit: Bridge verbindet, hält fit und macht Spaß!

AUF DER SUCHE NACH EINEM SPANNENDEN URLAUB? MACH MIT



DANISH BRIDGE FESTIVAL

7.-15. JULI 2007

IM VINGSTEDCENTER, JÜTLAND

:: TEAM-MEISTERSCHAFTEN

:: TÄGLICHE DROP-IN-TURNIERE
(ALLE SPIELKLASSEN)

:: BRIDGE/GOLF MEISTERSCHAFTEN

:: UND VIELES MEHR

WWW.BRIDGEFESTIVAL.DK



Offizielles Unterrichtsmaterial des DBV



24,50
€

Forum D Plus

Die ungestörte Reizung
ISBN 3-935485-03-6

Das Lehrbuch behandelt auf fast 400 Seiten das weite Feld der ungestörten Reizung, von den Eröffnungsöffnungen bis zur Schlemmreizung. Viele Beispielreizungen verdeutlichen, wie präzise FORUM D PLUS funktioniert. FORUM D PLUS ist das offizielle Bietsystem des DBV für das Turnierbridge.

Wie auch die beiden anderen FORUM D PLUS-Bände eignet sich das Buch vorzüglich als Nachschlagewerk, um die Bedeutung einer bestimmten Bietssequenz zu ermitteln. Hierbei hilft zunächst ein sehr detailliertes Inhaltsverzeichnis, außerdem eine Kurzbeschreibung des gesamten Bietsystems sowie ein Stichwortverzeichnis. Als Clou findet man zusätzlich noch ein Verzeichnis der Bietssequenzen.



22,00
€

Forum D Plus

Die Wettbewerbsreizung
ISBN 3-935485-01-2

Die Wettbewerbsreizung legt die Regeln für die Eröffnungspartei fest, wenn der Gegner zwischengereizt hat. Insbesondere in der Wettbewerbsreizung beweist sich die Qualität eines hochentwickelten Bietsystems. Zusätzliche Instrumente wie Überwurf der Gegnerfarbe sowie Kontra und Rekontra werden in Abhängigkeit von der jeweiligen Bietsituation differenziert mit einer Bedeutung belegt.

In der kultivierten Wettbewerbsreizung haben auch etliche natürliche Gebote zweckmäßigerweise eine etwas andere Bedeutung als in der ungestörten Reizung, teilweise abhängig von Prinzipien der Wettbewerbsreizung wie dem „Prinzip der freiwilligen Reizung“ sowie dem „Prinzip der erzwungenen ‚Hebung‘“.



20,50
€

Forum D Plus

Die Gegenreizung
ISBN 3-935485-02-9

Das Standardwerk des DBV für die Gegenreizung. Es bietet dem ambitionierten Turnierspieler ein vollständiges Gegenreizungssystem mit einem Höchstmaß an Präzision. Bei gefundenem Fit orientieren sich die Reizregeln an den Erkenntnissen des „Law of Total Tricks“.

Da die Gegenreizung unabhängig vom Eröffnungssystem ist, stellt dieses Buch auch ein Angebot an Spieler anderer Bietsysteme dar, ein kultiviertes Gegenreizungssystem in ihr Bietsystem zu integrieren. Klare Definitionen, viele Beispiele und Zusammenfassungen am Ende jedes Kapitels erleichtern das Verständnis und Lernen.

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 9b, 50226 Frechen-Königsdorf
Telefon: 0 22 34/6 00 09-0, Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: info@bridge-verband.de
www.bridge-verband.de



Bridgeverband Hannover-Braunschweig e.V.

Vereinspokal Viertelfinale :

Hannover 55 – b&a Braunschweig 64 : 23
Wolfsburg – Goslar 57 : 117
BCBC Hannover – Peine 149 : 61
BTSC Hannover – Northeim 94 : 41

Formel 1-Turnier

Bridge – ein Spiel für Jung und Alt : Selten ist das so eindrucksvoll demonstriert worden wie beim Start der Formel-1-Serie. Der Altersunterschied zwischen Mareille Kampermann (Hannover-Bären) und dem Braunschweiger Urgestein Käthe Hagena betrug 82 Jahre (!) und beide boten in den ersten Runden den Bundesligaspielern

J. Linde – R. Retzlaff Paroli. Mareille stand auch in der Folge die lange Distanz von 50 Boards problemlos durch und konnte dank des gewonnenen direkten Vergleichs die Bridgeprominenz ihrer Heimatstadt hinter sich lassen.

1. Linde-Retzlaff, Bokholt – Lesniczak 93
2. Mareille Kampermann- Seifert, Ehepaar Jirousek 75
3. Frau Caesar - Gärner, Berthold - Wagner 75
Wegen einer privaten Feier sind viele Teams am 9. Juni verhindert. Deshalb wurde beschlossen, in diesem Jahr nur noch ein Turnier am 14. 7. 07 zu spielen.

Regionalliga Nordhessen Abschlusstabelle 2007

Platz	Team	SP
1	Eschwege '81 (1)	143
2	Fulda	133
3	Bad Hersfeld	120
4	Kassel I (1)	109
5	Fritzlar (2)	104
6	Fritzlar (4)	97
7	Fritzlar (3)	80
8	Gießen	51

Regionalliga Bridgebezirk Nordwest

Platz	Team	SP
1	BSC Delmenhorst I	140
2	BV Wildeshausen I	130
3	BC Oldenburg I	110
4	BC Norden I	105
5	BSC Delmenhorst III	99
6	BC Wilhelmshaven I	98
7	BSC Delmenhorst II	89
8	BV Wildeshausen II	65

♠ Bridge mit Rat(h) ♥

Bridge auf der traumhaften Insel JUIST im Friesenhof** vom 30. 9. – 7. 10. 2007:**
DZ 725,-, EZ 855,- p. P.
 inkl. Halbpension, Bridgeunterricht, Bridgeturnieren mit CP, Inselerkundung, Information/Prospekte und Anmeldung: **Wolfgang Rath**
 Telefon 021 51/51 3695,
 Fax 021 51/51 3694
 E-Mail: bridge-mit-rath@web.de

Bridge im Hotel Gnacke** Nordenau/Sauerland vom 2. – 7. 9. 2007**

Thema:
 Gegenspiel und Markierung
11. – 16. 11. 2007
 Thema:
 Die Wettbewerbsreizung Teil I
 DZ/HP ab € 489,-
 EZ/HP ab € 509,-
 Infos: Thomas Peter
 Tel.: 0 22 24/94 17 32
 Fax: 0 22 24/94 17 37

BRIDGE- + HOBBY-VERSAND Inge Plein

Bridgebedarf für Clubs und Privatspieler. Bridgeboutique
 Telefon 062 35-9 58 90
 Fax 062 35-50 72
 www.bridge-versand.de

Rheinland-Pfalz-Meisterschaften

23. 6. 2007, 13.00 Uhr
Bad Kreuznach
 Parkhotel Kurhaus
 Kurhausstraße 28
 Nenngeld: € 25,-
 Inkl. Abendmüß
 Anmeldung: bis 20. 6. 2007
 Telefon 067 04/13 75
 dieriche@aol.com
 Frau Dierich

Weihnachts- & Silvester-Bridgereise nach Berlin (Kurfürstendamm)

vom 22. 12. 2007 – 3. 1. 2008
 Das Luxus-Hotel Crown Plaza Berlin City Centre**** liegt in einer Parallelstraße zum Kurfürstendamm.
 DZ / HP € 1.250,- & DZ zur Einzelbenutzung € 20,- p. T. bei individueller Anreise.
 Infos & Leitung: Thomas Peter,
 Telefon: 0 22 24/94 17 32
 Fax: 0 22 24/94 17 37

Sommerwoche auf Schloß Schweinsburg** vom 1. – 8. 7. 2007**

mit Bridge & Kultur im romantischen Schloß nahe Zwickau.
 Ausgezeichnete Küche!
 DZ/HP ab € 499,-
 EZ-Zuschlag € 5,- p. T.

Sommer in Weimar 5. – 12. 8. 2007

DZ/HP ab € 549,-
 EZ-Zuschlag € 6,- p. T.
 bei eigener Anreise.
 Unterricht & Turniere unter der Leitung von Thomas Peter,
 Dr.-Fritz-Lohmüller-Str. 28,
 53604 Bad Honnef,
 Tel.: 0 22 24/94 17 32
 Fax: 0 22 24/94 17 37

Sylt – Bridgereisen mit Marc Schomann

Termine 2007:
 01. 07. – 08. 07. 2007
 ausgebucht
 14. 10. – 21. 10. 2007
 28. 12. – 04. 01. 2008
 Informationsmaterial unter:
 Telefon: 02 11-3 03 53 57

Bridge & Golf am Gardasee 29. 9. – 7. 10. 2007

Herbstreise ins Grandhotel Gardone am Südwestufer des Gardasees.
 DZ/HP € 870,- & EZ/HP € 990,- mit Meerblick.
 Verlängerungstage möglich!
 Flüge nach Verona und Bergamo können vermittelt werden.
 Infos bei Michael Wiegink,
 Tel.: 061 73-6 60 18
 Fax: 061 73-32 19 78
 E-Mail: wieginkbridgereisen@hotmail.com oder
 Thomas Peter, Tel.: 022 24-94 17 32

Bridge + Golf in der Lüneburger Heide/Bad Bevensen

10.06.-17.06.2007 und 17.06.-24.06.2007
 exklusive Bridge+Golfkombination, mit Bridge- u. Golftraining, Turnieren, große Abschiedsgala mit Champagnerempfang, Preisverleihung, Gourmetmenü und Ball mit Livemusik
 p.P. im DZ 999,- €, EZ +70,- €
 ****Hotel Kieferneck
0800 / 50 20 300
 (Tel. kostenlos aus dem dt. Festnetz)
www.kieferneck.de

www.bridgeland.de Ihr Partner rund um Bridge Neuer Katalog für 2007!

Kostenlos bestellen unter:
 08 00/4 13 02 22
 Fax 05 21/2 38 48 88
 Merle Schneeweis
 Elsternstraße 37
 33607 Bielefeld

Bridgewoche in der Südpfalz

Hotel „Südpfalz-Terrassen“ in Gleiszellen vom 18.-25. 11. 2007
 DZ/HP 485,-, EZ/HP 530,-
 Hallenbad, Sauna, Wellness
 Unterricht + Turniere/CP.
Leitung: Jan-Peter Dressler
 Heinrich-Lanz-Str. 10
 69514 Laudenschbach
 Tel.: 01 75/5 23 10 14
 Fax: 062 01/47 87 20
 E-Mail: mainkur@freenet.de

Bridge privat auf Ischia Thermen.Sonne.Meer 10. 9. – 10. 10. 2007

4 – 6 Tische mittl. Stärke.
HERZLICH WILLKOMMEN!
 Telefon: 0 61 32/8 52 56
 Fax: 0 61 32/7 13 53 56
 E-Mail: Gy.Kremer@t-online.de
 www.bridgeischia.de

Private Bridge-Bibliothek abzugeben

Ca. 70 Bände, darunter selten angebotene deutsch- und vereinzelt englischsprachige Titel.
 Komplette Übernahme von Abholer und Barzahlung bevorzugt. Bitte Liste anfordern.
 Bleis, Hartwigstraße 23a,
 28209 Bremen,
 Telefon: 04 21/3 36 19 73

Mehr Erfolg und Spaß durch die Bücher von Dr. Ulrich Vohland:

- NEU:**
- Bridge – **Alleinpiel bei Sans Atout**
 - Bridge – **Alleinpiel-Training**
 - Bridge – Strategie und Technik im **Alleinpiel**
 - Bridge – Spieltechnik beim **Gegenspiel**
 - Bridge – **Konventionen**, die sich lohnen
 - Bridge – **Die Reizung**, Teil 1 und Teil 2
 - Bridge – **Gegenreizen** beim Bridge
 - Bridge – **Gegenspiel-Training**
 (Das ist der Bestseller unter diesen Büchern)

Alle Bücher sind im **Isensee-Verlag** erschienen und kosten je € 15,-
 Man bekommt sie im Buchhandel, bei Inge Plein u. a.

! Achtung !

Verbringen Sie mit Ihrem Bridgekränzchen einen Urlaub oder auch nur ein verlängertes Wochenende in Bayrischzell/Schliersee.
 Ü/F im DZ 30,- €, im EZ 35,- € pro Person + Tag
 Ab 7 Personen tägl. Turnier mit CP-Zuteilung.

Anfrage an:
 Bridge Hotel Garni „Charlotte“,
 Tiroler Str. 17, 83735 Bayrischzell,
 Hermann Pies, Tel.: 0 80 23-4 96,
 Fax: 0 80 23-14 61,
 Mobil: 01 60-93 81 31 81

Schomann's BridgeDiscount

Der Bridge-Versandhandel mit den Dauerniedrigpreisen!
 Bitte fordern Sie unsere Preisliste an!
 Tel. 02 11-55 09-664
 Fax 02 11-55 09-665
 www.BridgeDiscount.de



Anzeigenschluss

für die nächste Ausgabe ist der 15. Juni 2007.
 Anzeigenannahme unter
 Tel.: 0 28 31/396 167
 Fax: 0 28 31/396 66 167
 oder per Mail:
 bridge-magazin@schaffrath.de

Vorschau Juli 2007

Bonner Nations Cup



Ein Turnier mit Tradition: Seit 27 Jahren veranstaltet der Bridgeclub Bonn das einzige internationale Bridge-Event in Deutschland. Der Bonner Nations Cup ist ein Einladungsturnier mit Konditionen für ausländische Spieler, die es in Europa sonst nicht gibt. Dr. Auhagen berichtet ausführlich über Tops und Flops dieser Veranstaltung.



Bridge Magazin
ISSN 1617-4178

Offizielles Nachrichtenblatt des Deutschen Bridge-Verbandes e. V.
Postanschrift: DBV-Geschäftsstelle Augustinusstraße 9b, 50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00–12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: dbv-geschaefstsstelle@bridge-verband.de
Internet-Adresse: <http://www.bridge-verband.de>

Bankverbindung:
Konto-Nr. 100 064 559 bei der Sparkasse Herford (BLZ 494 501 20)

Herausgeber:
Deutscher Bridge-Verband e. V.

Redaktion:
Hans-Joachim Prieß
Sonnenblumenweg 47 d, 16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 03 30 56/23 15 24
Fax: 03 22/21 05 30 86
Mobil: 01 78/6 05 56 90
E-Mail: hajopberlin@aol.com

Redaktionsschluss
ist der 10. des Vormonats.

Anzeigen:
Verlag L. N. Schaffrath GmbH & Co. KG
Marktweg 42–50
47608 Geldern

Anzeigenleitung:
Charlotte von Wittenhorst-Sonsfeld
Telefon: 0 28 31/396-167
Fax: 0 28 31/396-66 167
E-Mail: bridge-magazin@schaffrath.de

Verlag und Gesamtherstellung:
Verlag L. N. Schaffrath GmbH & Co. KG
in Verbindung mit dem Deutschen Bridge-Verband e. V.

Erscheinungstermine:
monatlich zum Monatsanfang

Bezugspreise:
Für Mitglieder des Deutschen Bridge-Verbandes e. V. im Beitrag enthalten.

Einzelpreis: 4,- €

Jahresabonnement:
Inland 43,- €
Ausland 64,- €

Direktversand ins Haus:
für DBV-Mitglieder im Inland 23,40 €
(Auslandsversand auf Anfrage)

Bestellungen nimmt der Verlag entgegen.

Es gilt unsere Preisliste von 2007

Papier: chlorfrei gebleicht

© Deutscher Bridge-Verband e. V. 2007

Fachzeitschriften, die begeistern . . .

. . . durch aktuelle, informative Inhalte ebenso wie durch ihre ansprechende Optik. Dafür arbeiten wir Hand in Hand mit unseren Kunden.

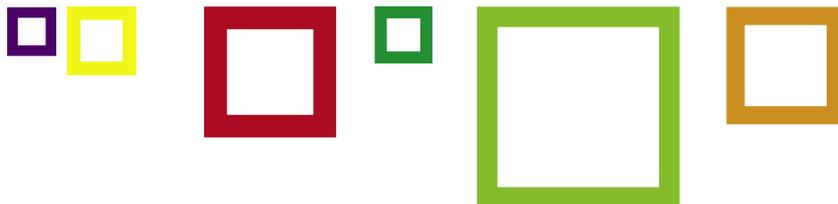
Die Möglichkeiten der modernen Zeitschriftenproduktion sind vielfältig, die richtige Detailauswahl ist das Maß der Dinge. Nur wer die richtige Wahl trifft, hat seine Aufgabe als Dienstleister aufrichtig erfüllt. Im Sinne des Kunden. Im Sinne der Sache.

Als erfahrener Produktionspartner unterstützen wir Sie mit individuellen Workflow-Lösungen, innovativer Technik und kreativen Services.

Wir wissen, worauf es ankommt.



L.N. Schaffrath



... Ihr Mediendienstleister

- Druckvorstufe, Premium-Rollen- und Bogenoffsetdruck, Weiterverarbeitung, Adressierung und Versand
- Produktion von über 150 periodisch erscheinenden Zeitschriften + diversen Akzidenzen
- Verlag und Abonentenservice
- Internetservices, Screendesign, E-Commerce-Lösungen, CD-ROM-Entwicklung
- Publishing-Service mit Redaktionssystemnutzung und -anwendungsbetreuung



L.N. Schaffrath
DruckMedien NeueMedien
GmbH & Co. KG GmbH

Marktweg 42-50 · 47608 Geldern · Fon DruckMedien: (0 28 31) 396-0 · Fax: 396-1 10
Fon NeueMedien: (0 28 31) 925-501 · Fax: 925-610 · www.schaffrath.de · E-Mail: kontakt@schaffrath.de



Wyk auf Föhr



9. Deutsches Bridgefestival

vom 10. Juni bis 16. Juni 2007



Eine Bridgewoche für den Breiten- und Spitzensport

www.bridge-verband.de



DEUTSCHER BRIDGE-VERBAND E.V.